



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

44. Ausgabe | Dezember 2016

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



*Wir wünschen Frieden in dieser Zeit
und Stunden der Besinnlichkeit.
Alles Gute für 2017!*

INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-4	Weißer Weihnacht? Gedicht Rainer F. Storm	41
Gemeinderat	5-7	Spenden Außervillgraten	41
Örtliches Raumordnungskonzept Außervillgraten, 1. Fortschreibung	7	Freiw. Feuerwehr Außervillgraten erfolgreich	42-43
Steuer- und Hebesätze gültig ab 1.1.2017	8	Musikkapelle Außervillgraten	44-45
Kraftwerk Winkeltal	9	Schützenkompanie Jahreshauptversammlung	46
Wohnbau der GHS	10	Bergwacht Villgratental berichtet	47
Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten	11	Sportunion Raika Villgraten - Winterangebot	48-49
Was ist los im Wald?	12-13	HIRSCHEN goes Hollywood	49
Gemeinde und Pfarre luden zur Seniorenjause	14	Gästeehrung für 40-jährige Urlaubstreue	49
Aus der Volksschule	15	Volkstanzgruppe Außervillgraten	50
Lehrlingsabschlüsse N. Walder und P. Leiter	15	Theatergruppe Außervillgraten	51
Aus dem Kindergarten	16-17	Bäuerinnenorganisation berichtet	52
„tiris“ ist 25 Jahre alt	18-19	Jungbauernschaft/Landjugend	53
Hubert Mühlmann Vizeheeresmeister	19	Mit dem Seniorenbund unterwegs	54-55
„Bleibende Spuren“ an der Georg-Großlercher-Schule	20	Aktuelles von der Jungschar	56-57
40-jähriges Priesterjubiläum von Pater Leonhard Lanser OSM	21	Katholischer Familienverband	57
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“ - Das Geheimnis der Zirbe	22-23	Männergesangsverein Außervillgraten	58
Bericht Notarztverband	24-25	Geburtstage 2. Halbjahr	59
Ahnenreihe von Unterhochgassen	26-27	Eheschließungen 2016	59
16. Universität im Dorf - Mensch - Technik	28-29	Geburten 2016	60
Predigt Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer SJ	30-31	Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen	61
Pflegefamilie Walder wurde bedankt	31	Termine und Sprechtag 2017 auf einen Blick	62
Junge Uni begeisterte erneut	32	Termine und Veranstaltungen 2017	63
Tiroler Archiv (TAP) in Lienz und Bruneck	33		
Goldene Hochzeit von Josef und Waltraud Told	34-35		
Statue von Pater Pio gesegnet	36-37		
Vom Holz zur Asche - und dann?	38		
Internet-Smartphone-Selbstdarstellung-...	39		
Zugezogen - Verzogen	39		
Kostenlose Lebensmittelausgabe in Sillian	40		



Foto: Georg Weitlaner

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 16. Juni 2017

IMPRESSUM

**EIGENTÜMER,
HERAUSGEBER, VERLEGER:**

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Josef Mair
Titelseite: Maria Weitlaner
Rückseite: Maria Weitlaner

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF

MÜHLMANN
HELENETROJER
ANNEMARIEMAIR JOSEF
Mag.



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Das heurige Jahr war in unserer Gemeinde von einer außergewöhnlichen Bautätigkeit geprägt. Viele Private haben Bauvorhaben umgesetzt. Besonders im öffentlichen Bereich wurden zahlreiche Investitionsmaßnahmen realisiert, die in den Vorjahren bereits begonnen bzw. vorbereitet wurden, wie zB. der Kraftwerksbau, die Fortsetzung der Kanalisation, der Güterwegausbau, Leerverrohrung für Lichtwellenleiter, die Kirchplatzerneuerung und der Wohnbau der GHS. In den letzten Ausgaben unserer Gemeindezeitung habe ich zum aktuellen Projektfortschritt des Großbauvorhabens „Gemeindekraftwerk Winkeltal“ informiert, da es mein Anliegen ist, dass alle interessierten BürgerInnen Zugang zu aktuellen Informationen erhalten. Den einzelnen Projektschritten von der Grundsatzentscheidung des Gemeinderates, der Kriterienkatalogsprüfung durch das Land Tirol, der Planungs- und Bewilligungsphase, der Ausschreibungs- und Vergabeentscheidung folgte im Ahornblatt 43 der Bericht über den Baubeginn mit dem Spatenstich für Baulos I (Krafthaus und Wasserfassung). Der im Sommer begonnene Bauabschnitt II mit Verlegung der Druckrohrleitung, den LWL Leerrohren und im oberen Teilabschnitt mit der Abwasserentsorgung für die Höfe des hinteren Winkeltales, sowie dem Leerrohr für die Verkabelung der Telefonfreileitung war der umfassendste und anspruchsvollste Bauabschnitt. Eine enorme Herausforderung für die bauausführenden Firmen - die ARGE Strabag / Porr - war dieses Baulos. Nach intensiven Trassenoptimierungen wurde die Druckrohrleitung zu einem großen Teil im Straßenkörper der Landes- bzw. Gemeindestraße bei fließendem Verkehr

verlegt. Trotzdem waren nur wenige Straßensperren unumgänglich. Dank des Bemühens der Bauleitung, der Baufirmen und vor allem dank der am Bau tätigen Arbeiter konnten wir die Beeinträchtigungen halbwegs in Grenzen halten. Ich darf mich nochmals für das aufgebrachte Verständnis der Verkehrsteilnehmer und Anrainer sowie das Entgegenkommen aller berührten Grundeigentümer ausdrücklich bedanken. Ein besonderer Dank gilt der Planungsfirma, der Bauleitung, den Bauaufsichten und im Besonderen den Baufirmen mit deren Mitarbeitern. Durch die komprimierte, intensive Bautätigkeit in den Sommer- und Herbstmonaten konnten wir die Verlegung der 4,4 km langen Druckrohrleitung zu einem überwiegenden Teil noch heuer abschließen, sodass sich die baubedingten Beeinträchtigungen zum allergrößten Teil auf das heurige Jahr beschränken. Im vorderen Leitungsabschnitt, im Bereich der Landesstraße konnten wir noch ein Asphaltprovisorium aufbringen, sodass vereinbarungsgemäß die Landesstraße Winkeltal nach zwei Jahren generalsaniert wird. Die Gemeindestraße Hinterwinkeltal kann man we-

gen der jahreszeitbedingten Bauarbeiten nur mehr provisorisch herstellen, wobei die Generalsanierung für nächstes Jahr vorbereitet wird.

Nach einer kurzen Weihnachtspause werden die Wintermonate weiterhin



für Innenarbeiten und Technik genutzt. Das letzte Teilstück der Druckrohrleitung bis zur Wasserfassung wird, sobald witterungsbedingt möglich, in den Monaten Februar, März geschlossen.

Gelingt der weitere planmäßige Bauablauf, könnte in etwa Mai/Juni nächsten Jahres der Probetrieb starten. Mit dem Baustellenrückbau und den



Kirchplatz und Eingang zur Kirche sind fertig und so gibt es Grund zur Freude für Pfarre, Gemeinde, Agrar Lienz, Weginteressentschaft und die an der Ausführung beteiligten Arbeiter.

Foto: Agrar Lienz



Zu Inneroberegg gab es eine „Klause“ mit Verköstigung.

Vl.: Pfarrer Mag. Josef Mair, Familienmitglieder von Außer- u. Inneroberegg, DI Hubert Mühlmann, LH-Stv. Josef Geisler, Bgm. Mag. Josef Mair, Ing. Mag. FH Christoph Scherer, LAbg. DI Hermann Kuenz, Interessentschaftsobmann Josef Steidl und Josef Walder Foto: Agrar Lienz

Rekultivierungsmaßnahmen im Frühjahr sollten die letzten Bauspuren beseitigt sein. Damit wäre ein Generationenprojekt geschaffen, das sowohl in der Vergangenheit und vermutlich auch in absehbarer Zukunft an Projektgröße und Vielfalt an Herausforderung kaum übertroffen wird. Ich darf mich bei allen herzlich bedanken, die über einem Zeitraum von mehreren Jahren an diesem Meilenstein mitgearbeitet, mitentschieden und mitgewirkt haben. Ebenso mein Dank an alle, die konstruktiv und offen im Interesse des Vorhabens und der Gemeinde zugänglich waren.

Die aktuelle Budgeterstellung für das kommende Jahr zeigt einmal öfter die Herausforderungen für Kleingemeinden. Ständig steigende Ausgabenverpflichtungen für Daseinsvorsorge, den Gesundheits- und Sozialbereich sowie für Pflichtausgaben engen den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinden mehr und mehr ein. Davon unabhängig müssen wir die gemeindeeigene Infrastruktur wie Wasserver- und Abwasserentsorgung, die Erhaltung von Baulichkeiten der Gemeinde und im Besonderen das Wegenetz instandhalten. Die weitläufige Streusiedlung unseres Gemeindegebietes bedingt, dass jährlich ein beachtlicher

Teil des Gemeindebudgets hierfür zweckgebunden ist.

Trotz alledem war es mit vereinten Kräften möglich, auch große Vorhaben wie zB. den Güterweg Hinterunterwalden nach mehrjähriger Bauzeit und die Neugestaltung unseres Kirchplatzes baulich abzuschließen. Viel Geld, Planung und Organisation war notwendig, um die Weganlage einem technisch zeitgemäßen Standard entsprechend auszubauen. Dank der Unterstützung durch Bundes- und Landesmittel konnten die Weggemeinschaftsmitglieder und die Gemeinde die verbleibenden Interessentenbeiträge aufbringen. Beachtliche Investitionsmaßnahmen wurden durch die Bautätigkeit an der Weganlage auf privater Seite im jeweiligen Hofbereich ausgelöst. Seitens der Gemeinde wurde als letzter Abschnitt vor Projektende die Neugestaltung unseres Kirchplatzes ins Auge gefasst. Herausfordernd war es, diesen markanten Knotenpunkt so zu gestalten, dass einerseits der Verkehrsablauf gewährleistet ist, andererseits der Vorplatz der Kirche geschaffen wird, ein Ort zum Gespräch, ein Platz zum Treffen, der für kirchliche Feste geeignet ist. Eine weitere Vorgabe war, den Zugang zur Pfarrkirche behindertengerecht zu gestalten. Mit

der passenden Materialienwahl ist auch ein optisch ansprechender Eindruck gelungen. Viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigen das gelungene Vorhaben. Erfreulich war, dass Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler und Landtagsabgeordneter DI Kuenz Hermann uns aus Anlass des offiziellen Projektabschlusses mit den Weginteressenten und deren Familien, Bauarbeitern, Vertreter der Agrar Lienz mit einem Kurzbesuch beehrten.

Für eine geordnete Siedlungsentwicklung, für ein lebendes Dorf und funktionierende Gemeinschaft ist notwendig, dass laufend Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum angeboten werden. Positiv und erfreulich ist, dass in den letzten Jahren die Verfügbarkeit von Bauflächen insofern gestiegen ist, dass die Bereitschaft Grundflächen zu sozial verträglichen Preisen zu veräußern, erkennbar ist. „Nicht jede Grundfläche ist eine Baufläche, nicht jede Baufläche ist ein verfügbarer Bauplatz.“ Eine Fläche hat in diesem Sinne nur dann einen entsprechenden Wert, wenn diese geeignet und zugleich verfügbar ist. Für die Gemeinde ist es notwendig, wenn neben privater Bautätigkeit für Wohnraum auch sozialer Wohnbau geschaffen wird. Ein besonderer Dank gebührt der GHS (Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes) unter Obmann RR Altenweisl Josef für die Bereitschaft, in Außervillgraten ein Wohnhaus mit 5 Wohneinheiten zu errichten. Nach anfänglich unnötigen Verzögerungen steht inzwischen der Rohbau und kann im Herbst nächsten Jahres mit der Bezugsfertigkeit gerechnet werden. Die Dorfnähe, die Kleinheit und somit überschaubare Größe – passend zum dörflichen Charakter – zeichnen diese Wohnmöglichkeit für Einheimische aus.

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger, ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, eine sinnvolle Zeit und alles Gute für das kommende Jahr 2017.

Aus dem Gemeinderat

**Öffentliche Gemeinderatssitzung
am 08.08.2016**

Ansuchen auf Übernahme der Weganlage Aigenau ins öffentliche Wegenetz der Gemeinde Außervillgraten – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die ausgebaute Weganlage Aigenau ab der Zufahrt von der Landesstraße inklusive Brücke bis zur Zufahrt Hausnummern 1 und 1a, wie im Plan rot gekennzeichnet - ohne die Stich-



wege sowie Hauszufahrten - ins örtliche Wegenetz der Gemeinde zu übernehmen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Sinne des Grundsatzbeschlusses die Splittreinigung entlang des Banketts bzw. im Böschungsbereich von der Gemeinde nicht übernommen wird.

Personalangelegenheit: Kindergartenhelferin für Kindergartenjahr 2016/2017 – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Leiter Margareta für das Kindergartenjahr 2016/2017 im Ausmaß von 25 Wochenstunden und zu den Bedingungen wie bisher weiter zu beschäftigen. Das Dienstverhältnis beginnt ab Herbst 2016 und ist wiederum befristet.

Genehmigung Dienstbarkeitszusicherungsvertrag mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig

die Genehmigung des Dienstbarkeitszusicherungsvertrages mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG hinsichtlich der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten in EZ 376 in Gst. 2665, in EZ 41, in Gst. 2639 und in EZ 47 in Gst. 694/3 sowie hinsichtlich der Errichtung, Benützung und Erhaltung einer Trafostation auf Gst. 2665 in EZ 376 und hinsichtlich des Gehens und Fahrens auf Gst. 2665 in EZ 376.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Beitritt der Gemeinde Außervillgraten zum Maschinenring Osttirol.

Der Beitritt der Gemeinde Außervillgraten zum Verein „Radwege Osttirol“ sowie die zugrundeliegende Satzung und der vorgeschlagenen Beitragsschlüssel wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Fortschreibung örtliches Raumordnungskonzept – Informationen durch den örtlichen Raumplaner

Dr. Thomas Kranebitter –

Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter mit der Bestandsaufnahme zu beauftragen. Die Erhebung wird bei der Sitzung im Herbst präsentiert.

Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. .10, 100 und 101, alle KG Außervillgraten (Unterwalden) – Beratung und Beschlussfassung

Vorbehaltlich der positiven Stellungnahme der Wildbach- und Lawinerverbauung beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde im Bereich der Grundstücke .10, 100, 101 KG Außervillgraten, von derzeit Freiland in künftig



Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude § 47, Festlegung Gebäudearten und Nutzungen, Festlegung Zähler: 10, Festlegung Erläuterung: Almgebäude.

Datenaustauschvertrag in Angelegenheiten der Raumordnung – Vertragsergänzung – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die 7. Ergänzung zur Vereinbarung mit dem Land Tirol betreffend Nutzungsrechte für aktuelle Orthofotos, abzuschließen. Vom Land Tirol werden der Gemeinde die Farborthofotos für das gesamte Gemeindegebiet zur Verfügung gestellt. Die Kosten belaufen sich einmalig auf € 395,50.

Steinschlagschutzmaßnahmen Hofstelle Ronebach – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Genehmigung der Steinschlagschutzmaßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung oberhalb der Hofstellen Ronebach. Die Kosten in Höhe von € 24.000,00 werden je zu 1/3 von



Steinschlagschutzmaßnahmen Ronebach

Bund, Land und Gemeinde getragen. Der Gemeindeanteil wird zu 1/3 auf den Eigentümer des zu schützenden Objektes umgelegt.

Prüfbericht Überprüfungsausschuss

Die Obfrau bringt dem Gemeinderat den Bericht über die Kassaprüfung zur Kenntnis.

Ansuchen um finanzielle Zuwendung Dr. Andreas Riedler – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt, das Ansuchen über den Unterstützungsbeitrag für Herrn Dr. Riedler Andreas abzulehnen.

Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung Kindergarten – Teppiche

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für den Kindergarten die Teppiche vom Raumausstatter Bachlechner R., 9920 Sillian, gemäß Angebot vom 03.08.2016 um einen Preis von € 1.020,53 inkl. Mehrwertsteuer anzuschaffen.

Telefonleitung Hinterwinkeltal:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nach Herstellung der Erdverkabelung die Telefonfreileitung im Hinterwinkeltal gemäß Vereinbarung durch die Gemeindearbeiter zu demontieren.

Gemeinderatsperiode 2016-2022 - Gemeindeentwicklung

Der Gemeinderat beschließt mit 9 JA-Stimmen und 2 NEIN-Stimmen die Erarbeitung eines Zukunfts- und Ressourcenkonzeptes für die neue Gemeinderatsperiode 2016-2022.

Asphaltierung Kirchplatz bis Zufahrt Moonlightstüberl

Der Gemeinderat beschließt einstimmig im Zuge der Asphaltierung des Kirchplatzes ebenfalls die Gemeindestraße bis zur Zufahrt zum Lokal Moonlightstüberl zu asphaltieren, wobei die derzeitigen bekannten Kosten bereits mit rund € 110.000,00 den veranschlagten Kostenrahmen überschreiten.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 20.10.2016

Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung Winterdienst 2016/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2016/2017 an Trojer Hermann und Christian Pircher sowie die Schneeräumung an Schaller Clemens zu den angebotenen Stundensätzen und Räumebereichen zu vergeben. Mit dem Einsatz von Streusalz ist umsichtig umzugehen, geräumt wird nur eine Zufahrt zu einem dauerbesiedelten Objekt. Parkflächen werden nicht geräumt.

Örtliches Raumordnungskonzept

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die naturkundefachliche Bearbeitung für das Örtliche Raumordnungskonzept an das Ingenieurbüro DI Gerald Altenweisl gemäß Angebot, eingelangt am 19.10.2016, in Höhe von € 5.577,60 inkl. MwSt. zu vergeben.

Das Honorar des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter in Höhe von netto € 9.586,00 wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Streusalz für Winter 2016/2017

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Streusalz für den Winter 2016/2017 von der Firma RGO Lagerhaus GmbH zu einem Preis von € 5,80 netto/pro 50 kg Sack bzw. € 3,15 netto/pro 25 kg Sack anzukaufen.

Wasserkraftwerk Winkeltal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig – entsprechend der Empfehlung der Firma INFRA – die Ersatzteile Lagerpads Bremsatz: 1 Satz Lagersegmente für die Axialteile, 1 Satz Lagersehale für Turbinenseite und Erregerseite inklusive Dichtung sowie 1 Stück PT 100 je eingesetztem Typ in Höhe von insgesamt € 29.980,00 zu kaufen und im Krafthaus zwischen zu lagern.

Steuer- und Hebesätze 2017 – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt gem. § 93 TGO 2001 einstimmig die Steuer- und Hebesätze mit entsprechenden Mindestvorgaben ab dem 01. Jänner 2017 und die Mindestvorgaben wie sie vorstehend angeführt und vom Bürgermeister vorgetragen wurden.

Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung folgender Verordnungen: Kanalordnung und Kanalgebührenverordnung sowie der Wasserleitungsordnung und der Wasserleitungsgebührenverordnung
Der Gemeinderat hat einstimmig die neuen Verordnungen beschlossen.

Prüfbericht

des Überprüfungsausschusses

Die Obfrau bringt dem Gemeinderat den Bericht über die Rechnungsprüfung zur Kenntnis.

Anpassung der Darlehensverträge – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Aufschlag auf den EURIBOR ab der nächsten Fälligkeit, frühestens ab 31.12.2016 auf 0,50 %-Punkte bei den Kreditverträgen mit den Nummern 00400134680, 00400135000, 00400135018, 00400138368, 00400138376,

53000045335 und 53000140276, alle bei der Bank Austria, zuzustimmen.

Anträge auf finanzielle Zuwendungen – Beratung und Beschlussfassung
Tierpflegeheim Osttirol

Unter der Bedingung, dass alle Gemeinden Osttirols der vorgeschlagenen Kostenaufteilung der Bezirkshaupt-



Schaubild Tierpflegeheim Osttirol

mannschaft Lienz zustimmen, beschließt der Gemeinderat mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme für das Tierpflegeheim Osttirol laut vorgeschlagener Kostenaufteilung der Bezirkshauptmannschaft Lienz vom

05.07.2016 einen Beitrag in Höhe von maximal € 3.700,00 zu leisten.

Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe Außervillgraten

Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme, dem Seniorenbund einen Unterstützungsbeitrag für Einzelaktivitäten zu gewähren.

Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

Der Gemeinderat beschließt einstimmig der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten für die Teilnahme beim internationalen Bewerb in Villach 2017 einen Unterstützungsbeitrag in Höhe von € 6.000,00 zu gewähren. Der Betrag wird im Haushaltsplan 2017 berücksichtigt.

TVB Villgratental für das neue Tourismusprospekt „Villgratental“

Das Ansuchen des TVB Villgratental wird, ohne Berücksichtigung der Nächtigungszahlen, mit einem geforderten Unterstützungsbeitrag in Höhe

von € 1.500,00 mehrheitlich beschlossen.

Anträge auf Baukostenzuschüsse – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzuschüsse für:

Pfarre Außervillgraten

€ 191,91

Annemarie Trojer/Josef Obetzhofer

€ 3.103,19

Dienstbarkeitsvertrag

Loipe Außervillgraten Winkeltal

Auf Antrag des Bürgermeisters, beschließt der Gemeinderat einstimmig die Angelegenheit über den Dienstbarkeitsvertrag Loipe Außervillgraten Winkeltal auf die Tagesordnung zu setzen. Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig dem Dienstbarkeitsvertrag Loipe Außervillgraten Winkeltal mit dem Tourismusverband Osttirol-Tourismusinformation Villgratental unentgeltlich zuzustimmen.

Örtliches Raumordnungskonzept Außervillgraten

1. Fortschreibung

Das örtliche Raumordnungskonzept (ÖRK) stellt eine umfassende Festlegung der Entwicklungsziele und der Entwicklungsspielräume vor allem in räumlicher, wirtschaftlicher, bevölkerungspolitischer, naturräumlicher und kultureller Hinsicht dar.

Es werden darin im Wesentlichen die Richtlinien bzw. die Rahmenbedingungen für die weiteren raumplanerischen Planungsinstrumente (Flächenwidmung und Bebauungsplan) festgelegt.

Gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes ist das örtliche Raumordnungskonzept jeweils auf einen Planungszeitraum von zehn Jahren auszurichten und fortzuschreiben. Das örtliche Raumordnungskonzept

der Gemeinde Außervillgraten, welche das gesamte Gemeindegebiet abdeckt, ist seit 9.6.2002 in Kraft. Diese Frist für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes wurde bis Juni 2017 verlängert.

Um neue bauliche Entwicklungsmöglichkeiten für Gemeindebürger schaffen zu können, wurde im Gemeinderat beschlossen, gemeinsam mit dem örtlichen Raumplaner die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu erarbeiten.

Die Bestandsaufnahme wurde zwischenzeitlich abgeschlossen – bis zum nächsten Sommer soll der Entwurf fertiggestellt sein (die Gemeindebewohner werden in einer eigenen Gemeindeversammlung über das Ergebnis in-

formiert). Nach dem Beschluss des Gemeinderates liegt der Entwurf während sechs Wochen im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf.

Gem. § 65 TROG 2011 ist der Entwurf über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes auch einer Umweltprüfung nach dem Tiroler Umweltprüfungsgesetz zu unterziehen.

Abschließend ist das Örtliche Raumordnungskonzept der Tiroler Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorzulegen und im Anschluss noch einmal während zwei Wochen kundzumachen.

Steuer- und Hebesätze gültig ab 01.01.2017

	EUR	
Grundsteuer A	500 %	vom Messbetrag
Grundsteuer B	500 %	vom Messbetrag
Kommunalsteuer	3 %	der Bemessungsgrundlage
Vergnügungssteuer	12 %	der Bemessungsgrundlage
Erschließungsbeitrag gem. § 7 TVAG	2,5 %	d. EKF (156,00)
Ausgleichsabgabe gem. § 3 TVAG	156,00	pro m ² Stellplatz (20 m ²)
Hundesteuer	45,00	pro Hund/Jahr
Kindergartenbeitrag	0,00	kein Beitrag
Friedhofgebühr Einzelgrab	55,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Doppelgrab	120,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Familiengrab	180,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Urnengrab	55,00	f. 10 Jahre
Benützung Aufbahnhalle	160,00	pro Anlassfall

Müllabfuhrgebühren (Rest- und Biomüll)		
Grundgebühr inkl. 10% Ust.	0,115	pro Liter
Weitere Gebühr inkl. 10% Ust.	0,037	pro Liter
1 Liter Restmüll	0,152	Grund- u. weitere Gebühr
70 Liter Müllsack inkl. 10% Ust.	10,65	Grund- u. weitere Gebühr
80 Liter Behälter inkl. 10% Ust.	285,00	14-tg. Abfuhr
35 Liter Biomüll-Behälter	133,00	14-tg. Abfuhr

Mindestbehältervolumen: (unverändert); Haushalte mit 1 Person 210 Liter/Jahr (3 Säcke), Haushalte mit 2 Personen 420 Liter (6 Säcke), Haushalte mit 3 Personen 490 Liter (7 Säcke), Haushalte mit 4 Personen 560 Liter (8 Säcke), Haushalte mit 5 und mehr Personen 630 Liter (9 Säcke). Gästezimmervermietung 0,67 Liter pro Nächtigung (105 Nächtigungen 1 Sack), Ferienhäuser und Almhütten verpachtet 140,00 Liter pro Bett pro Jahr. Für zusätzlich benötigte Müllsäcke wird die volle Gebühr verrechnet. Nicht verbrauchte Säcke können auf das Folgejahr nicht angerechnet werden.

Wasser- und Kanalgebühren		
Wassergebühr pro m ³ Wasserverbrauch	0,66	inkl. 10 % Ust.
Zählermiete pro Jahr (Wasser und Kanal)	14,00	inkl. 10 % Ust.
Mindestwassergebühr (100 m ³)	66,40	inkl. 10 % Ust.
Kanalgebühr pro m ³ Wasserverbrauch	2,29	inkl. 10 % Ust.
Wasseranschlussgeb. pro m ³ d. Bemess.	1,83	inkl. 10 % Ust.
Kanalanschlussgeb. pro m ² d. Bemess.	16,60	inkl. 10 % Ust.
Kanal Mindestanschlussgebühr	2.545,00	inkl. 10 % Ust.

Turnsaal/Bücherei		
Benützung Turnsaal pro Einheit	11,00	für mind. 5 Personen und für max. 2 Stunden
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	7,00	für Kinder/Jugendliche
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	14,00	für Erwachsene
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	20,00	für Familien
Einzeltarif Bücher	0,50	für 4 Wochen (28 Tage)
Versäumnisgebühr	1,00	für jede weitere Woche
Zeitschriften	0,50	für 1 Woche
Spiele	1,00	für 1 Woche
Videos	1,50	für 1 Woche
DVDs	1,50	für 1 Woche
Mahnspesen für Bücher pro Woche	0,40	für Kinder/Jugendliche
Mahnspesen für Bücher pro Woche	0,80	für Erwachsene
Ersatzgebühr	5,00	bei kleineren Schäden
Ausdrucke	0,10	pro A4-Seite s/w
Kautions	15,00	für Gäste pro Medium
Internetbenützung	gratis	

Haus Valgrata		
Gesamte Räumlichkeiten (Saal, Foyer, Küche) für Bälle u. dergleichen (örtliche Vereine)	Miete inkl. 20%	440,00 €
Für Großveranstaltungen OHNE Ausschank	-“-	110,00 €
Saal und Foyer	-“-	155,00 €
Gesamte Räumlichkeiten für Privatpersonen, sonst. Vereine bzw. Institutionen	-“-	630,00 €
Foyer	-“-	65,00 €

Kraftwerk Winkeltal

Baufortschritt in Bildern



Fotos: Helmut Bachlechner (6)



Foto: Josef Mair



Foto: Josef Told

Wohnbau der GHS

In ruhiger Wohn- und sonniger Hanglage errichtet die GHS 5 Mietkaufwohnungen für Gemeindebürger
Baubericht GHS-BV Außervillgraten

Auf dem vormaligen Niederegger-Feld wird vom Bauträger Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes Innsbruck (GHS) ein Mehrfamilien-Wohnhaus mit fünf Mietkaufwohnungen errichtet.

Mit Unterstützung der Dorferneuerung des Landes Tirol wurde für diese Kleinwohnanlage im Jahre 2015 ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, der von einer hochrangigen Jury (u.a. durch die Vorstände der Dorferneuerung und Wohnbauförderung) begleitet wurde.

Insgesamt 5 Projekte standen zur Auswahl, und die Jury entschied sich schließlich für das Projekt der Architekten Dipl. Ing. Madritsch-Pfurtscheller aus Innsbruck.

Die Wohnnutzflächen der Wohnungen liegen zwischen 55 m² und 104 m². Es werden zwei 2-Zimmer-, zwei 3-Zimmer- und eine 4-Zimmer-Wohnung errichtet. Jede Wohnung ist ein Pkw-Abstellplatz sowie ein großzügiges Kellerabteil zugeordnet. Die Wohnungen sind mit Fußbodenheizung, Fenstern mit Dreifachverglasung, kontrollierter Wohnraumlüftung sowie hochwertigen Böden und Fliesen ausgestattet.

Mit dem Bau wurde im September d.J. begonnen; die Baufertigstellung und Wohnungsübergaben erfolgen im Spätherbst nächsten Jahres. Die Wohnungen werden vom Wohnbauträger GHS auf Vorschlag der Gemeinde Außervillgraten an GemeindebürgerInnen vergeben.

Das Land Tirol fördert die Kleinwohnanlage, deren Gesamtbaukosten sich auf € 898.297,00 belaufen, durch Bereitstellung zinsniedrigster Wohnbaudarlehen sowie der Gewährung von



4 Bilder zeigen den Baufortschritt, das Schaubild unten das „Endprodukt“ Fotos: Gemeinde/GHS

nicht-rückzahlbaren Annuitätenzuschüssen und Wohnbeihilfen.

Vorstandsobmann Reg.-Rat Josef Altenweisl als „Chef“ des österreichweiten Bauträgers GHS entspricht der Bitte unseres Bürgermeisters; er wird an der Projektvorstellung zu Jahresanfang 2017 teilnehmen, über die Vorteile des „Mietkaufmodells“ umfas-

send informieren sowie allen interessierten Gemeindebürgern persönlich und individuell die Wohnbeihilfenförderung als Mietenzuschuss berechnen.

Wohnungsinteressenten können sich entweder direkt bei der GHS Außenstelle Lienz (Tel.: 04852/68902) oder beim Bürgermeister der Gemeinde Außervillgraten melden.

Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten

Auszug aus den Baubewilligungen

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer privaten Baustellenfotos.



Zubau Holzlager und Eingangsüberdachung sowie Erweiterung Küche Johann Weitlaner, HNr. 176/1



Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, Stützmauer und Böschungen, Josef Pitterle, HNr. 4

Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2016 genehmigt:

GHS

Schaller-Steidl Paul

Schett Egon und Annelies

Pfarrre Außervillgraten

Josef Pitterle

Michael Hofmann

Bettina Lusser

Leonhard Mair

Adriano Innamorati/Pettinacci Paolo

Errichtung Wohnhaus mit fünf Einheiten

Zubau beim Wohn- und Wirtschaftsgebäude

Zubau bei der Almhütte

Abbruch und Neubau Garage

Neubau Einfamilienwohnhaus

Zubauten beim Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie Erneuerung und Verstärkung des Satteldaches

Neuerrichtung Einfamilienwohnhaus

Neubau Schafstall

Diverse Baumaßnahmen beim Wohngebäude

Folgende Bauanzeigen wurden 2016 genehmigt:

Josef Mühlmann

Errichtung Bienenhaus



Fotos: Georg Weitlaner

Was ist los im Wald?

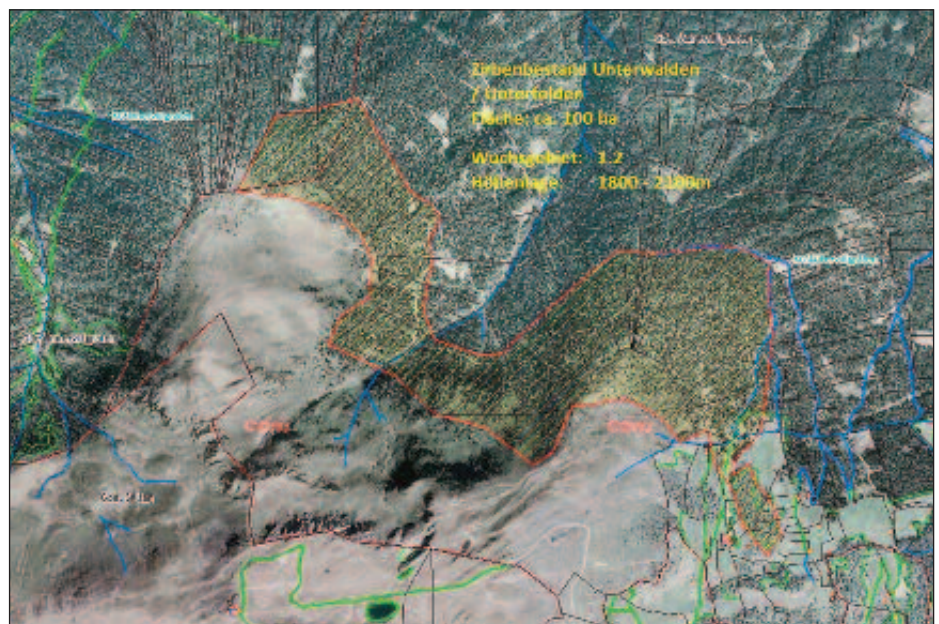
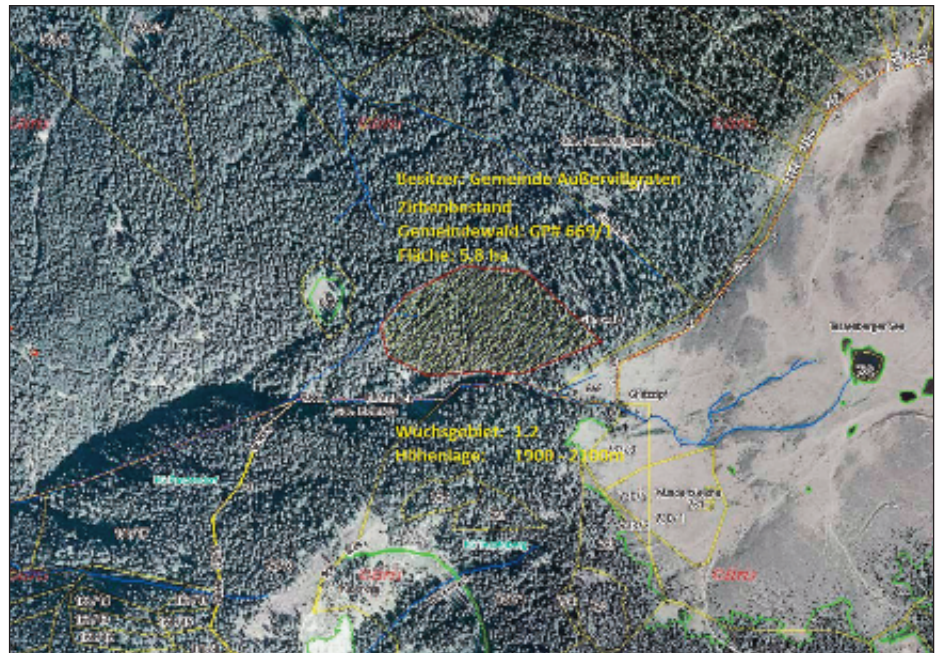
Der Gemeindewaldaufseher berichtet

Auch das forstwirtschaftliche Jahr neigt sich dem Ende zu, weshalb ich einige Highlights herausheben möchte. Das Erste ist die bezirkswweit mit großem Interesse verfolgte **Pferderückung im Winkeltal**. Nach der Durchforstung des ca. 2ha großen Standortschutzwaldes auf ca. 1630m ü. A., welcher früher eine Weidefläche war und vor ca. 30 Jahren aufgeforstet wurde, organisierten Pferdehalter hier nach Absprache mit den Besitzern und dem Schlägerunternehmen eine Pferderückung. So sollte, aufgrund der optimalen Geländeverhältnisse, das Holz schonend aus dem Bestand auf die darunterliegende Forststraße gerückt werden. Dieses Spektakel fand am 23.04.2016 statt. Elf Fuhrmänner aus Kärnten, Ost- und Südtirol rückten mit großer körperlicher Anstrengung von Mensch und Tier ca. 90fm Holz abfuhrbereit an die Forststraße.



Pferderückung im Winkeltal

Ein weiteres Highlight ist die **Anerkennung von Samenbeständen** in Außervillgraten. Laut dem forstlichen Vermehrungsgutgesetz darf „zur Erzeugung von forstlichem Vermehrungsgut, das in Verkehr gebracht werden

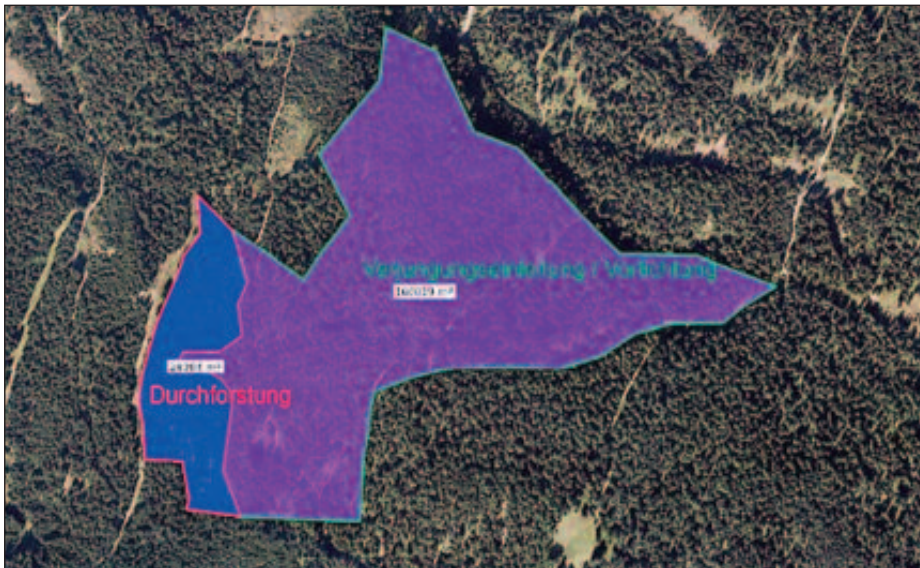


Lagepläne

soll, nur zugelassenes Ausgangsmaterial verwendet werden...“. Bereits im Sommer 2014 berichtete ich vom Verbrennten Wald, dessen Zustand und das Ansuchen für einen anerkannten Samenbestand. Im Herbst war es nun soweit: das Bundesamt für Wald (BFW) war, gemeinsam mit Vertretern der BFI Lienz und der Tiroler Landesforstgärten in den angesuchten Waldbeständen in Außervillgraten unterwegs und beurteilte diese nach Lage, Seehöhe, Schaftformen der Stämme, Kronenformen und Astwinkel sowie

Bodenverhältnisse und umliegende Vegetation. Beide Bestände (Zirbe oberhalb Glinzwiesele und Zirbe/Lärche im Bereich Lasfeld) wurden für die Gewinnung von forstlichem Saatgut zugelassen. Somit kann, mit Einverständnis der Grundeigentümer, der Forstgarten Saatgut ernten und in weiterer Folge heimisches Pflanzmaterial zur Verfügung stellen.

Das Dritte besondere Ereignis im Jahr 2016 ist ein Projekt zur Erhaltung und Entwicklung von **Lebensräumen des**



Auerhennen

Fotos: Thomas Pitterle

Auerwildes. Nach enormen bürokratischem Aufwand (Antragstellung Abteilung Umweltschutz inkl. Bestätigung Naturschutz, Festlegung von Maßnahmen mit kartographischer Darstellung, Projektkalkulation und -ansuchen) wurde das Projekt im Juli

genehmigt und die Arbeiten konnten beginnen. Dichte Bestände ohne Flugschneisen und wenig Äsungsangebot aufgrund mangelnder Lichtverhältnisse zwangen das Auerwild in den letzten Jahren immer weiter nach oben zu rücken. Um dem entgegen zu steu-

ern und um dem Auerwild seinen Lebensraum wieder her zu stellen wird eine Fläche von ca. 20ha im Gemeinwald bearbeitet. Hier gilt es Maßnahmen wie das Belassen von Brut- und Horstbäumen, Durchforstung mit Manipulation des Astmaterials, Herabsetzung des Kronenschlussgrades und die Förderung von Beerensträuchern, gezielt einzusetzen. 2017 wird die Bearbeitung der Fläche abgeschlossen werden.

Holzmarktbericht für den Tiroler Nichtstaatswald: Preis für das Hauptsortiment wieder gesunken

Im November ist der Preis für das Hauptsortiment Fichte Blochholz B/C-2a-3b stabil geblieben. Der Preis für das Sortiment „Brennholz weich“ ist geringfügig gesunken. Generell gestaltet sich nach vielen Aussagen der Energieholzmarkt preislich als schwierig, da die größeren Abnehmer gut versorgt sind. Im Vergleich von Nord- zu Osttirol sind auch wieder preisliche Unterschiede feststellbar. In Osttirol wurde für das Hauptsortiment im November durchschnittlich um 15,80 €/m³ mehr gezahlt als in Nordtirol. Sieht man sich die Preise genauer an, so lässt sich in Osttirol ein geringfügiger Preisrückgang um -1,1 % auf 106,41 Euro pro Festmeter erkennen. In Nordtirol hingegen ist der Preis für das Hauptsortiment mit 90,61 Euro pro Festmeter und -0,3 % Preisunterschied stabil geblieben.

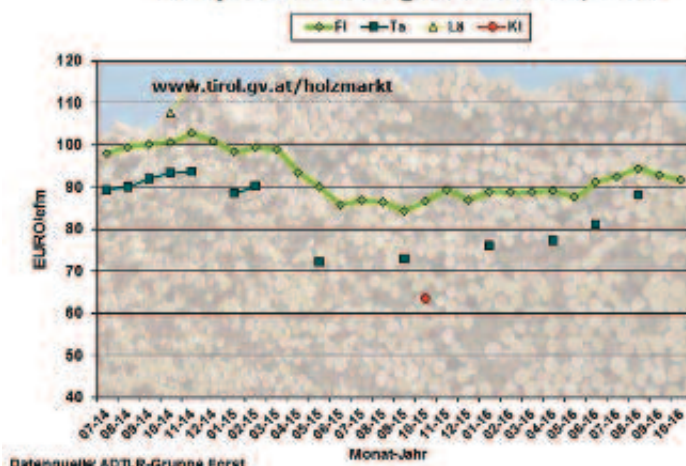
So ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte B/C (2a – 3b):
91,54 €/m³ (-0,3%)

Brennholz weich:
29,18 €/m³ (-1,2%)

Übrige Sortimente: Die notwendige Mindestmenge von 1.000 m³ und die Anzahl von mindestens 5 Verkaufspartien wurden bei den übrigen Sortimenten nicht erreicht.

Holzpreisentwicklung Blochholz B/C, 2a-3b



Quelle: www.tirol.gv.at – Holzmarktbericht
GWA Ing. Pitterle Thomas

Gemeinde und Pfarrgemeinde laden Seniorinnen und Senioren zur Jause

Für Samstag, 3. Dezember, luden Bürgermeister und Pfarrer SeniorInnen zu einer Jause ins Haus Valgrata. Mitglieder des sozialen Arbeitskreises des Pfarrgemeinderates kümmerten sich um das leibliche Wohl und Olga und Hans von der Jungegge musizierten gekonnt und gesanglich unterstützt von Elisabeth Walder und Chorleiter Konrad Walder. Aber auch die Gäste sangen kräftig mit und zeigten somit, dass auch mit 65+ die Stimmbänder nicht „verrostet“ sind. Es war ein netter und gemütlicher Nachmittag für über 60 Teilnehmer.

Fotos: Gemeinde



Aus der Volksschule

Wettbewerb „Osttiroler Persönlichkeiten“

Im Jänner des Jahres 2016 schrieb die Bezirkskunde Osttirol den Wettbewerb „Osttiroler Persönlichkeiten“ aus. Alle Schulen des Bezirkes waren angesprochen, eine Persönlichkeit aus den jeweiligen Gemeinden namhaft zu machen und diese auf vielfältige Weise darzustellen. Die Schüler und Schülerinnen der 3./4. Schulstufe (SJ 2015/16) haben sich dieser Aufgabe gestellt.

Die Persönlichkeit war schnell gefunden: Johannes E. Trojer. Ihm wollten wir die Ehre anlässlich seines 25. Todestages zuteilwerden lassen. In einem ausführlichen Interview mit seiner Frau, Maria Trojer, sammelten wir Informationen, Bildmaterial und erfuhren auch vieles aus seinem ganz privaten Leben. Aus allen zusammengetragenen Informationen entstanden schließlich ein großes Plakat und ein Video, das wir einreichen konnten. Die Arbeit der Kinder wurde belohnt und mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Das Plakat kann auf Nachfrage in der Volksschule im Eingangsbereich während der Unterrichtszeiten besichtigt werden. Auch das Video ist abrufbar unter www.vs-ausservillgraten.tsn.at (Aktuelles).

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Trojer Maria. Ohne sie wäre unser Projekt niemals durchführbar gewesen.



Patrick Leiter

HNr. 78, schloss nach 4-jähriger Lehrzeit bei der Firma Elektro Aichner in Sillian am 20.09.2016 die Lehre mit der Lehrabschlussprüfung als Elektrotechniker mit Schwerpunkt Gebäudeleittechnik ab.



Nadine Walder

HNr. 6a, hat im August 2016 die Lehre als Verwaltungsassistentin bei der Gemeinde Außervillgraten erfolgreich abgeschlossen.

Aus dem Kindergarten

HerbstZEIT, LaternenZEIT, AdventsZEIT

Zeit, die wir uns nehmen,
ist Zeit, die uns etwas gibt!“

Herbstzeit - Zeit zum Danken für unsere Erntegaben.

Laternenzeit - Zeit zum Teilen, wie der heilige Martin geteilt hat.

Adventszeit - Zeit zum Helfen, so wie Nikolaus den armen Menschen geholfen hat.



Erntezeit - Erntedank

Im heurigen Kindergartenjahr nehmen wir uns mit unseren Kindergartenkindern bewusst Zeit für Dinge, die im schnelllebigen und stressigen Alltag oft untergehen. ZEIT ist ein kostbares Gut, das wir schätzen lernen und bewusst nutzen und uns in den letzten Monaten schon wertvolle und unvergessliche Erfahrungen geschenkt hat:

ZEIT zum Danken - Herbst

Auch unsere Eltern beteiligen sich heuer fleißig und nehmen sich einmal im Jahr Zeit für unsere Kindergarten-Gruppe.

Auf ein besonderes Erlebnis mit der ersten Elterngruppe freuten wir uns Ende September:

4 Mamas haben uns zu einem Erntetag bei Familie Mair eingeladen. Die Kinder konnten an diesem Tag selbst Kartoffeln und anderes Gemüse ernten, in der Küche eine gesunde Erntedankjause zubereiten und sogar ein Erntedanksäckchen basteln, in der sie zum Abschluss noch das selbstgeerntete Gemüse mit nach Hause nehmen durften.

Es ist für die Kinder ein besonderes Geschenk, wenn sich die Eltern für sie ganz bewusst Zeit nehmen und am Kindergartenleben teilhaben können und noch dazu haben Eltern Talente, Fähigkeiten und Möglichkeiten, die wir alleine unseren Kindern im Kindergarten oft nicht anbieten können.

ZEIT zum Teilen - Sankt Martin

Mit viel Zeit zum Teilen ging es dann Anfang November weiter. Wir lernten über das Leben des heiligen Martin und versuchten auch anderen Kindern zu helfen und miteinander zu teilen. Unsere gebastelten Freundschafts-La-



Martinsumzug

ternen warteten, endlich ihre Schönheit beim Martinsumzug zu zeigen. Wieder haben die Kinder mit viel Motivation und Begeisterung ein tolles Martinsprogramm eingelernt. Mit Liedern, Gedichten und einer Lichtergeschichte haben wir gemeinsam mit den Schulkindern und Erwachsenen in der Kirche an den heiligen Martin gedacht und Licht ins Dunkel gebracht. Viele Hände haben uns bei der Vorbereitung und Gestaltung des Martinsfestes unterstützt und alle zusammen haben wir es geschafft, dass es ein unvergesslicher und beeindruckender Abend geworden ist.

ZEIT zum Helfen - Heiliger Nikolaus

Nach einem aufregenden und erfolgreichen Martinsfest freuten wir uns, den Advent besinnlich und ruhig einklingen zu lassen. Einander helfen und gegenseitig Gutes tun, so wie der heilige Nikolaus, lautete unser Vorsatz für den Advent. Gut, dass Herr Nikolaus unsere Tugenden auch beobachtet hat, denn zum Nikolaustag besuchte er uns im Kindergarten. Unser langerwarteter Gast freute sich über unsere Lieder und Gedichte und verteilte sogar noch eine kleine Belohnung. Mit der Bitte, seine Aufgabe, das Tierfüttern im Wald zu



Erntetag im Winkeltal bei Familie Mair

übernehmen, hat er sich nach einem Abschiedslied auf den Nachhauseweg gemacht. Und wir erfüllten natürlich den Wunsch des heiligen Nikolaus und machten uns bald darauf auf den Weg in den Wald, um den Tieren mit Salzteigsternen, Äpfeln und Nüssen eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Am Ende des Jahres 2016 bleibt uns nur noch ein großer Dank auszusprechen. Danke an alle, die in diesem Jahr wieder ZEIT für unsere Kindergartenkinder genommen und in irgend einer Weise mitgeholfen, uns unterstützt und mit Ideen bereichert haben.

Wir wünschen allen noch eine besinnliche Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und eine spannende, erlebnisreiche, unvergessliche und vor allem gesunde ZEIT im Jahr 2017.



*Der Nikolaus hat die Kleinen im Kindegarten nicht vergessen und sie mit zwei Engeln besucht
Fotos: Kindergarten*

Am Heiligen Abend

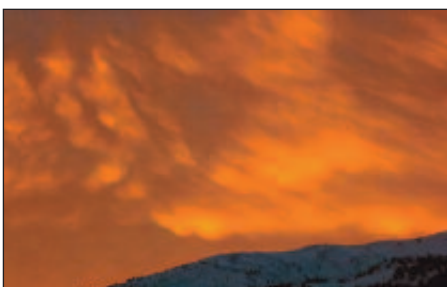
Werde noch einmal ein Kind,
geh mit den Wellen den Wind.
Lande im Heimathaus, lösche die Lichter aus.
Lausche der Vergangenheit,
weit ist sie die Kinderzeit.

Glänzet der Weihnachtsbaum -
Weihrauch erfüllt den Raum,
Andacht die Familie
im Gebet vereint.
Liebe teilt Gaben aus -
Liebe segnet Hof und Haus.
Draußen die Winternacht,
gleißende weiße Pracht.
Hell ertönt Glockengeläut
zur Mitternachtszeit.
Rufet die Frommen all zur Krippe -
zum heiligen Mahl!

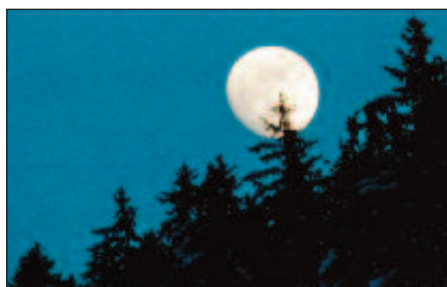
Weit kommen sie vom Berge Versell,
von Höfen tief im Winkeltal,
vom Unterfeld und Unterwald,
ob eisig ist der Weg und kalt.
Laternen fackeln übers Feld,
ein Kienspan ihren Weg erhellt.

Es ist so wundersam – als hätte
fern vom Himmelszelt
der Sterne Schar sich verirrt
in diese kleine Welt.
Dem Herrn und Gott zur Ehr
haben sie sich aufgemacht,
und durch die Kirche tönt das
„Stille, Heilige Nacht“!

*Burgl Wackerle / Leutasch
geb. Ortner vlg. Renner in Außervillgraten
* 1923 + 2004*



Abendrot über dem Thurntaler



Vollmond über Außervillgraten



Sonnenuntergang Rappler

Fotos: Kurt Kapferer

„tiris“ Tiroler Rauminformationssystem ist 25 Jahre alt

„tiris“, das Rauminformationssystem des Landes Tirol wurde heuer 25 Jahre alt – mitunter ein triftiger Grund um dieses geniale Werkzeug für jedermann etwas näher vorzustellen.

Gerne kommen wir der Bitte nach und liefern einen Auszug unserer Aufgaben und Dienstleistung an die Gemeindezeitung von Außervillgraten.

Ganz egal, was man sucht, ob ein Grundstück oder eine Adresse, ein Jagdgebiet oder einfach nur einen Orts- oder Flurnamen für eine geplante Wander- oder Mountainbiketour - über die bequeme Volltextsuche kommt man per Mausclick im „tirisMaps 2.0“, so heißt diese Online Anwendung, sehr rasch zu einem Ergebnis.

Dieser Kartendienst ermöglicht die interaktive Auswahl und Gestaltung von Geoinformationen aus der Landesverwaltung in definierten Ansichten oder

nach frei wählbaren Inhalten. Die Inhalte sind größtenteils plangenaue und aus Datenaustauschverträgen mit Gemeinden und anderen Kooperationen und die Zusammenarbeit von tiris-Stationen in weiteren Verwaltungsbereichen des Landes entstanden. Für all jene, die zum Probieren und Herumtüteln keine Lust oder Zeit haben, sind die vordefinierten Themenansichten unter Ansicht ein idealer Einstieg.

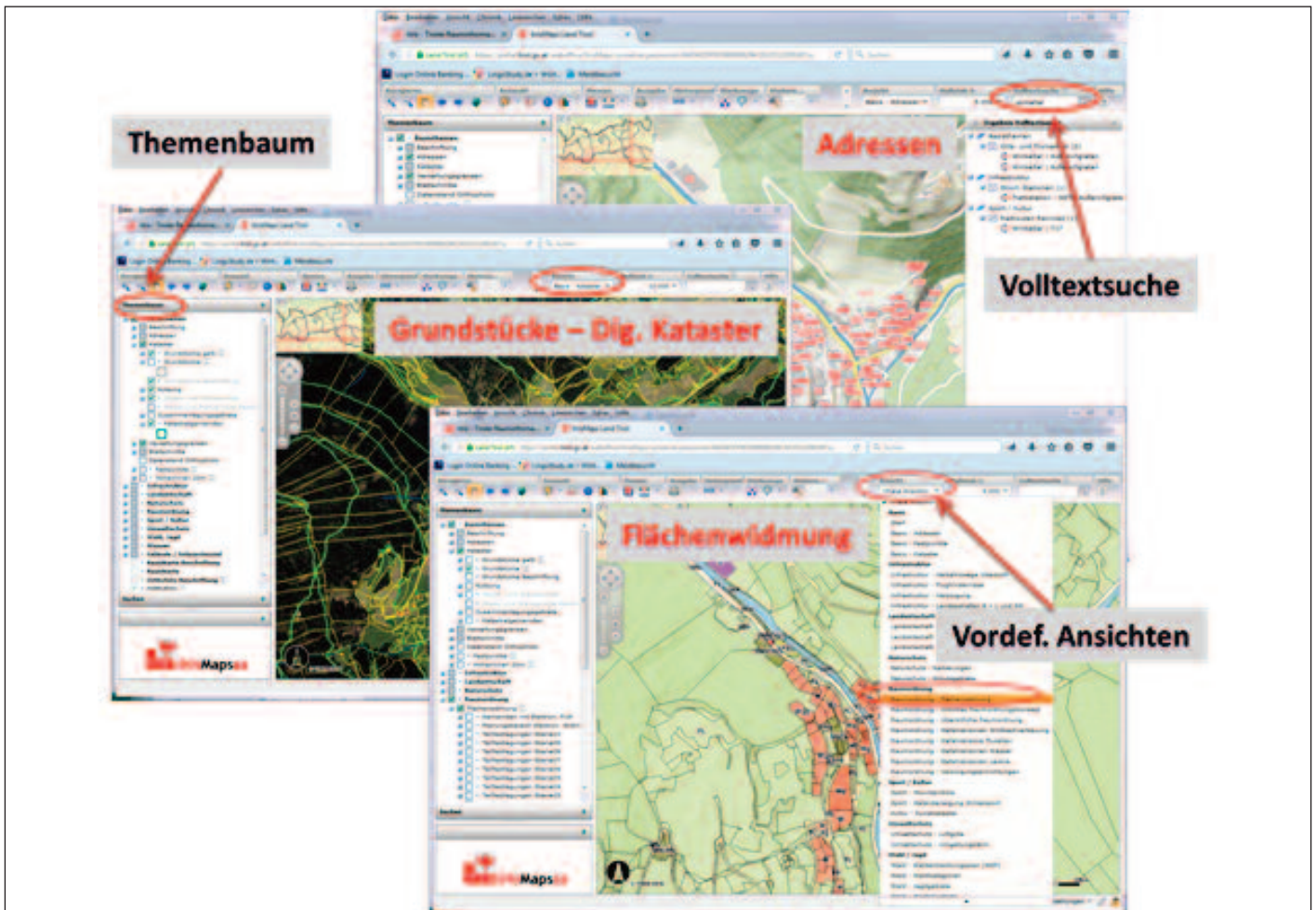
tiris-Anwendungen bieten Zugang zu spezifisch aufbereiteten Geoinformationen. Darunter fallen unter anderem die

- örtlichen Einsatzinformationen (OEI), welche Wasserentnahmestellen und Gefahrenhinweise für den Einsatz der Feuerwehren beinhalten,
- räumlich hochaufgelösten Solarpo-

tentialkarten, für die Ermittlung des Solarpotenzials auf Gebäudeebene und die für die Nutzung optimale Technologie,

- diverse Karten wie Mountainbikekarten, Routetracks für ein Navigationssystem, Routetracks für die Ansicht in Google Earth, Karten-Overlays zur Routenübersicht für digitale Karten,
- statistischen Daten und kartografische Darstellungen der Tiroler Bezirke, Planungsverbände und Regionalmanagementvereine,
- räumlichen Informationen zur Tiroler Gesundheitsstatistik und über Standorte von Gesundheitseinrichtungen,
- Kulturgüter nach Epochen und Künstlern;

Wintersportler können z.B. mit den



Hangneigungsinformationen ihre Skitouren besser planen. Der Hintergrund lässt sich individuell einstellen, so kann man von einer Österreichischen Karte (ÖK), besser bekannt als „Wanderkarte“ über Orthofotos bis hin zum Geländemodell jeweils den gewünschten Hintergrund auswählen und den Informationen anpassen. Diese erstellten Ansichten lassen sich dann über eine umfangreiche Druckfunktion von DIN A4 bis DIN A3 ausdrucken und mitnehmen.

Die Informationsbereitstellung in Form von Karten und Plänen mit zugehörigen Sachauskünften ermöglicht auch für Raumplaner und Architekten eine schnelle anschauliche und verständliche Darstellung komplexer Sachverhalte. Geografische Informationssysteme (GIS) bedienen sich heute der Internet-Technologien, um Geoinformationen zu transportieren. Schlagartig hat sich damit der Nutzerkreis

von GIS erweitert. GIS ist kein Expertensystem mehr, sondern kann von jedermann einfach genutzt werden.

2014 erweiterte tiris sein Angebot an frei verfügbaren Open-Government-Daten (OGD) wesentlich. Auf dieser Internetseite des Landes werden freie Daten für die Verwendung von Planungen und Darstellungen in anderen Softwareprodukten kostenlos angeboten: <https://www.tirol.gv.at/data/datenkatalog/>

tiris wurde sogar schon schmunzelnd als „Google Tirol“ bezeichnet, wobei wenn man es genau betrachtet und weiß, wie viele Inhalte hier verfügbar sind, ist es viel mehr als Google Tirol!

Es gibt es noch eine weitere sehr interessante Fachanwendung den Laser- und Luftbildatlas Tirol, der Luftaufnahmen und Orthofotos in manchen Gebieten Tirols sogar ab dem Jahr

1940 zeigt, im Bereich Osttirol gibt es Luftbilder ab 1952 und Orthofotos (georeferenziert also verortet) ab dem Jahr 1974. Auch ein Vergleich zum heutigen aktuellen Orthofoto ist eine spannende Ansicht, in der man das Wachstum und die der Veränderung der Siedlungsgebiete gut erkennen kann. Aber mehr darüber vielleicht in einem weiteren Bericht zu einem späteren Zeitpunkt.

Übrigens ist tiris auch fest in Osttiroler Hand, immerhin sind in 3 von mittlerweile 6 tiris-Stationen Mitarbeiter aus Osttirol tätig.

Herzliche Grüße in die Heimat Osttirol, erholsame Weihnachten und ein gesundes Jahr 2017 allen Lesern und Freunden vom Ahornblatt.

Ursula Unterwurzacher



Links Offizierstellvertreter Hubert Mühlmann

Foto: Vzlt. Hörl, MilkdoT

Hubert Mühlmann Vizeheeresmeister im Pistolen-Bewerb

Bei der Heeresmeisterschaft im Schießen vom 26.-29. September 2016 auf dem Schießplatz Lavanter Forcha errang Offizierstellvertreter Hubert Mühlmann vom Militärkommando Tirol mit der gleichen Ringanzahl wie der Erstplatzierte den herausragenden 2. Platz und wurde somit Vizeheeresmeister im Pistolen-Bewerb.

Der Sieger Josef Hatos vom Truppenübungsplatz Bruckneudorf/Burgenland schoss lediglich einen Zehner mehr.

Auch im Mannschaftsschießen durfte Hubert Mühlmann mit seinem Team vom Militärkommando Tirol über einen ausgezeichneten 2. Platz jubeln.

„Bleibende Spuren“ an der Georg-Großlercher-Schule Sillian

Im Zuge einer Projektarbeit von Anna Schett aus Sillian, die momentan am Institut für Sozialpädagogik in Stams studiert, gab es an der Georg-Großlercher-Schule / Sonderschule Sillian in den letzten Wochen einiges zu tun: Unter fachkundiger Anleitung von Anna und den Lehrpersonen gossen die Kinder mit viel Aufwand Betonplatten, in denen sie sich mit einem Hand- oder Fußabdruck verewigen durften – fast so wie die großen Stars aus Hollywood.

Die Platten wurden jedoch nicht als fertige Betonmischung den jungen Baumeistern vorgelegt, nein, sie mussten von Grund auf alles selber herstellen bzw. vorbereiten: Die Gießform zusammenschrauben, den Arbeitsplatz entsprechend adaptieren, die „Zutaten“ Sand, Zement und Wasser im richtigen Verhältnis mischen, Beton in die Formen gießen, verdichten und schließlich glätten. Es war gar nicht so einfach, das richtige Mischungsverhältnis bei der Betonherstellung zu finden, die Masse durfte ja weder zu fest noch zu flüssig sein. Erst dann kam der mit Spannung erwartete Abdruck. Buchstaben und Symbole wurden ebenfalls eingeritzt. Die Arbeit mit diesem Baustoff machte allen sichtlichen Spaß. Schlussendlich entstanden zehn wunderschöne Werke.

Diese wurden Ende Oktober im Rahmen einer Feier beim Eingang der Georg-Großlercher-Schule Sillian verlegt. Selbstverständlich durfte jedes Kind seinen Stein selbst einsetzen, begleitet vom Lied „Wer will fleißige Handwerker seh'n?“. Im Inneren des Schulhauses wurde der gesamte Herstellungsprozess mit einer aufwändig gestalteten Fotostrecke genau dokumentiert. Besonders erfreulich war die zahlreiche Teilnahme der Eltern, Freunde und weiteren Interessierten, die der Feier vor dem Schulhaus trotz

Kälte beiwohnten.

Die Betonplatten werden in Zukunft Kinder sowie Lehrpersonen jeden Tag an das interessante Projekt erinnern.

Noch ein Hinweis:

Am Freitag, 24. März 2017 (Nachmittag) findet ein Tag der offenen Tür an der Georg Großlercher Schule Sillian statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Weitere Informationen sowie zahlreiche Fotos hierzu gibt es unter www.aso-sillian.tsn.at



Text u. Fotos: Markus Kozubowski

40-jähriges Priesterjubiläum von H.H. Pater Leonhard Lanser OSM

Es ist immer ein besonderes Fest für eine politische und kirchliche Gemeinde ein Priesterjubiläum zu feiern. Bereits am Vorabend wurden die Häuser beleuchtet und Bergfeuer zu Ehren des Jubilars entzündet und die Musikkapelle umrahmte dies mit einem Platzkonzert auf dem Kirchplatz.

Mit dem feierlichen Einzug vom Dorfplatz zur Kirche am Hohen Frauentag begannen die Feierlichkeiten des Priesterjubiläums. Ortpfarrer Mag. Josef Mair begrüßte am Beginn des Festgottesdienstes den Jubilar Pater Leonhard, den Mitzelebanten Pfarrer Ernst Pankl, den Festprediger Servitenpater Norbert Harm und alle Mitfeiernden.

In der Festpredigt sprach Pater Norbert zum Thema Berufung in vielerlei Hinsicht und über die besondere Berufung zum Priestertum. Auch skizzierte er die geistliche Laufbahn des Jubilars: Pater Leonhard hat sich vor mehr als 46 Jahren auf den Ruf Gottes eingelassen und ist in den Servitenorden eingetreten. Im Jahre 1970 Beginn des Noviziats, Studium in Innsbruck, Priesterweihe am 27. Mai 1976 in Innsbruck, Primiz am Pfingstsonntag, den 6. Juni 1976, hier in seiner Heimatgemeinde. Anschließend war er als Kaplan in Innsbruck, dann als Religionsprofessor in Innsbruck und Volders tätig, wo er auch als Präfekt im Internat fungierte. Seit 2006 wirkt Pater Leonhard im Servitenkloster in Innsbruck und erfüllt auch seine Aufgabe als Provinzökonom mit viel Umsicht und Sorgfalt.

Nach dem Festgottesdienst fand die traditionelle Prozession statt. Beim anschließenden Festakt und der Agape auf dem Kirchplatz spielte die Musikkapelle mehrere Ständchen und die Schützen feuerten eine Ehrensalue ab.



Schützenhauptmann Josef Weitlaner meldet dem Jubilar die angetretenen Formationen



Jubilar P. Leonhard Lanser OSM mit Bgm. Mag. Josef Mair und PfGR-Obm. Anton Fürhapter
Fotos: Gemeinde

Pater Leonhard entstammt einer bescheidenen Bergbauernfamilie und ist 1950 zu Mitterobwurzen als neuntes von zehn Kindern geboren. Schon in seinem Elternhaus wurde der Samen zu seinem Priesterberuf gelegt. Er blieb immer sehr heimatverbunden und ist gerne Gast in seiner Heimatgemeinde.

Bgm. Mag. Josef Mair und PGR Obmann Anton Fürhapter würdigten das bisherige Wirken des Jubilars und überbrachten Glückwünsche und Präsenze. In allen Belangen hat Pater Le-

onhard an diesem Tag seine Wertschätzung erfahren, worüber er sehr bewegt und erfreut war.

Das Fest klang mit einem gemeinsamen Mittagessen und gemütlichem Beisammensein in der Reiterstube aus.

Wir wünschen Pater Leonhard weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen, um die vielfältigen Aufgaben mit Freude und Tatkraft bewältigen zu können.



„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Das Geheimnis der Zirbe

100.000 Jahre dauerte die große Eiszeit, ehe die Sonnenstrahlen vor etwa 20.000 Jahren kräftiger wurden und das Eis langsam zurückging. Aus den Karpaten drangen in die ausapernden Schotterhalden genügsame Bäume vor, die sich Jahr für Jahr immer mehr nach Westen und Norden ausbreiteten: die Zirben. Ihre Vorfahren standen in der sibirischen Taiga, wo heute noch die nächsten Verwandten der Zirbe wachsen. Im Altai-gebirge im Süden Sibiriens hatten sie den Kampf gegen die Kälte und gegen die trockenen Winde erlernt. Sie hatten Genügsamkeit trainiert und gelernt, auf kargem Steinboden und mit wenigen Nährstoffen zu überleben. Bei Bedarf konnten sie auch langsam wachsen und kräftige Wurzeln ausbilden. Die Nadeln selbst sind durch eine Wachsschicht raffiniert vor Austrocknung geschützt. Die Harzkanäle am Rand der Nadeln enthalten Pinosylvin, ein duftendes ätherisches Öl, das auch antibakteriell wirkt. Unsere ersten nacheiszeitlichen Wälder im Alpenraum bestanden zu einem großen Teil aus Zirben. Erst später, als die Temperatur immer mehr anstieg und heutige Verhältnisse erreichte, zog sich die Zirbe in höhere Lagen zurück, wo sie heute die oberste Grenze des Waldes bildet. Die ältesten Exemplare können bis zu 1000 Jahre alt werden.

Verbreitet wird die Zirbe von einem eigentümlichen Vogel, dem Tannenhäher. In den südlichen Alpen wird er auch „Tschankel“ genannt. Dieser Vogel sammelt im Herbst die Nüsse aus den großen Zirbenzapfen und deponiert sie an Stellen mit lockerer Erde als Vorrat für den Winter. Zum Glück merkt er sich nicht alle Verstecke, einige vergisst er. Vielleicht hat er aber auch einfach mehr Nüsse geerntet, als

er fressen kann. Nun liebt die Zirbe gerade die lockeren Böden, in die sie vom Tschankel gesteckt werden. Nach ein, zwei oder drei Jahren, im Frühling, beschließt die eingegrabene Zirbennuss, dass der Vogel sie wahrscheinlich vergessen hat, und beginnt zu keimen.

Der Duft der Zirbe ist legendär. Er erinnert an gemütliche Almstuben, denn Zirbenholz, wurde seit jeher in vielen Gaststuben als Täfelung und Material für die Möbel eingesetzt. Auch viele Bauernkästen und Betten wurden früher aus Zirbenholz angefertigt. Grundlage des Zirbenduftes ist das ätherische Öl, das wie bei vielen anderen Nadelbaumarten im Holz abgelagert wird. Destilliert man 1 kg Zirbenholz, ergibt das 1 g ätherisches Öl, das im Harz des Baumes konzentriert ist. Harz hat die Aufgabe, Wunden zu schließen, das Holz des Baumes elastisch zu machen und Schädlinge abzuwehren. Ein Baum kann ja nicht davonlaufen, sodass er andere Strategien der Schädlingsabwehr entwickelt hat.

Die Heilkraft der Zirbe

Univ.-Prof. Dr. Maximilian Moser wirkte federführend bei Studien mit, in denen die positive Wirkung des Zirbenholzes auf unseren Körper erstmals wissenschaftlich bestätigt wurde. Ein Großteil der Versuchspersonen zeigte im Zirbenholzbett stabil geringere Herzpulsraten als im Spanplattenbett und sogar geringere als im eigenen Bett. Im Mittel ersparte sich jede Versuchsperson 3.500 Herzschläge pro Nacht. Nun weiß man aus anderen Studien, dass die Herzfrequenz ein wichtiger Indikator für die Lebenserwartung ist. Prof. Moser stellte mithilfe der im AUSTRO-MIR-Projekt entwickelten Messmethoden fest, dass der Vagus-Tonus (unser Erholungsnerv) im Zirbenbett signifikant erhöht

war.

Dazu muss man wissen, dass unser Herz vom vegetativen Nervensystem gesteuert wird, jenem Teil des Nervensystems, das nicht von unserem Bewusstsein gelenkt wird: Der Sympathikus ist dabei seit Urzeiten für Gefahrensituationen zuständig. Er ermöglicht uns Flucht und Kampf und erhöht unsere Leistungsfähigkeit. Im Gegensatz zu früher können wir heute in der Regel den Flucht- oder Kampfpuls nicht ausleben, weil wir vielleicht gerade am Bürotisch oder in einer Besprechung sitzen, wenn unser Sympathikus aktiviert wird. Der ursprünglich lebensrettende Nerv ist daher heute als Stressnerv bekannt. Um unsere Leistungsfähigkeit auch langfristig erhalten zu können, benötigen wir daher auch die andere Seite des vegetativen Nervensystems – den Parasympathikus oder kurz Vagus. Der Vagus verringert unsere Herzfrequenz und schützt das Herz vor Überlastung. Ein aktiver Vagus, das hat die neue Forschung gezeigt, ist für unsere Gesundheit und körperliche Jugendlichkeit von größter Bedeutung, weil er das Herz schützt, Entzündungen löscht, und Erholung ermöglicht. Gerade dieser „Gesundheitsnerv“, der Vagus wird im Zirbenbett und in der Zirbenstube aktiviert und hier sind es besonders die ätherischen Öle, die diese Wirkungen hervorrufen.

Ätherische Pflanzenöle können auch die Vermehrung von Bakterien und Viren verringern und diese können dann leichter von unserem Immunsystem beherrscht werden.

Außerdem bewirkt Zirbenholz, aber auch Lärchenholz, eine extrem gute Abschirmung von Mikrowellenstrahlung, wie sie zum Beispiel im Mobilfunk verwendet wird.

Neben dem Zirbenbett, der Zirben-

stube und den Zirbenmöbeln, gibt es noch viele Verwendungsmöglichkeiten, so u.a. die Herstellung von Zirbenseife und Zirbenshampoo.

Auch zum Essen – die Blütenknospen und Nadeln im Frühjahr direkt vom Baum, die Zirbennüsse im Herbst von den reifen Zapfen, entweder pur oder nach Zubereitung eines Zirben-Basilikum-Pestos oder Zirben-Karotten-Kuchen – und zum Trinken – Zirbenzapfen-Likör oder Zirbenzapfen-Schnaps oder Zirbennuss-Likör – finden sich Verwendungsmöglichkeiten.

Ganz allgemein werden die Bäume und alle Pflanzen als ein

„Ein seelenlos Ding?“ bezeichnet

Geht es nach der modernen Naturwissenschaft, dann ist nicht nur das Tier eine seelen- und gefühllose Sache, sondern dann gilt das Gleiche erst recht für die Pflanze, die nichts ist als Materie ohne Bewusstsein. Eine Pflanze hat keine Innerlichkeit, keine Subjektivität, keine Ansichten und erst recht kein Wissen, Denken, kein Fühlen und kein Wollen.

Anders dachte da schon Friedrich Schiller:

Suchst du das Höchste, das Größte?

Die Pflanze kann es dich lehren.

Was sie willenlos ist,

sei du es wollend –

Das ist's!

Es gibt immer mehr auch Wissenschaftler, die sich mit dem Wissen, Können, Wollen und Tun der Pflanze beschäftigen. Man kann zu diesem Thema gern Bücher wie „Die Sprache der Pflanzen“ aus dem Albatros Verlag. Die Autoren sind Dagny und Imre Kerner, oder „Das geheime Leben der Pflanzen“ von Peter Tompkins und Christopher Bird. Darin wird unter anderem von einem dichtenden Magnolienbaum geschrieben. Liest man dessen Gedichte, dann meint man bald, die könnten von Charles Baudelaire geschrieben sein.

Oder man erfährt von einem Experiment mit einem Lügendetektor.

Das Experiment war folgendes:

Man stellte sieben Gummibäume in einen Raum und beschäftigte mit dem Experiment sieben Studenten. Einer nach dem anderen ging in den Raum, riss einem Baum alle Blätter ab und zerbrach den Stamm, sodass dieser Baum nicht nur malträtiert, sondern regelrecht getötet wurde.

Sechs Studenten ruinierten sechs Bäume. Nur einer ging als dritter oder vierter in den Raum und streichelte die Blätter der noch lebenden Artgenossen.

Als nur noch ein Baum übrig war, fing das Experiment mit dem „Lügendetektor“ an. Drei „Mörder“ wurden einer nach dem anderen in den Raum geschickt. Jedes Mal „kreischte“ der mit Elektroden an einen Computer angeschlossene überlebende Gummibaum vor Angst auf, sodass diese Studenten als Täter überführt wurden. Dann kam der Freund der Bäume, und unser überlebender Gummibaum artikulierte Zustimmung und Liebe, bis die nächsten Mörder wieder einwandfrei von der Pflanze überführt wurden.

Bei diesem Experiment stellte sich auch heraus, dass Pflanzen Gedanken lesen können. Wenn der Proband nur daran dachte, die Pflanze zu verbrennen, ohne die Pflanze auch nur zu berühren, schlugen die Zeiger des Messgerätes bereits aus.

Ich spüre es fast, ihr glaubt mir nicht recht. Es ist aber so!

Eine Pflanze sieht also, ohne menschliche oder tierische Augen zu besitzen, und sie weiß, Charakter, Tun oder Ereignis zu bewerten. Sie kann auch kommunizieren. Sie kann auch Gedanken lesen. Ganz offensichtlich sind ihre Fähigkeiten jedoch ebenso unterschiedlich ausgeprägt, wie wir das bei uns Menschen, bei Pferden, Hunden und Katzen beobachten. Sie haben nicht nur unterschiedliche Charaktere, sondern auch ganz offensichtlich unterschiedliche Intelligenzgrade. Ganz sicher sind herausragende Dichter unter den Pflanzen ebenso selten wie unter uns Menschen.

Die Pflanze kann also unsere Lehrmeisterin sein. Als Strategin, als Heilerin, als Überlebenskünstlerin, als Vorbild. Sie sieht und fühlt, denkt und entscheidet, heilt und handelt, intelligent, klug, friedlich.

Nur mit einem hatten die klugen Pflanzenstrategen nicht gerechnet. Sie hatten die rücksichtslose Brutalität des Menschen nicht im Kalkül. Wir müssen extraterrestrischen Ursprungs sein, sonst würden die Pflanzen, ganz zu schweigen von den Tieren, ganz anders mit uns Menschen umgehen.

Jedoch scheinen die Aggressionslosigkeit und die bislang zu beobachtende Leidensfähigkeit der Natur zu Ende zu gehen. Sich häufende Klimakapriolen, auch zunehmende Unverträglichkeiten bislang verträglicher Pflanzen, mahnen uns zu einem ganz anderen Umgang mit der Natur, als wir diesen zurzeit praktizieren. Wir müssen heraus aus der Naturverachtung, in die wir mit unserer Zivilisation gesunken sind, hin zu einer Hochachtung der Natur und allen ihren Mitgliedern gegenüber. Sonst stellt sich die Natur bald gegen uns und der Ast auf dem wir sitzen bricht.



Bericht Notarztverband

Von Mag. Dr. Gernot Walder



Auch im abgelaufenen Jahr ist dem Notarztverband gelungen, in den Osttiroler Tal-schaften eine durchgehende allgemein- und notfallmedizinische Versorgung sicherzustellen. Eine besondere Herausforderung war die Aufrechterhaltung des permanenten Bereitschaftsdienstes im Deferegg nach der Pensionierung von Dr. Ottokar Widemair. Die Übergabe am 30. 6./1.7. funktionierte problemlos, Dr. Arnold Korenjak übernahm um 7 Uhr als erster Arzt eines 5-köpfiges Ärzteteams unter der Leitung des Bezirkskoordinators.

Für die Versorgung des osttiroler Pustertales änderte sich nichts, auch der Bereitschaftsbetrieb in Außervillgraten blieb in unverändertem Umfang erhalten. In Außervillgraten haben die Ärzte des Verbandes bis zum 1.12.2016 33 Notfälle versorgt, wobei der Arzt nach durchschnittlich 4,5 Minuten (Streuung von 0 bis 14 min.) am Einsatzort eintraf.

Herausforderungen

In der näheren Zukunft steht der Notarztverband vor zwei großen Herausforderungen. Die Nachwuchssituation, die andere die organisatorische Sicherstellung.

Während die personelle Situation trotz einer sinkenden Zahl von Allgemeinmedizinern in Zusammenarbeit mit dem BKH Lienz in der näheren Zukunft durchaus als bewältigbar erscheint, ist der Weiterbestand der organisatorischen Struktur mit größeren Fragezeichen behaftet. War es vor 6 Jahren noch die notfallmedizinische Komponente, deren Bestand in Frage gestellt wurde, so ist in den letzten Jahren zunehmend der allgemeinmedizinische Teil des Bereitschaftsdienstes in Zweifel gezogen worden. Anfang Dezember 2016 liegt immer noch keine verbindliche Zusage vom Land Tirol für die Finanzierung des allgemeinme-

dizinischen Bereitschaftsdienstes ab 1. 1.2017 vor, obgleich dieser ohnehin nur in der Nacht von Land und Gebietskrankenkasse bezahlt wird und untertags, außerhalb der Praxisöffnungszeiten, vom diensthabenden Notarzt auf freiwilliger Basis unentgeltlich sichergestellt wird. Wie in der Presse (u.a. in der Tiroler Tageszeitung vom 30.11.2016) ersichtlich, argumentiert die Landesregierung dabei – wie bereits in den letzten Jahren – mit einem unvermindert starken Patientenzustrom zu den Spitalsambulanzen in der Nacht.

Diese Argumentation ist aber nicht mit Zahlen untermauert. Derzeit weiß nämlich niemand, wie viele Personen in einem Gebiet den Bereitschaftsdienst in Anspruch nehmen und wie viele ohne Einweisung privat oder mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden. Verlässliche Daten gibt es nur für die Notarzteinsätze und die Anrufe über 0664-1559920, die Anzahl der Anrufe über die Nummer 141 kann ebensowenig erfasst werden wie die Konsultationen des Hausarztes außerhalb der Regeldienstzeiten. Das macht eine gezielte Auswertung unmöglich.

Die Versorgungsstrukturen klug nützen

Die subjektive Erfahrung zeigt aber, dass der Bereitschaftsdienst in unserem Sprengel in Anspruch genommen wird und die Karnkenhausambulanz sehr wohl entlastet. Dennoch stellen uns Patienten immer wieder die Frage: Ist es nicht besser, gleich ins Krankenhaus zu fahren? Kann der Arzt „heroben“ überhaupt etwas tun?

Einfach gesagt sollte niemand ohne Überweisung ins Krankenhaus fahren – egal ob privat oder mit der Rettung. Das Krankenhaus verfügt nämlich außerhalb der regulären Betriebszeiten nur über einen eingeschränkten Notdienst und der muss sich auf die schweren medizinischen Probleme

konzentrieren. Der Unfallchirurg zB. soll für Operationen freigespielt sein und nicht Wunden nähen oder Finger ruhig stellen. Dafür gibt es den Bereitschaftsdienst.

Und der kann den größten Teil der Probleme vor Ort behandeln: Mehr als 90 % aller Interventionen, auch eine erhebliche Anzahl der Notarztindikationen, werden gleich behoben und ziehen keine unmittelbare Krankenseinweisung nach sich - selbst wenn eine sogenannte elektive, d.h. zeitversetzte und geplante, fachärztliche Abklärung erfolgen muss. Auch wenn eine Krankenseinweisung erforderlich ist, ist es sinnvoll, dass der Patient zuerst von einem Arzt untersucht wird. Viele Symptome bilden sich am Transport nach Lienz zurück und können daher vom Krankenhausarzt nicht mehr erfasst und begutachtet werden. Wird der diensthabende Arzt in einem Akutfall beigezogen, vergehen im Schnitt weniger als 15 Minuten bis dieser vor Ort ist. Das Krankenhaus Lienz kann allerdings frühestens in 40 Minuten erreicht werden.

Für die Patienten einfach zu erreichen und für jeden Fall gerüstet

Von ärztlicher Seite sind erhebliche Anstrengungen unternommen worden, um den Bereitschaftsdienst für die Patienten einfach, durchgehend und stets auf gleichem Wege erreichbar ist: Das wurde bei uns mit der Realisierung der **permanent ärztlich besetzten Telefonnummer 0664/155 9920** umgesetzt, mit der jederzeit der diensthabende Arzt erreicht werden kann. Gleichzeitig ist im **Internet unter www.notarztverband.at** ersichtlich, welcher Arzt im Dienst ist und wo sich die Praxis befindet. Wenn man den Arzt seines Vertrauens nicht erreicht, muss man nicht lange nachdenken oder viele Telefonnummern ausprobieren um einen Arzt zu konsultieren.

Der Patient kann darauf vertrauen,

dass die Versorgungsqualität passt. Jeder im Rahmen des Verbandes teilnehmende Arzt verfügt heute über die Möglichkeiten der Bildgebung, eines Akutlabors sowie über eine Notfallmedizinische Ausrüstung am Stand der Technik. Alle drei Notarztsatzgruppen verfügen über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001, erheben regelmäßig ein Feedback bei den versorgten Patienten, nehmen an Ringversuchen teil und absolvieren ein hohes Maß an Fortbildungen.

...aber nicht überfordern

Die Ressourcen des Bereitschaftsdienstes sind aber - trotz effizienter Arbeit - ebenfalls begrenzt. Er ist für die Versorgung von Akutfällen zuständig, das heißt für alle neu aufgetretenen Beschwerden oder für vorbestehende Probleme, die sich in einer besorgniserregenden Weise verändert haben. Probleme, die seit längerem unverändert

bestehen, sind, auch wenn man am Abend zur Überzeugung gelangt, dass es jetzt einmal „angeschaut gehört“, werden besser am nächsten Tag vom Hausarzt abgeklärt. Dieser führt ja auch die meist etwas länger dauernde Therapie durch.

Ebensowenig ist der Bereitschaftsdienst des Verbandes für Zahnmedizinische Probleme, Zwistigkeiten mit Selbst- oder Fremdgefährdung, Drohungen oder Visiten außerhalb des Sprengels zuständig.

Im Zweifelsfall scheuen Sie sich bitte nicht, den diensthabenden Arzt anzurufen, besonders, wenn das Problem

- neu aufgetreten ist,
- sich in einem besorgniserregenden Ausmaß verschlechtert,
- wenn Sie einen Arzt benötigen, besonders, wenn der Arzt ihres Vertrauens nicht erreichbar ist.

Bitte kontaktieren Sie uns:

- Wenn Sie einen Arzt benötigen,

- Bei jedem dringlichen medizinischen Problem
- Bei unklaren, potentiell bedrohlichen Beschwerden
- Im Zweifelsfall immer, wenn der Arzt Ihres Vertrauens nicht erreichbar ist

Wir sind nicht zuständig für

- Zahnmedizinische Probleme
- Psychiatrische Selbst- und Fremdgefährdung
- Visiten außerhalb des Versorgungsgebietes

Wenn Sie einen speziellen Arzt erreichen wollen – Sie erreichen den diensthabenden Arzt.

Die Ärzte des Osttiroler Pustertales wünschen der Bevölkerung von Auenbrenn ein frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit im neuen Jahr 2017!



Herbststimmung im Villgratental

Ahnenreihe von Unterhochgassen am Versellerberg HNr.79 in Außervillgraten Familiename SCHETT von Außerberglet über Geiregg nach Unterhochgassen

In der Pfarre St. Gertraud / Außervillgraten werden die Familiengeschichten seit 1680 aufgezeichnet. Dieser Schett-Stamm kommt von Innervillgraten.

Rupert Schett zu Berglet	∞ 1689	Katharina Lifter Innervillgraten
-----------------------------	-----------	-------------------------------------

Ihre Kinder sind im Taufbuch von Innervillgraten zu finden. Ein Sohn führt den Hausstamm weiter.

Mathias Schett zu Berglet	∞ 1736	Maria Bachmann Innervillgraten
------------------------------	-----------	-----------------------------------

Ein Sohn aus der Familie führt den Stamm weiter.

Bartlmä Schett zu Berglet	∞ 1774	Anna Mühlmann v. Thalet / I.Villgraten
------------------------------	-----------	---

Ein Sohn dieser Familie – Johann *1777 - siedelt sich zu Geiregg in Außervillgraten an. Wer vorher zu Geiregg gelebt hat, ist nicht ersichtlich.

Johann Schett „Neubauer“ zu Geiregg *1.8.1777	∞ 1815	Anna Walder v. Trojen / Unterwalden * 6.11.1785
---	-----------	---

Kinder:

Sinenomine	*01.01.1820	Kind ohne Namen (Totgeburt)	
Johann	*02.01.1821	Hofnachfolger	+ 02.10.1900
Josef	*04.09.1823	später Bauer zu U.Hochgassen	+19.09.1876
Peter	*18.03.1825	Jüngling	+09.04.1851
Alois	*30.01.1827	bei der Geburt	+30.01.1827
Alois	*27.02.1828	kein Vermerk	+08.01.1911

Der zweitgeborene Sohn zu Geiregg – Josef *1823 – heiratet nach Unterhochgassen. Welche Familie vorher zu Untergassen gelebt hat, ist nicht vermerkt.

Josef Schett von Geiregg nach U.Gassen *4.9.1823 +19.9.1876	∞ 17.4.1860 1. Ehe	Elisabeth Steidl von Oberbicheler *2.7.1827 +17.12.1874
---	--------------------------	---

Kinder:

Maria	*03.11.1861	41 Jahre +	+30.03.1902
Elisabeth	*23.11.1863	Kleinkind	+30.03.1864
Josef	*10.12.1865	Hofnachfolger	+25.02.1944
Anonima	*25.05.1868	Totgeburt – ohne Namen	
Anna	*15.06.1869	∞ 1900 Josef Schett Bauer zu Oberkofl H.Nr. 38	+12.11.1943

Josef Schett Witwer zu U.Gassen		∞ 19.1.1875 2. Ehe	Anna Lifter v. Außerdurach *3.12.1836 +6.9.1888
Kinder:			
Johann *21.04.1876		∞1913 Wwe. Maria Niederegger geb. Mellitzer zu Mitterhochfeichtl	+10.11.1945
Gertraud *26.5.1877		∞3.6.1912 Witwer Johann Webhofer zu Innerhochfeichtl H.Nr. 67	+06.06.1926
Josef Schett Bauer zu U.Gassen *10.12.1865 +25.2.1944		∞ 14.4.1896	Maria Ortner v. Neugereuth (Groade) *27.4.1862 +15.4.1942
Kinder:			
Maria *25.01.1897		ledig zu Unterhochgassen	+ ?
Josef *11.04.1898		ledig / Bauer zu U.Hochgassen	+ 7.2.1967
Alois *18.11.1900		ledig (17 Jahre Knecht zu Obbruggen)	+8.11.1979

Anmerkung:

Das bäuerliche Gut Unterhochgassen erbt verwandtschaftshalber Andreas Joas von Oberkofl (* 1942 + 1994). Jetzt wohnt ein Neffe von Andreas – Michael Pachler mit seiner Familie zu Unterhochgassen.

Zusammengestellt aus den Pfarrmatriken im Juli 2016
Ortschronistin Imelda Trojer



Im Winkeltal gab es bereits ein Kraftwerk. Die Aufnahme zeigt das alte E-Werk des Gutsbesitzers Anton Leiter nach der Hochwasserkatastrophe 1965/66

Bild zur Verfügung gestellt von Imelda Trojer, Ortschronistin

16. Universität im Dorf am 26. und 27. Nov. 2016

Mensch – Technik

„Mensch – Technik“ war das Thema der 16. Universität im Dorf. Nach den einleitenden Worten des Bürgermeisters von Außervillgraten Mag. Josef Mair sowie des Vizerektors der Universität Innsbruck Bernhard Fügenschuh begrüßten auch Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler und der Dekan der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik, Justus Piater die Anwesenden herzlichst.

Beginnend mit **Chirurgierobotik** zeigte Prof. Nikolaos **Bonaros** von der Medizinischen Universität Innsbruck, was bereits alles mit Hilfe von Robotern medizintechnisch möglich ist. Anschaulich mit Filmen und Bildern konnte der größte Vorteil der Roboterchirurgie, nämlich die Durchführung komplexer Eingriffe mit minimalinvasiver Technik und die durch die 3-Dimensionalität erreichte Sichtverbesserung, gezeigt werden. Wiederholt betonte er, dass es trotz des technischen Fortschritts weder möglich noch gewünscht ist, den Menschen irgendwann durch die Maschine zu ersetzen.

Computer Haptik war das Thema des zweiten Vortragenden Herrn Prof. Matthias **Harders** von der Universität Innsbruck. Um das Vorgetragene „begreiflich“ zu machen, ließ er einen schwarzen Sack durch das Publikum gehen, in dem Gegenstände verborgen waren, die erkannt werden sollten, und zwar alleine durchs Angreifen. Anschaulich erklärte Harders das Beschäftigungsfeld seines Forschungsbereichs, nämlich die Berechnung und Erzeugung von Signalen für den Tastsinn. Als wohl bekanntestes Beispiel aus dem Bereich der Computer Haptik nannte er das Mobiltelefon, welches Vibrationssignale ausgeben kann.

Die Pause bot genügend Gelegenheit sich auszutauschen. Fragen wurden gestellt, Anregungen mitgeteilt. Der En-



Vl.: Mag. Daniela Genser, Univ.-Prof. DI Dr. Johannes Gerstmayr, Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Matthias Harders, Dekan Univ.-Prof. Justus Piater, LH-Stv. ÖR. Josef Geisler, DI DI Dr. Fadi Dohnal, Bgm. Mag. Josef Mair, Prof. PD Dr. Nikolaos Bonaros, VR. Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh, OSR Josef Told (nicht im Bild Univ.-Prof. DI Dr. Wolfgang Rauch und Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer SJ),

Foto: Osttirol Journal, Harald Kraner

thusiasmus sowohl seitens des Publikums als auch der Vortragenden war spürbar in den „Hallen“ des Hauses Valgrata.

Den Samstagnachmittag schloss der Dekan der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik, Prof. Justus **Piater** mit seinem Vortrag **Roboter für Menschen – Menschen für Roboter**. Beginnend mit den möglichen Potenzialen, die Roboter besitzen, um die Welt zu verbessern, im Privaten, in der Gesellschaft, in Medizin, Wirtschaft und Wissenschaft, ging es weiter mit der Frage „Was können Roboter besser als Menschen? – Umgekehrt, was können Menschen besser als Roboter?“ Piater beschäftigt weiters die Frage, ob sich im Zuge der zunehmenden Robotisierung unsere Werte und Lebensweisen verändern werden. Schließlich kann man die Vorstellung soweit strapazieren, dass es denkbar wäre, den Menschen durch die Maschine zu ersetzen bzw. dass ein selbstlernender Roboter final über uns Kontrolle ausüben kann. Die Vorstellung in einer Welt à la „i, Robot“ leben zu müssen, hatte bei der Mehrheit der Anwesenden etwas Unbehagliches.

Neben den Vorträgen wurde samstagsabends und auch sonntagvormittags die Gelegenheit geboten, eine Heilige Messe mit der Predigt zum Veranstaltungsthema zu besuchen. Nach der Einführung durch Pfarrer Mag. Josef Mair gestaltete Prof. P. Georg **Fischer** SJ die Gottesdienste. Bereits die Lesung aus Jesaja appellierte, Waffen umzuschmieden, um sie als nützliche Werkzeuge verwenden zu können, die dem Menschen dienen sollen und nichts zerstören. Georg Fischer bezog sich in seiner Predigt auf das Tal Außervillgraten, dessen Urbarmachung mit Hilfe von Technik im 12./13. Jahrhundert gelang und von dem die Bevölkerung noch heute profitiert. Die Pioniere des Tals sind dem göttlichen Auftrag gefolgt und haben die Erde fruchtbar gemacht. Technik ist heute in allen Bereichen des Lebens zu finden, und es braucht mündige Menschen, um einen guten Einsatz technischer Mittel zu gewährleisten. Technik darf weder missbraucht werden noch dazu dienen, den Menschen zu versklaven. Jede Entwicklung und jeder Einsatz soll stets zum Wohle der Gemeinschaft sein.

(Die Grenzen von) Technik und / oder Mensch waren auch bei der abendlichen **Diskussion** das Hauptthema. VR Prof. Fügenschuh, der die gesamte Moderation der 16. Universität im Dorf übernommen hatte, führte durch die Abendveranstaltung. Er setzte sich mit den Anwesenden unter anderem mit den Fragen „Wo sind die Grenzen der Technik bzw. die Grenzen des Menschen? Wie weit darf Technik gehen? Rechtfertigt das Ziel alle Mittel? usw.“ auseinander. Unter seiner Leitung entstand eine angeregte Diskussion, wobei auch hier – wie schon bei der Vorabendmesse - der einhellige Tenor der Diskutanten Bonaros, Piater, Gerstmayr, Rauch sowie des Moderators Fügenschuh war, dass die Technik von Nutzen sein muss und nicht dem Menschen schaden darf bzw. schädlich verwendet werden soll.

Im Anschluss an die angeregte Diskussion, die viel Gehirnschmalz forderte, konnte man sich beim inzwischen schon traditionellen, prächtigen **bäuerlichen Buffet**, ausgerichtet von den Bäuerinnen des Ortes, stärken. Auch hier boten sich noch zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch und Kennenlernen sowie Vertraut machen.

Am nächsten Morgen ging es gleich voll Elan mit dem Vortrag **Siedlungswasserwirtschaft: Grenzen der Technik – Grenzen der Menschen** weiter. Prof. Wolfgang **Rauch** von der Technischen Fakultät Innsbruck veranschaulichte künftige Herausforderungen zivilisierter Räume mit Trinkwasser zu versorgen sowie die Problematik der Entsorgung des Abwassers. Dabei wies er auf die vermehrt auftretenden äußeren Einflüsse hin wie bspw. Klimawandel, der sowohl Wasserknappheit als auch Überschwemmungsgefahr für diverse Gebiete mit sich bringt. Da Wasser eine sehr wertvolle Ressource ist, brachte er am Schluss seines Vortrags noch alternative Entwicklungen, die sich vor allem mit Recycling in diversen Formen beschäftigen. Bei diesem Punkt verwies er auf die derzeit technischen wie physikali-

schen Grenzen.

Prof. Johannes **Gerstmayr** von der Universität Innsbruck führte in das Thema **Mechatronik** ein, das angesichts des Bachelorstudiums Mechatronik am Standort Lienz vor allem für OsttirolerInnen und nicht zuletzt für AußervillgraterInnen interessant ist. Gerstmayr erklärte den Begriff Mechatronik, der sich aus den Fachgebieten Maschinenbau („Mecha“), Elektrotechnik („tron“) und Informatik („ik“) zusammensetzt. Die ersten Beispiele der Mechatronik-Entwicklung waren in den 90er Jahren der CD-Player und der Tintenstrahldrucker. Inzwischen hat sich das Anwendungsgebiet verbreitert. Mechatronik ist everywhere – sowohl im Mikrochip als auch im großen Bauwerk, was die Bedeutung dieser Fachrichtung zeigt.

Als letzten Programmpunkt präsentierte Dr. Fadi **Dohnal** von der Privatuniversität UMIT das im Herbst gestartete **Mechatronikstudium** am Standort **Lienz**. Das Studium wird in Kooperation zwischen der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Privatuniversität UMIT angeboten. Im Zuge dessen wird es auch einen Neubau von Labor- und Lehrräumen am Campus Lienz geben, der die Kompetenzen der Schulen vor Ort und den universitären Teilen im Bereich Mechatronik miteinander vereinen wird. Sowohl Wirtschaft als auch Politik unterstützen diese Entwicklung und erhoffen sich für die Zukunft positive Impulse für die Region Osttirol.

Als zusätzliches Angebot konnten sich Interessierte zwei Tage lang bei Julia **Außersteiner** bei einem **Infopoint** im Haus Valgrata über dieses neu gestartete Bachelorstudium informieren.

Mit diesem Vortrag schloss die 16. Universität im Dorf erfolgreich auch die diesjährige Veranstaltung, die stets von 50 – 100 Personen besucht war.

Neben dem Angebot für Erwachsene fand auch heuer wieder zeitgleich die

Junge Universität im Dorf statt. Höchst erfreulich war die TeilnehmerInnenzahl von über 100 Kinder, die das große Interesse an der Veranstaltung sichtbar macht. Sowohl im Bereich Abwasser als auch im Bereich Bau eines hydraulischen Roboter Arms konnte die Jugend aktiv ihr Wissen gestalterisch erweitern.

Abschließend muss zum wiederholten Male betont werden, dass Universität im Dorf ein sehr gelungenes Beispiel für den gewünschten Wissensaustausch bzw. -transfer in die Region(en) ist. Gastfreundschaft und Enthusiasmus kennzeichnen stets die Begegnung zwischen der Bevölkerung und den „Uni-Menschen“.

VR Fügenschuh schloss die 16. Universität im Dorf mit einer Einladung an die Anwesenden, in nächster Zeit die Universität Innsbruck zu besuchen. Es wäre gut vorstellbar, dass eine der kommenden Veranstaltungen an der Universität Innsbruck stattfindet.

Mag. Daniela Genser
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



Viermal Lanser Anton vlg. Auer Foto: privat

„... Schwerter zu Pflugscharen“ – vom tieferen Sinn der Technik

Predigt von Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer SJ im Rahmen der „Uni im Dorf“ in Außervillgraten am 26. und 27.11. 2016



Vor 1000 Jahren gab es hier im Villgratental Wildnis und Öde, keinen einzigen hier dauerhaft wohnenden Menschen. Erst um 1140

begann man, diese wilde Gegend langsam urbar zu machen, mit enormem Einsatz an Zeit, Kraft, Überlegung, und auch Risiko. Die erste urkundliche Erwähnung eines Hofes hier in Außervillgraten stammt von 1243 – der Abstand von über 100 Jahren ist ein Zeichen, wie schwierig diese ersten Anfänge waren.

Möglich war die Besiedlung dieses Tales nur durch „Technik“, durch die Verwendung von Geräten, Wissen, Fertigkeiten, wie es auch das zugrundeliegende griechische Wort *τέχνη* *technē* „Kunst, Wissenschaft, Handwerk“ anklingen lässt. Über Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg haben die Menschen gelernt, Werkzeuge einzusetzen, komplexe Vorhaben und Abläufe zu planen, immer größere und schwierigere Projekte umzusetzen.

Nur so war es möglich, vor knapp 900 Jahren zu beginnen, mit Äxten Flächen hier im Villgratental zu roden, mit Hammer und Meißel an Felsen entlang Straßen zu bauen und mit Brücken zu versehen, mit Tischlerkunst Häuser in diesem steilen Gelände zu errichten. Die Technik der damaligen Zeit hat den Menschen geholfen, unwegsames und unwirtliches Gebiet zu erschließen und damit ungezählten Menschen nach ihnen Siedlungsraum, Überleben und Heimat zu schaffen. Dass wir heute hier leben und sein können, verdanken wir diesen Vorfahren, die mit ihrer körperlichen Mühe und Anstrengung sowie dem Einsatz von zu jener Zeit ‚moderner‘ Technik dieses Tal erschlossen haben. Wir alle leben so auf

und von dem, was alle Vorangegangenen aufgebaut haben.

Was sie getan haben, hat eine noch tiefere Dimension: *Es entspricht dem göttlichen Auftrag* im ersten Kapitel der Bibel, sich die „Erde untertan zu machen“ (Genesis 1,28, im Hebräischen שָׁבַב *kabasch* „unterwerfen, dienstbar machen“; das ist keinesfalls, wie es Manche ausgelegt haben, als „ausbeuten“ misszuverstehen). Die ersten Siedler hier im Tal sind dieser Anweisung Gottes mit ihrem Pioniergeist nachgekommen. Aber es gilt in gleicher Weise auch heute noch für alle, die trotz vieler Belastungen hier wohnen bleiben und damit ebenso den göttlichen Befehl erfüllen.

„Technik“ hat nicht nur den Menschen damals für die Besiedlung dieses Tales geholfen, sie hilft auch uns und umgibt uns, mehr als wir gewöhnlich wahrnehmen. Dabei müssen wir gar nicht an die äußerst entwickelten Steuerungsgeräte, Kleinstcomputer und medizinischen Roboter denken – täglich sind wir mit Technik in unmittelbarer Berührung. Das gilt für den Körper, von Kopf bis Fuß, wenn wir etwa die Haare mit einem „Kamm“ in Ordnung bringen, über die „Kleidung“ bis hin zu den „Schuhen“ – allesamt technische Erzeugnisse auf hohem Entwicklungsstand. Es gilt gleichfalls für den Tagesablauf, angefangen vom frischen Wasser aus der Leitung für die Morgentoilette, Ofen oder Heizung und Elektrizität im Haus, bis zu Zähneputzen, Bett und Matratze am Abend beim Schlafengehen. Wir verdanken den technischen Errungenschaften viele Annehmlichkeiten. Wir sind auf sie angewiesen und wären ohne sie heutzutage kaum mehr überlebensfähig.

Damit deutet sich schon eine Gefahr an, nämlich, von der Technik abhängig zu werden. Wer immer nur den Regler für die Zentralheizung bedient, wird bald nicht mehr einen Ofen einfeuern

können. Wer seine körperliche Leistungsfähigkeit dauernd über „Sport-Apps“ kontrollieren, steuern und verbessern will, wird – erwiesenermaßen – unzufrieden. Wer glaubt, fünfzigmal am Tag am Handy nachschauen zu müssen, wer mit ihm in Kontakt ist, verliert den inneren Frieden. „*Technik*“ *verlangt reife Menschen*, und das umso mehr, je weiter sie entwickelt ist. Das wird noch deutlicher an der heutigen Lesung aus dem Jesajabuch, die vom Umschmieden von Schwertern zu Pflugscharen und von Lanzen zu Winzermessern spricht (Jesaja 2,4). Technische Erzeugnisse können ganz verschieden eingesetzt werden, zu Wohl und Wehe der Menschheit. Sprengstoff hilft für Tunnelbauten, es kann aber auch Töten bei Anschlägen. Hubschrauber können Menschenleben retten, in Syrien werden sie dagegen zum Abwerfen von Fassbomben verwendet. Dies zeigt, dass es immer auf den Gebrauch ankommt. Wird „Technik“ für gute Zwecke eingesetzt, ist sie ein Segen; ist das Gegenteil der Fall, kommt es zu Schäden, schwerwiegenden Folgen, bis hin zu Katastrophen. Wie die Lesung aus Jesaja zeigt, möchte Gott *ein Ende des Aufrüstens und die friedliche Nutzung* früherer Waffen zur Beschaffung von Nahrung. In der Vorbereitung dieser Predigt gab es für mich eine Überraschung. Auf der Suche nach „Technik“ in der Bibel entdeckte ich, wo am meisten davon die Rede ist, sogar mehrere Kapitel lang. Es ist das *Heiligtum*. Das zweite Buch der Bibel, Exodus, beschreibt zuerst, wie es – nach himmlischem Vorbild – samt Ausstattung werden soll (Exodus 25–27; 30–31), und widmet darin auch den „Chef-Technikern“ besonderes Augenmerk. Sie tragen die symbolischen Namen Bezalel (= „im Schatten Els / Gottes“) und Oholiab (= „der Vater [für Gott] ist mein Zelt [auch im Sinn von Schutz]“) und wer-

den von Gott mit Geist, Weisheit, Verstand und Kunstfertigkeit erfüllt (Exodus 31,1–6). Göttlich begabt und geleitet gelingt ihnen dann die prachtvolle Ausführung (Exodus 35–40). Gott fördert ihre Technik und ihr Handwerk.

Das bewegliche Heiligtum in der Wüste findet dann eine feste Entsprechung im Tempel, den Salomo in Jerusalem baut, und wieder handelt es sich um eine ganz lange Beschreibung im ersten Buch der Könige (1 Könige 5, ab Vers 15, bis zum Ende von 1 Könige 7). Diese nie übertroffene Ausführlichkeit in der Bibel bezüglich „Technik“ betrifft das göttliche Wohnen, und sie macht ein Dreifaches deutlich: 1) Gott selbst hat Gefallen an

schöner und funktionaler Technik; 2) diese findet ihre Vollendung, wenn sie zu seiner Ehre dient; 3) und der ihm gewidmete Bau soll in seiner technischen Ausführung auch dem entsprechen, für den er ist.

Wenn wir in unsere Kirche hier in Auenland schauen, finden wir das bestätigt. Für die Größe des Dorfes ist das Gotteshaus äußerst beachtlich, und es steckt voller „Technik“, von Mauern, Fenstern, Beleuchtung, Bänken, ... Orgel, Glocken ... bis hin zu Mikrofon und dem Buch am Ambo hier, aus dem die Lesungen vorgetragen wurden. Ohne Technik wären die Weitergabe der Offenbarung, damit unser Gottesdienst und auch das Leben unseres christlichen Glaubens undenkbar.

Dabei haben unzählige Menschen mit ihren Fähigkeiten und ihrem technischen Verstand über Jahrhunderte mitgewirkt.

Technik begleitet unser Leben. Es ist wichtig und gut, dies wahrzunehmen, anzuerkennen und zugleich eine *Verbundenheit mit der Natur zu bewahren*. Entscheidend ist, dass wir die technischen Errungenschaften beherrschen, statt von ihnen versklavt zu werden, und noch mehr, *zu welchem Ziel* wir sie verwenden. Gott möchte, dass wir uns über jedes Gelingen zum Guten mit ihrer Hilfe freuen und diese Mittel in seinem Sinn *zum Wohl der Gemeinschaft und auch zu seiner Ehre* einsetzen. Amen.

Georg Fischer SJ

Pflegefamilie Anna und Konrad Walder von Bezirkshauptmannschaft Lienz bedankt



Anna und Konrad Walder
erinnern sich:

Im August 1997 bekam unsere Familie spontanen Zuwachs. Auf Anfrage der Kinder- und Jugendhilfe Lienz hin, eine vorübergehende, ca. dreimonatige Aufnahme und Pflege der drei Wochen jungen Zwilling-



BH-Frau Dr. Olga Reisner, Konrad, Lukas, Anna Walder, Mag. Martin Huber, DSA Karin Hofbauer, rechts Rene

Fotos: privat

babys Rene und Lukas zu übernehmen, haben wir und unsere vier Kinder (damals 15, 13, 10 und 6 Jahre) sofort zugesagt.

Es herrschte viel Aufregung und alle halfen bei den Vorbereitungen mit, denn schon am nächsten Tag wurden die Babys in unsere Obhut übergeben und herzlich in unserer Familie aufgenommen.

Diese vorübergehende Pflege von Rene und Lukas dauert inzwischen bald 20 Jahre und wir sind dankbar,

dass wir dadurch mit sechs Kindern reich beschenkt wurden.

Nach Erreichen der Volljährigkeit von Rene und Lukas endete das offizielle Pflegeverhältnis. Zu diesem Anlass waren wir in der Bezirkshauptmannschaft Lienz eingeladen. Sowohl Mag. Martin Huber von der Kinder- und Jugendhilfe als auch Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner bedankten sich aufs Herzlichste für unsere Pflegeeltern-tätigkeit.



Über 100 Kinder von Junger Uni begeistert

Zum 5. Mal in Folge war die Junge Uni, geleitet von Dr. Silvia Prock, in Außervillgraten. In den Vorjahren wurden den 8-12-jährigen Kindern der Volks- und Neuen Mittelschulen des Oberlandes jeweils vier Stationen angeboten, heuer gab es zwei. Dadurch stand die doppelte Zeit für eine intensivere Auseinandersetzung mit dem gestellten Thema zur Verfügung. Das Generalthema der „Uni im Dorf“ beschäftigte sich mit „Mensch – Tech-

nik“, und das war auch die Vorgabe für die Junge Uni, an der auch heuer wieder über 100 Kinder teilnahmen.

Station 1, geleitet von Thomas Lichtmannegger, BSc., MSc., und seiner Mitarbeiterin Jana Haas hatte „**KIT: Abwasser**“ zum Inhalt. KIT ist ein Koffer, der alle notwendigen Utensilien enthält, um mit technischen Hilfsmitteln aus Abwasser reines Wasser zu machen.

Station 2, betreut von Ing. Simon Haller, BSc., und Katharina Seeber, MA, hatte sich den **Bau eines hydraulischen Roboter Arms** zum Ziel gesetzt. Im Workshop bauten die SchülerInnen einen funktionsfähigen 2-Achsen-Roboter-Arm mit Greifer, der zupacken konnte und zur Freude der Teilnehmer mit nach Hause genommen werden durfte.



VL.: Simon Haller, Katharina Seeber, OSR Josef Told, Dr. Silvia Prock, Jana Haas u. Thomas Lichtmannegger
Fotos: Josef Told

Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst (TAP) in Lienz und Bruneck



Fotograf: Anton Trixl; Sammlung Werkmeister Anton Trixl – TAP

Der besonders durch die weit verbreiteten Lichtbilder der Exhumierung Sepp Innerkoflers 1918 mittlerweile bekannte Fotograf Anton Trixl weilte Ende 1914/Anfang 1915 im Bezirk Lienz. Abseits diverser Kriegsaufnahmen hat er auch alte Ortsansichten hinterlassen, wie hier von Außervillgraten:

Der damals noch kleine Ortskern gruppiert sich um die ursprünglich spätgotische Pfarrkirche Hl. Gertraud. Umfangreiche Restaurierungen und mehrere Friedhofserweiterungen erfolgten im Laufe des 20. Jahrhunderts. Der unmittelbar links neben dem Got-

teshaus sichtbare Widum wurde knapp zehn Jahre später, also Mitte der 1920er Jahre, weil baufällig abgetragen und neu errichtet. Der Blick rechts ins Tal zeigt den Villgratenbach sowie

damalige Transportwege und landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Aufruf

Haben Sie mindestens 30 bis 40 Jahre alte Fotos oder Postkarten aus dem Raum Osttirol/Südtiroler Pustertal zu Hause, die Sie der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung stellen möchten?

Das Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst (TAP) in Lienz und Bruneck steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Martin Kofler (Archivleiter):

Tel.: 0664-3568535, m.kofler@tiroler-photoarchiv.at

www.tiroler-photoarchiv.eu

Goldene Hochzeit von Josef und Waltraud Told

Ein halbes Jahrhundert schon sind Josef und Waltraud Told als Ehepaar vereint, teilen gemeinsam Freud und Leid, Glück und Schmerz. Begegnet sind sich die beiden auf Schloss Lengberg in Nikolsdorf, wo Waltraud zur Haushaltungsschule ging. Josef leistete ge-

Josef, geboren am 15. März 1942 als zweitältestes von insgesamt zwölf Kindern des Johann und der Maria Told, wuchs zu „Unterwieser“ am Sillianberg auf. Zwei seiner Geschwister verstarben schon im Kindesalter, dafür gaben seine Eltern noch zwei Pflegekindern ein Zuhause. Alle mussten

brück für das Mathematikstudium in Kauf und schloss in den Hauptschulfächern Geschichte, Naturgeschichte (so hieß es damals), Mathematik sowie in Psychologie und Pädagogik seine Prüfungen erfolgreich ab.

Am 1. April 1972 trat er als Nachfolger von Lukasser Konrad seinen Dienst als Volksschuldirektor der Volksschule Außervillgraten mit 189 Schülern in sechs Klassen an. Eigentlich hatte Josef andere Pläne und wollte an die Hauptschule nach Lienz, wozu er bereits eine Einladung erhalten hatte. Doch bei einem Kurzbesuch in Außervillgraten in den ersten Jännertagen 1972 und einer Besichtigung der Volksschule reifte langsam die Überlegung, sich um die Schulleitung zu bewerben.

Josef war dann bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2003 ganze 31 Jahre lang Lehrer und Schulleiter in Außervillgraten, wohnte mit seiner Familie zuerst in der Schulleiterwohnung im Gemeindehaus, bevor dann 1987 die Eigentumswohnung der OSG in der Oberen Kirchensiedlung ihr Heim wurde.

Viele Auszeichnungen im schulischen und pädagogischen Bereich zeugen von seinem Fleiß, seiner Unermüdlichkeit, seinem Fachwissen, seinem Engagement, seiner Arbeit. Ob als Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung, Mitglied der Leistungsfeststellungskommission für Volksschullehrer, des Kollegiums des Bezirksschulrates, der Personalvertretung, der Gewerkschaft oder gefürchtet als Gutachter der österreichischen Schulbuchkommission für Mathematik und Sachunterricht - überall waren seine pädagogischen Qualitäten und Ideen gefragt.

Eine besondere Erfahrung war es, als er als Laienrichter in Innsbruck fungieren musste und vom Landesgericht über mehrere Jahre als Bewährungs-



Bgm. Mag. Josef Mair, Josef und Waltraud Told, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner Foto: Gemeinde

rade den Präsenzdienst ab und besuchte seine Schwester, die ebenfalls Schülerin dort war. Die Besuche in Schloss Lengberg häuften sich und so lernten sich die jungen Leute kennen und lieben und beschlossen, als Paar in eine gemeinsame Zukunft zu gehen.

Am 28. Mai 1966 wurde in Lienz geheiratet. Mit Familie und Geschwistern wurde dann genau 50 Jahre später am 28.05.2016 in Kalkstein mit einer Jubelmesse, zelebriert von Pfarrer Mag. Josef Mair und Univ.-Prof. Pater Dr. Georg Fischer SJ, die Goldene Hochzeit gefeiert. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol wurde dem Paar am 20. Juli im Rahmen eines Mittagessens auf der Thurntaler Rast von Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm. Mag. Josef Mair überreicht.

Hand anlegen und mithelfen, dass die Landwirtschaft und das Leben in einer Großfamilie funktionieren konnten. Nach der Volksschule in Sillian schickte man Josef zum Studieren ans Bischöfliche Gymnasium Paulinum in Schwaz, in der Hoffnung, dass er später einmal Pfarrer werde. Um sich darüber klar zu werden, meldete er sich nach der Matura zum Bundesheer und entschied sich dann schlussendlich, den Weg des Lehrers einzuschlagen. Sein erster Dienstposten war an der einklassigen Volksschule Oberleibnig (Gemeinde St. Johann im Walde), mit damals 34 Kindern in acht Schulstufen. Sieben schöne Jahre verbrachte Josef mit seiner wachsenden Familie dort und begann nebenbei mit dem Lehramtsstudium für Hauptschulen, nahm regelmäßige Fahrten nach Inns-

helfer eingesetzt wurde. Seit 1993 darf er den Berufstitel „Oberschulrat“ führen.

Aber auch im gesellschaftlichen, pfarrlichen und gemeindepolitischen Bereich war Josef sehr präsent, gern gesehen und vielseitig engagiert. So war er unter anderem Diözesanlaienrat während der Amtszeit von Bischof Stecher, 30 Jahre Obmann des Pfarrgemeinderates, Spielleiter der Theatergruppe, ÖSV-Kampfrichter, 22 Jahre Obmann der Sportunion Villgraten, eineinhalb Jahrzehnte Büchereileiter der Gemeindebücherei, Leiter der örtlichen Erwachsenenschule, 38 Jahre Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse, 26 Jahre Vorstand der OSG Lienz, Vorstand des Gesundheits- und Sozialsprengels, 24 Jahre Gemeinderat, davon 18 Jahre Vizebürgermeister. Die Liste seiner Tätigkeiten ist so lang wie die seiner Ehrungen. Um nur einige zu nennen, wurde er mit dem silbernen Ehrenzeichen der Diözese und mit dem Tiroler Sportehrenzeichen gewürdigt, erhielt die Verdienstmedaille des Landes Tirol sowie das Ehrenzeichen der Universität Innsbruck und ist seit 2009 Ehrenbürger der Gemeinde Außervillgraten. Als Obmann des örtlichen Seniorenbundes bemüht er sich schon seit nahezu 10 Jahren um eine abwechslungsreiche Programmgestaltung der Aktivitäten für die ältere Generation im Laufe des Jahres und wurde kürzlich zum Bezirksobmann des Seniorenbundes gewählt. In die Gestaltung der Gemeindezeitung legt er seit Anbeginn viel Herzblut und beschäftigt sich weiterhin intensiv in der ARGE Uni im Dorf. Er bleibt also weiterhin aktiv, auch mit 70 plus.

Und nicht nur mit Anzug und Krawatte macht Josef eine gute Figur, noch vor Jahren wurde er in Traudls Heimat Traktor fahrend, unrasiert und mit kurzen Hosen beim Milchliefern oder Heuen gesichtet. In den Sommerferien managten Traudl und Josef über mehrere Tage hinweg die Landwirtschaft und den Haushalt in Obervellach, damit auch der Bruder in den Urlaub fahren konnte. In Sillianberg ist er bei

der Feldarbeit seines Bruders nach wie vor regelmäßiger Helfer.

Als **Waltraud** Marianne Hofer am 20. April 1945 der Eltern Josef und Maria Hofer geboren, verbrachte sie ihre Kinder- und Jugendzeit am elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb vlg. „Jager“ in Obervellach im Mölltal. Gemeinsam mit ihrem Bruder und zwei Schwestern wuchs sie in einer intakten Familie auf. Nach der Volks- und Hauptschule besuchte sie gemeinsam mit ihrer Freundin die einjährige Haushaltungsschule in Schloss Lengberg in Osttirol.

Traudl hat Josef von Anfang an bei all seinen Unternehmungen und beruflichen Tun unterstützt, sie war diejenige, die ihm eine gute Partnerin und den gemeinsamen Kindern Sabine, Gudrun und Thomas eine fürsorgliche Mutter war und ist. Sie ist ein Familienmensch durch und durch, kümmert sich um den Haushalt und die Vorratswirtschaft, liest gerne und viel, verschönert mit ihren dekorativen Ideen den Wohnbereich und bereitet mit kreativen Basteleien auch anderen große Freude.

Natürlich gab es auch schwere Zeiten und tieftraurige Momente, die geprägt haben und wo der gegenseitige Halt mehr denn je vonnöten war. Der Verlust zweier Söhne kurz vor bzw. nach

der Geburt und die schwere Krankheit von Sohn Thomas waren einschneidend und haben die Familie eng zusammengeschweißt. Eine Bildergalerie ihrer sieben Enkelkinder zeigt deutlich, wie wichtig und wertvoll ihnen Familie ist.

Traudl kann dem Rad- und Schifahren, den Hobbies von Josef, nichts abgewinnen. Miteinander aber haben sie vor allem in den letzten Jahren die Lust aufs Reisen entdeckt. Und auf die nächste längere Reise freuen sie sich schon jetzt.

Unserem Direktor Josef und seiner Traudl gratulieren wir ganz herzlich zum Jubelfeste und wünschen noch viele Jahre auf der gemeinsamen Lebensreise, Gottes Segen und Gesundheit!

*Die Liebe
ist wie das Leben
selbst kein bequemer
und ruhiger Zustand,
sondern ein großes,
ein wunderbares Abenteuer.
Lieben heißt
zum anderen sagen:
Du wirst nicht untergehen.*

Gabriel Marcel



Statue von Pater Pio gesegnet

Großes Fest der Familie Erich und Johanna Walder

Erich Walder ist seit Jahren ein großer Verehrer von P. Pio und er hat seine Wirkungsstätte auch persönlich mit Freunden besucht. Sein Wunsch war es schon lange, diesem Heiligen bei seinem Haus eine Statue zu widmen. So kam es, dass ihm seine Familie zu seinem Achtziger eine Pater-Pio-Statue in Auftrag gab. Allerdings gab es immer wieder Verzögerungen bis endlich der Künstler Franz Traunfellner anlieferte. Groß war die Freude über das gelungene Werk, das zunächst in der Garage auf seine Segnung bis zur „Inthronisation“ am eigens geschaffenen Nischenplatz wartete.

Kapuzinerpater Pio, bürgerlich Francesco Forgione, wurde 1887 in Pietrel-



Pfarrer Mag. Josef Mair und Dompfarrer P. Erich Bernhard COp segnen die Statue

cina, Provinz Benevento, geboren und starb 1968 in San Giovanni Rotondo, Apulien. Seit 1918 zeigten sich bei ihm Stigmata und er soll auch die Gabe des Heilens, der Prophetie und der Seelenschau gehabt haben. 1999 wurde Pater Pio von Johannes Paul II. selig-, 2002 heiliggesprochen. Er ist einer der populärsten Heiligen Italiens. Seit 1940 betätigte sich Pater Pio als Heiler und sprach Prophezeiungen aus. So wird ihm nachgesagt, dem jungen Priester Karol Wojtyla 1947 sowohl die Wahl zum Papst als auch das Attentat von 1981 vorausgesagt zu haben. Als P. Pio 1968 mit 81 Jahren starb, sollen über 100.000 Menschen an seinem Begräbnis teilgenommen haben.

Der 10. Juli 2016, ein Sonntag, wurde



Familie Walder, versammelt vor der Statue

Vl.: Johanna, Helene, Raphael, Gabriel, Erich, Daniel, Johanna, Burkhard, Erich, Sr. Theresia vom Karmel Himmellau, Gernot, Julia († 4. Aug.)



Johanna und Erich Walder und der Künstler Franz Traunfellner mit Gattin



*Die Bläsergruppe der Musikkapelle sorgte für musikalische Begleitung.
Vl.: Thomas Told, Alois Trojer, Jakob Bergmann, Hans Leiter und Hans Weitlaner*



Großzügig wurden die Teilnehmer von der Familie mit Speisen und Getränken versorgt.

Fotos: Alois Bergmann

für die Segnung und Aufstellung der Statue fixiert. Doch einen Monat vorher gab es noch eine schmerzhaft Prüfung für den Hausherrn. Beim Mähen der fast senkrechten ca. 7 m hohen Böschungswand verhängte sich der am Seilzug befestigte Rasenmäher. Plötzlich nahm er wieder Fahrt auf und riss den schützenden Zaun samt Erich senkrecht kopfüber in die Tiefe. Um es abzukürzen, am nachfolgenden Tag, es war der 10. Juni, durfte er bereits das Krankenhaus verlassen. Es war geradezu ein Wunder, dass dieser Sturz so glimpflich abging. War es Pater Pios schützende Hand?

Und genau einen Monat später, an seinem Namenstag, wurde die Segnung der Statue vorgenommen.

Nicht nur Verwandte, Nachbarn und Freunde, auch die Ortsbevölkerung waren dazu eingeladen. Und so kamen am Sonntagnachmittag an die 200 Personen, die von Dr. Gernot Walder herzlich im Namen der Familie begrüßt wurden.

Ortspfarrer Mag. Josef Mair und der Dompfarrer von Eisenstadt P. Erich Bernhard COp sowie weitere befreundete Priester nahmen die kirchliche Feier vor. In der Predigt von P. Erich wurde das Leben von P. Pio skizziert und auf Verhaltensweisen eines christlichen Lebens verwiesen.

Nach der Segnung wurde die Statue von FF-Männern an den vorgesehenen Platz getragen. Kaum war die Statue abgestellt, gab es einen gewaltigen Donner, als wollte auch der Himmel seine Zustimmung geben. Der drohende Regen blieb aber aus.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde durch eine Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten.

Großzügig verköstigt endete in angenehmer Atmosphäre der Sonntagnachmittag.

Vom Holz zur Asche – und dann?

Immer mehr Hausbesitzer entscheiden sich für das umweltfreundliche Heizen mit Holz und stellen sich Kaminöfen, Kachelöfen oder Schwedenöfen in die gute Stube.

Das optimale Brennholz

Für einen optimalen Wärmegewinn und bestmögliche Verbrennung sind

Richtig Anzünden

Um möglichst rasch hohe Temperaturen im Brennraum zu erreichen, sollte von oben angefeuert werden, damit die entstehenden Gase beim Anheizen in den hellen, hohen Flammen vollständig ausbrennen. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei. Bei entsprechendem Betrieb ist die zurückbleibende Asche weiß bzw. hellgrau



Schwermetalle als angenommen. Aus diesem Grund und weil manchmal auch andere Stoffe als reines Holz den



Reine Holzasche



Verunreinigte Brennstoffrückstände

Fotos: Energie Tirol

Wassergehalt, Größe sowie verwendete Holzart entscheidend. Je feuchter das Holz, desto geringer der Heizwert. Um den für die Verbrennung idealen Wassergehalt von 15 bis 20 % zu erreichen, sollte das Holz etwa zwei Jahre trocken gelagert worden sein. Am besten bereits als Stückholz. Nasses Holz erkennt man am höheren Gewicht, einer schwer entfernbaren Rinde und an erhöhter Dampf- und Rauchbildung beim Abbrand. Qualitativ hochwertiges Ofenholz kommt idealerweise aus der Region.

und ohne Rückstände, der Brennstoff ist vollständig verbrannt. Ständig verußtes Glas bei Kaminöfen und schwarze Brennkammerwände weisen auf falsches Heizen oder die Verwendung von Altholz oder Abfall hin.

Ascheentsorgung

Holzasche wird gerne im Garten als Dünger ausgebracht. Nach neuesten Untersuchungen beinhaltet sie jedoch erheblich weniger pflanzenwachstumsförderndes Kalium und selbst bei der Verwendung von trockenem, unbehandeltem Holz wesentlich mehr

Weg in den Ofen finden, müssen nach dem Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz sämtliche Aschen zum Restmüll gegeben werden.

Weiter Informationen zum Thema: www.richtigheizen.tirol, bei Energie Tirol unter 0512-589913,



Uropa holt Urenkel im Kindergarten ab

Foto: privat



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine:
13.01./ 03.02./ 03.03./ 07.04./ 05.05./ 02.06.2017

Infos & Kontakt:
RegionsManagement Osttirol, 9900 Lienz
Tel. 04852/72820-576, Anmeldung erforderlich



Internet-Smartphone-Selbstdarstellung- Kettenbriefe-Apps-Computerspiele

Kettenbriefe & Computerspiele 6 – 10 Jahre

Immer häufiger finden Kinder Smartphones in ihren Schultüten. Für Eltern steht beim Kauf eines Smartphones meist der Sicherheitsaspekt im Vordergrund. Die jungen Schülerinnen und Schüler hingegen nutzen die Geräte zur Kommunikation und zum Spielen. Gerade in dieser Altersgruppe sind aber durch die Kommunikationsmöglichkeiten mit dem Mobilgerät häufig Kettenbriefe und nicht jugendgerechte Bilder im Umlauf. Auch die Möglichkeit, kostenlose Spiele auf dem Smartphone herunterzuladen, verführt manche Kinder dazu, nicht altersgerechte Spiele zu spielen.

- Was sollen Eltern bedenken, wenn sie ihrem Kind ein Smartphone kaufen?
- Wie können Eltern ihren Kindern helfen, wenn diese beängstigende Nachrichten bekommen?
- Worauf ist bei Computerspielen und Spiele-Apps zu achten?



Selbstdarstellung & Apps

Internet, Smartphone 10 – 14 Jahre

Ohne Internet geht nichts mehr. Unsere Kinder wachsen in einer Zeit auf, in der es möglich ist, mit dem Smartphone und Internetzugang 24 Stunden am Tag zu kommunizieren und online zu sein. Auch das Verständnis von Kommunikation hat sich verändert. Freundinnen und Freunde werden über momentane Gefühlszustände oder Handlungen weniger mittels Text als vielmehr mithilfe von Bildern benachrichtigt. Apps, die auf fremden Geräten entdeckt werden, werden auf das ei-

gene Smartphone heruntergeladen um dazuzugehören. Was jedoch hinter den kostenlosen Apps steckt und mit den Selfies im Internet betrieben wird, wissen viele Jugendliche nicht.

- Was steckt hinter den vielen kostenlosen Apps?
- Warum ist die Selbstdarstellung im Internet für Kinder und Jugendliche so wichtig?
- Wieso sollte nicht jedes Selfie oder Gruppenfoto ins Internet gestellt werden?

Kontakt und Information:

Katholisches Bildungswerk Tirol
Katholischer Familienverband Tirol
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512/2230-4806

Referentinnen und Referenten:

Mag. Sabrina Widmoser, Koordinatorin Safer Internet
MMag. Clemens Rosner, Nordtirol
Sebastian Holzknicht, Nordtirol
Wolfgang Oberlojer, Osttirol

Zugezogen 2016

Calovi Vera von Sillian
Duracher-Walder Katharina von Sillian
Schett Stefanie mit Kindern Lukas und Leonie von Innervillgraten
Walder Doris mit Kindern Nico-Johann und Nina von Dölsach
Webhofer Aaron von Graz
Ortner Sabine von St. Veit in Deferegggen

Verzogen 2016

Mühlmann Cäcilia nach Innervillgraten
Mühlmann Werner nach Innervillgraten
Mühlmann Johann nach Sillian
Schett Alois nach Sillian
Walder Stephanie nach Nußdorf-Debant
Bachlechner Lisa-Marie nach Wien
Bachlechner Nadja nach Innsbruck
Fürhapter Katja nach Innsbruck
Mühlmann Elisabeth nach Innsbruck

Schaller Carmen nach Innsbruck
Trojer Simone nach Heinfels
Walder Andrea nach Innsbruck
Walder Hannes nach Heinfels
Walder Martin nach Innsbruck
Schett Monika mit Kind Fabian nach Strassen



Die drei neuen Tiroler Mitglieder des Bundesvorstandes des Österreichischen Gemeindeverbandes. Vl.: Mag. Christian Härting, Bgm. Telfs, Franz Hauser, Bgm. Schwendau und Bgm. Mag. Josef Mair, Außervillgraten
Foto: Gemeindeverband

Kostenlose Lebensmittelausgabe der Team-Österreich-Tafel nun auch in Sillian

1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel werden pro Jahr entsorgt
700 Tonnen sind es allein in Osttirol

ROTES KREUZ OSTTIROL

Wir handeln!

Durch die Änderung unseres Kaufverhaltens („Zahl zwei, nimm drei“-Angebote, etc.) in den vergangenen Jahren - nicht gerade zum Vorteil - landen immer häufiger vollkommen essbare Lebensmittel im Müll. Jeder Verbraucher in Europa und Nordamerika wirft im Schnitt jährlich zwischen 95 und 115 Kilogramm Nahrungsmittel weg. (vgl. openmindjournal.com). Von rund einer halben Million Tonnen dieser Lebensmittel werden 11.000 Tonnen oder knapp zwei Prozent an soziale Einrichtungen weitergereicht. Das ist nicht viel – aber wir sind ein Teil davon!

Seit acht Jahren betreibt in Lienz das bestens funktionierende Tafel-Projekt und ab 19. November 2016 gibt es auch in Sillian eine Ausgabestelle der Team-Österreich-Tafel. Jeden Samstag um 19 Uhr werden dann wöchentlich zu dieser Zeit Lebensmittel kostenlos in den dafür adaptierten Räumlichkeiten des „ehemaligen Hallenbades“ in Sillian verteilt.

Das Konzept

Auch in Osttirol haben nicht alle Menschen ihr „tägliches Brot“, obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt. Mit Unterstützung zahlreicher Händler im Bezirk bemühen wir uns beim Roten Kreuz um einen Ausgleich und können mit Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einmal pro Woche (samstags um 19:00 Uhr beim Roten Kreuz – in Lienz und Sillian) Lebensmittel je nach Verfügbarkeit kostenlos weitergeben.

Ziel der Team-Österreich-Tafeln ist es, alle qualitativ einwandfreien Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige zu verteilen. So können

wir Menschen helfen, eine schwierige Zeit zu überbrücken und geben ihnen Motivation für die Zukunft.

Die Abholung der Lebensmittel (und auch Hygieneartikel etc.) beginnt mit Schließung der Geschäfte am Nachmittag bzw. frühen Abend. Der wöchentliche Abhol- und Ausgabe-Dienst wird von einem Kreis freiwilliger Mitarbeiter getragen und organisiert. Das Rote Kreuz stellt dafür die Logistik und Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung. Mit den derzeit 30 unterstützenden Händlern in Osttirol (Le-



bensmittelketten, Bäckereien, Tankstellen sowie andere Klein- und Mittelbetriebe) sind wir in der Lage, wöchentlich zahlreiche Kunden (mehrfach Familien mit Kindern) mit dem Notwendigsten zu unterstützen.

Wer sind die Kunden unseres Projekts?

Ein großer Teil der „Abholer“ lebt von der Sozialhilfe. Die Ursachen für ihre „Einschränkungen“ liegen teils in krankheitsbedingter Berufsunfähigkeit, Schicksalsschlägen verschieden-



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OSTTIROL

Aus Liebe zum Menschen.

ster Art und Dimension, psychischen Krankheiten, Armut bereits von Kindheit an, etc.

Einer dieser Kunden: „Es gibt einfach Menschen, die mit der Geschwindigkeit im heutigen Dasein, den Arbeitsbedingungen und sonstigen Anforderungen nicht mithalten können ...“

Aus Erfahrung wissen wir, dass es zu Anfang nicht leicht ist, seine „Bedürftigkeit“ zu äußern bzw. sich dazu zu bekennen. Aber diese „Scham“ legt sich spätestens dann, wenn Sie sich im Kreise anderer Abholer wiederfinden und weniger sorgenvoll an die nächste Woche und ihr Grundbedürfnis nach ordentlicher Nahrung für sich und ihre Lieben denken müssen.

Wir verlangen keinen Nachweis der Bedürftigkeit!

Beim ersten Besuch wird lediglich für unsere Statistik Name und die Anzahl der Personen erhoben, für die Sie Lebensmittel abholen. Bereits ab diesem ersten Besuch erhalten Sie von uns eine Wochenration an Lebensmitteln für sich bzw. Ihre Familie.

Das Sammeln sowie das Sortieren und die Ausgabe dieser Lebensmittel werden von unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesundheits- und Sozialen Dienste übernommen. Der immer am Samstag zu absolvierende Dienst erfolgt in Teams, die sich wöchentlich abwechseln. Dafür suchen wir noch bereitwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sollten Sie Zeit und Interesse haben, melden Sie sich bitte unter der Tel. Nr. +43 4852 62321 in unserer Servicestelle oder kommen Sie bei uns in der Ortsstelle Sillian, Aue 185 h vorbei.

Weißer Weihnacht?

von Rainer F. Storm

Winterlich ist es geworden.
Ja selbst im Tale rieselt Schnee.
Durch's Städtle tanzen weiße Flocken
und starr gefroren ruht der See.

Die Kinder sind ganz aus dem Häuschen.
Die Rodelbahnen brechend voll.
Wer kann, der rüstet sich zum Langlauf.
Auch Schlittschuhlaufen geht ganz toll.

Gespannt lauscht man den Wetterfröschen -
doch keiner ist so recht bereit:
Uns Weiße Weihnacht zu kredenzen -
schön wär es schon zur Festtagszeit.

Voll Ehrfurcht blicken wir zum Himmel,
auf dass das Weiß jetzt nicht versiegt.
Drum bitten wir dich sehr, Frau Holle,
mach' dich durch Schnee bei uns beliebt.

Wie ist es schön im Schnee zu stapfen,
zur Weihnachtszeit auf dieser Welt.
Und nicht betrübt im Haus zu sitzen,
wenn draußen nichts als Regen fällt.

Auf jeden Fall wird's Weihnacht werden,
was auch der Himmel immer macht.
Ganz sicher wär' kein Mensch dagegen,
wenn's schneien würd' zur heil'gen Nacht.

So lassen wir uns überraschen,
es ist ja noch ein bisschen Zeit.
Jedoch wär' mir beim Christbaumschlagen
ein Schneefall von besond'rer Freud'.

Und wie so oft gibt es im Leben,
manch' Ding das sich nicht ändern lässt.
Doch ich träum weiter meine Träume,
vom schneefallreichen Weihnachtsfest.

Bietigheim - Bissingen, den 20. September 2016 / rsto.

Spenden Ahornblatt

Juli 2016

Wir bedanken uns sehr herzlich.

Altinger Birgit, AV 10
Anonym 3x
Bergmann Josef, Innsbruck
Bergmann Martina, AV 167
Fürhapter Anton und Elfriede, AV 158
Grundler Helmut, AV 139
Hofmann Marianne, AV 13
Jell Maria, St. Johann in Tirol
Kapferer Dietmar, AV 32
Kapferer Kurt, AV 32
Kollreider Maria
Lanser Alois, Sillian
Leiter Alexandra, AV 23
Leiter Johann, AV 23
Lusser Barbara, AV 146/4
Mayr Manuela, Innervillgraten
Mayr Michael, Strassen
Mühlmann Alois, Oberlienz
Mühlmann Cäcilia, AV 109
Mühlmann Josef sen., AV 70
Mühlmann Josef, AV 52
Mühlmann Konrad und Maria, AV 27
Ortner Alois, Innervillgraten
Ortner Barbara, AV 131
Ortner Erna, AV 11
Ortner Franz Cons., Lienz
Perfler Michael sen., AV 48
Pfarrer Ernst Pankl
Pitterle Georg, AV 4
Resinger Helmut
Rohrmoser Hermann, AV 194a
Schett Alois, AV 133
Schett Annelies, AV 38
Schett Anton sen., AV 148
Schett Josef sen., Innervillgraten
Schett Martin, Innervillgraten
Schneider Barbara Mag., AV 134
Schönegger Annelies, Saalfelden
Trojer Florian, AV 65
Trojer Maria, AV 170a
Walder Aloisia, AV 166
Walder Maria, AV 190
Walder Rosa, Strassen
Webhofer Hans-Willi, AV 73
Weitlaner Anna
Weitlaner Karolina, AV 119
Widemair Cäcilia, AV 156



2016 war ein erfolgreiches Jahr für die Freiw. Feuerwehr Außervillgraten



Gegen Ende des Jahres lässt auch die Freiw. Feuerwehr das Jahr Revue passieren und ist dankbar, dass es keine größeren negativen Ereignisse in der Ge-

Auch bei den Bundesbewerben in Kapfenberg erreichten alle drei Gruppen durchwegs gute Leistungen, die Gruppe 1 war auch bei diesem Bewerb die schnellste Tiroler Mannschaft.

gender Moment jedes Teilnehmers. Sich mit den Besten der Welt zu messen und zu wissen, dass man durch das Ausscheidungsverfahren sich zu den Besten der Welt zählen darf, ist ein Stück



Die Olympiateilnehmer:

1. Reihe v.l.: Walder Moosmann Christoph, Schett Michael, Schett Mario, Trojer Markus, Trojer Lorenz

2. Reihe v. l.: Trojer Roland, Hofmann Andreas, Ortner Thomas, Moser Stephan, Trojer Florian

Foto: Alois Ortner

meinde gab. Umso intensiver widmeten sich viele Feuerwehrkameraden der Aus- und Weiterbildung, meist an der Feuerweherschule in Telfs aber auch intern.

Das Jahr 2016 war auch von den Spitzenleistungen unserer drei Bewerbgruppen geprägt. So ist der 1. Rang in Bronze A für die Gruppe 3, der 1. Rang der B Gruppe in Bronze B Sicherheitsbewerb und der Landessieg samt Olympiaticket für die Gruppe 1 in guter Erinnerung.

Unsere Feuerwehr-Olympia-Gruppe in Vorbereitung

Nach einer intensiven Zeit an Übungen und in einem Ausscheidungsverfahren über zwei Jahre, konnte sich die Bewerbungsgruppe Außervillgraten 1, bei den Tiroler Landesfeuerwehrleistungsberwerben am 4. Juni 2016 in St. Anton endgültig für die Teilnahme an der Feuerwehrolympiade 2017 qualifizieren.

Die Teilnahme an der Feuerwehr-Olympiade ist sicherlich ein ausgesprochen beeindruckender und bewe-

Anerkennung aber auch eine enorme Herausforderung.

Der Grundstein für einen erfolgreichen Olympiabewerb wird seit Herbst mit einem konsequenten Wintertraining gelegt. Die ersten Versuche durch die Kriechstrecke - ein 8 m langes Rohr und über die 1,5 m hohe Hinderniswand sind für die Feuerwehrmänner zwar nicht furchterregend, aber dennoch beeindruckend.

Die Basis zum Erfolg kommt nicht nur von der sportlich-körperlichen Verfassung jedes Einzelnen, ganz wesentlich

ist die soziale Einstellung innerhalb der Mannschaft, und diese stellt die Gruppe seit Jahren immer wieder unter Beweis.

Hinter den Erfolgen stehen auch Vorbilder. Für die Olympiagruppe ist dies vor allem die aktive B Gruppe der Feuerwehr Außervillgraten. In dieser Gruppe beteiligen sich einige Mitglieder bereits 40 Jahre an Feuerwehrleistungsbewerben mit allen Veränderungen der Wettbewerbsszene, gesundheitlichen und familiären Einflüssen. Nicht zuletzt sind es auch die Ausschussmitglieder mit Feuerwehrkommandant Franz Walder, Stellvertreter Josef Bachlechner, Schriftführer Anton Fürhapter und Kassier Leonhard Trojer, die in konsequenter, aber auch kameradschaftlicher Art die Gruppe fördern und motivieren.

Hinter den Anforderungen, auch in finanzieller Hinsicht, steht der Bürgermeister, die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die verantwortungsbewussten Ausschussmitglieder der örtlichen Wehr, denen der Stellenwert der Institution Feuerwehr und Leistungsbewerbe bewusst ist und in ihren Entscheidungen dementsprechend mitgetragen wird.

Feuerwehr-Wettkämpfe stehen in direktem Zusammenhang mit der öffentlichen Sicherheit und können als grundlegende Aufgabe der Hilfsorganisation Feuerwehr gesehen werden. So ist die Struktur eines Teambewerbes ein tragendes Fundament für ein funktionierendes Feuerwehrwesen mit all ihren Anforderungen, Verantwortungsbereichen, Verzicht und persönlichem Einsatz.

In Zusammenhang der Qualifikation kommt natürlich auch jene Olympiagruppe von Außervillgraten in Erinnerung und ins Gespräch, die im Jahre 1976 in Brunn Olympiagold für Tirol erreichte.

Dass nun 45 Jahre später wiederum eine Gruppe aus Außervillgraten Tirol an der Feuerwehrolympiade vertritt, spricht für das aktive und erfolgreiche

Bewerbswesen unserer Wehr seit Beginn der Wettkämpfe im Jahre 1970, und dies ohne Unterbrechung.

Die Welt zu Gast in der Draustadt Villach und als Olympiamannschaft mit dabei die Freiw. Feuerwehr Außervillgraten mit der Bewerbungsgruppe 1

Die besten Feuerwehren zwischen Russland, Europa und den USA kommen vom 9. bis 16. Juli 2017 in der Stadt Villach zusammen, um ihre erfolgreichsten Olympioniken zu ermitteln und zu küren.

3500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 50 Staaten werden sich in den spektakulärsten Feuerwehrdisziplinen messen.

Der Internationale Feuerwehrverband (CTIF) führt seit 1961 alle vier Jahre die Internationalen Feuerwehrwettkämpfe des CTIF (Weltmeisterschaften) an verschiedenen Orten durch. Neben dem Traditionellen Bewerb finden auch die Feuerwehr Sportwettkämpfe statt. Auch für die Jugendfeuerwehr (Feuerwehrjugend) werden regelmäßig Wettkämpfe auf internationaler Ebene durchgeführt. Diese werden allerdings im Zweijahresabstand veranstaltet.

Außervillgraten kämpft in der Kategorie Traditionelle Bewerbe, die Gruppe besteht aus 9 Mann und einem Reservemmitglied. Diese Wettkampfform ist aus der Praxis heraus entstanden, wo es unter anderem darum geht, von einer „Wasserentnahmestelle“ (rote Latte) schnellstmöglich ein Löschesystem zum fiktiven Brandherd zu schaffen. Bei diesem so genannten Löschangriff sind insgesamt 12 Schläuche auf eine Länge von 60 Metern samt Pumpe richtig und fehlerfrei zu verlegen und zusammen zu kuppeln.

Der Hindernis-Staffellauf hat eine Länge von 400 Metern und ist in 8 gleiche Teilstrecken unterteilt. Jeweils nach 50 Metern wird das mitgeführte Strahlrohr als Staffelstab übergeben. Im 3. Bahnabschnitt steht ein 6 Meter langer und 60 cm hoher Schwebelacken. Im 7. Abschnitt steht eine 150 cm

hohe Hinderniswand. Im 8. Abschnitt befindet sich eine 8 Meter lange Kriechstrecke (Rohr). Auch hier werden neben der benötigten Zeit Bewertungspunkte von den Kampfrichtern vergeben, um einen Vergleich zu ermöglichen.

Löschangriff und Hindernisstaffellauf ergeben das Gesamtergebnis.

Für die Feuerwehr-Weltmeisterschaft 2017 sind folgende österreichische Bewerbungsgruppen qualifiziert:

Zillingtal (Burgenland)
Puch und Töplitz (Kärnten)
Außervillgraten (Tirol)
Pellendorf und Kirnberg (Niederöster.)
St. Martin im Mühlkreis und
Stillfussing (Oberösterreich)
Mariapfarr (Salzburg)
Ludesch (Vorarlberg)
St. Nikolai im Sausal (Steiermark)

Von den Damengruppen qualifizierten sich für die Feuerwehr-WM die Bewerbungsgruppen der Feuerwehren Niederabsdorf (Niederösterreich), Rudersdorf-Berg (Burgenland) und Unterstetten (Oberösterreich).

Der Olympiamannschaft wünschen wir eine gute und unfallfreie Vorbereitungszeit.

Die freiwillige Feuerwehr von Außervillgraten entbietet der Bevölkerung ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017!



Dem FF-Kommandanten Franz Walder spendierten die FF-Kameraden zu seinem 60. Geburtstag einen Wildschweinabschuss in Ungarn.

Musikkapelle Außervillgraten

Der Cäcilia-Sonntag mit der Messgestaltung bildet alljährlich den Abschluss des Musikjahres. In der Jahreshauptversammlung der Musikkapelle wird Rückblick auf ein arbeitsreiches Musikjahr gehalten. Zahlreiche Ausrückungen und noch viel mehr Proben galt es abzuhalten, wie Kapellmeister Gebhard Widemair in seinem Bericht darlegte. Die Musikkapelle hatte 27 Ausrückungen (Prozessionen, Konzerte, Begräbnisse, Aufmärsche,...) zu absolvieren, die in der Vorbereitung 54 Musikproben erforderten. Kleinere Bläsergruppen hatte darüber hinaus noch 18 Ausrückungen und 25 Proben (Begräbnisse, Bergmessen, Turmblasen, Messgestaltungen,...). Kapellmeister Gebhard Widemair und Obmann Alois Trojer lobten den verlässlichen Probenbesuch der Musikantinnen und Musikanten, besonders auch der auswärtigen, die wichtige Stützen in den einzelnen Registern sind.



Jana Trojer

Seit Oktober unterstützt Jana Trojer ihre Kolleginnen beim Querflötenregister. Die ersten Ausrückungen hat sie bereits mit Bravour absolviert. Die Musikkapelle freut sich schon auf viele gemeinsame Auftritte.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung standen wieder Neuwahlen



Jakob Bergmann

Der sowohl an Lebensjahren als auch an „Dienstjahren“ älteste Musikant, Jakob Bergmann „Schmieda Jakob“, konnte heuer gleich zwei Jubiläen feiern: Beim Bezirksmusikfest in Anras wurde er für 55-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle ausgezeichnet und im November durfte er seinen 70. Geburtstag feiern. Die Musikkapelle Außervillgraten gratulierte herzlich und überreichte in der Jahreshauptversammlung einen geschnitzten Tenorhornspieler.

auf der Tagesordnung. Die Musikkapelle wählte folgende Personen in den Ausschuss: Obmann Alois Trojer, Obmann-Stv. Thomas Told, Schriftführer Michael Perfler, Schriftführer-Stv. Jakob Weitlaner, Kassier Reinhard



Trauerkonzert

Das Trauerkonzert Ende Oktober stimmte mit ruhigen, melancholischen Klängen und nachdenklichen Texten auf die Kirchenfeste Allerheiligen und Allerseelen ein.

Foto: Philipp Brunner



Die Jungbauernschaft/Landjugend Osttirol organisierte im Rahmen der Osttirol-Messe ein **Herbstfest in Lienz** mit großem, farbenprächtigem Umzug durch die Stadt, an dem auch die MK Außervillgraten teilnahm.



Erntedankfrühschoppen

Fähnrich Franz Pirgler beim Erntedankfrühschoppen mit dem „Musikradl“, bei dem sich Festbesucher ein Musikstück erdrehen konnten, welches die Musikkapelle dann spielte.

Maria Himmelfahrt

Jasmin Trojer und **Mirijam Walder** erhielten im Rahmen des Konzertes am Kirchplatz am Vorabend von Maria Himmelfahrt die Urkunden für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze überreicht. Die Musikkapelle wünscht beiden Musikantinnen weiterhin viel Freude beim Musikzieren in den Reihen der Kapelle.

Bergmann, Kassier-Stv. und Marketenderinnenbetreuer Karl Leiter, Jugendvertreterin Carmen Schaller, Zeugwart Hans Weitlaner und Notenwart Thomas Duracher. Kapellmeister Gebhard Widemair, Kapellmeister-Stv. Georg Pitterle und Fähnrich Franz Pirgler werden in den Ausschuss kooptiert.

Obmann Alois Trojer bedankte sich bei den ausgeschiedenen Funktionären für ihre Tätigkeit im Ausschuss, besonders bei Franz Trojer für seine 48-jährige Tätigkeit als Notenwart.

Aktuelle Infos, Fotos, Hörproben uvm. gibt's wie immer auf unserer Homepage www.mk-ausservillgraten.at



Gipfelkreuz Jubiläum Hochalmispitz

Bei leider trübem Wetter wurde das 15-jährige Jubiläum des Gipfelkreuzes am Hochalmispitz gefeiert. Zahlreiche Musikanten und Bergfreunde stiegen bis zum Gipfelkreuz auf, um dort mit Pfarrer Ernst Pankl eine Bergmesse zu feiern.

Fotos. Musikkapelle

Schützenkompanie

Jahreshauptversammlung mit Neuwahl

Traditionell am Seelensonntag rücken die Schützen zum gemeinsamen Kirchgang und Gedenken an die Gefallenen aus. Den Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Schützenmitglieder zelebrierte Ortspfarrer Mag. Josef Mair und wurde vom Männergesangsverein gesanglich umrahmt. Witterungsbedingt wurde heuer das Gedenken an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege in der Kirche gehalten. Zum Kameradenmarsch, den die Musikkapelle intonierte, senkten sich die Fahnen zu einem letzten Gruß.

Im Anschluss bat der Hauptmann Josef Weitlaner die Mitglieder und Ehrengäste zur Jahreshauptversammlung in das Gasthaus Perfler. In der Begrüßung hieß er alle herzlich willkommen, besonders die Ehrengäste. Allen voran Bataillonskommandant Hans Obrist, Bürgermeister Mag. Josef Mair, die Fahnenvertretung der Michelsburger Schützenkompanie mit Hauptmann Leo Hochgruber, die beiden Ehrenhauptmänner Konrad Mühlmann und Andreas Weitlaner und die eingeladenen Obmänner und Vertreter der örtlichen Vereine. Die Versammlung wurde von einer Bläsergruppe der Musikkapelle umrahmt.

Unter dem Tagesordnungspunkt zwei erhob sich die Jahreshauptversammlung zu einem ehrendem Gedenken mit musikalischer Untermalung für den aktiven Schützen Johann Duracher, der am 21. Mai d.J. verstorben ist. Johann Duracher ist 1966 der Kompanie aktiv beigetreten.

Im Tätigkeitsbericht informierte der Hauptmann über den Mitgliedsstand, dazu zählen derzeit 33 Aktive, drei Markenterinnen und zwei Jungschützen in besonderer Funktion, sowie 90 inaktive und unterstützende Mitglieder. Weiters informierte der Haupt-



Ausrückung zu Fronleichnam

Foto: Hubert Wurzer

mann über die Ausrückungen der Kompanie zu den kirchlichen Festen und Prozessionen, zum Bataillonschützenfest am 14. August in Sillian und zum Begräbnis von Johann Duracher. Die Fahnenvertretung war zur Jahreshauptversammlung und zur Klosterwaldfeier nach St. Lorenzen, zum Bataillonstag und weitere viermal ausgerückt. An sonstigen Tätigkeiten informierte der Hauptmann: Drei Schützen beteiligten sich bei auswärtigen Schützenschneurschießen, die runden Geburtstage der Mitglieder wurden wahrgenommen, beim TT-Wandercup wurde mit den örtlichen Vereinen mitgeholfen. Abschließend dankte er den Aktiven für ihr Ausrücken.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde eine Änderung und Ergänzung der Satzungen beschlossen. Bataillonskommandant Hans Obrist informierte über die Vorgaben vom Bund der Tiroler Schützenkompanien, wonach die Gemeinnützigkeit im Vordergrund stehen muss, um gewisse Steuererleichterungen in Anspruch nehmen zu können.

Zum Tagesordnungspunkt Neuwahlen übernahm der Bürgermeister Josef Mair den Vorsitz. Nachdem es im Vorfeld eine Absprache über die Besetzung der einzelnen Funktionen gegeben hat, beschloss die JHV einstimmig die Wahl per Akklamation durchzuführen. Folgende Funktionäre wurden in

getrennten Abstimmungen für die kommenden drei Jahre gewählt bzw. wiedergewählt:

Hauptmann Josef Weitlaner, Hauptmann-Stellvertreter Johannes Duracher, Kassier Leonhard Mair, Schriftführer Johann Walder, Fähnrich Michael Mühlmann, Fähnrich-Stellvertreter Clemens Schaller, Fahnenleutnant Paul Walder, Trachtenwart Gerald Fühapter, Waffenwarte Leopold Leiter und Arno Senfter, Lademeister Heinrich Bachmann jun. und Rechnungsprüfer Peter Walder und Heinrich Bachmann jun.

In den Grußworten lobte der Bürgermeister die Arbeit der Schützenkompanie und die Bereitschaft in der dörflichen Zusammenarbeit mitzuarbeiten und freute sich über die reibungslose Bestellung der Funktionen für die nächsten drei Jahre.

Bataillonskommandant Hans Obrist mahnte zu Vorsicht beim Umgang mit den Gewehren und informierte über verschiedene Angelegenheiten im Bataillon.

Abschließend informierte der Hauptmann über die Ausrichtung des nächsten Bataillonstages am Ostermontag 2017 in Außervillgraten. Er dankte allen, die sich in irgend einer Weise für die Belange der Schützenkompanie eingesetzt haben und bat die Aktiven wieder um fleißiges Ausrücken.

Bergwacht Villgratental berichtet



In der Tourensaison 2015/16 ist unser traditioneller Lawinenkurs aufgrund der persönlichen Situation unseres Einsatzstellenleiters leider ausgefallen, in dieser Saison wird er in den Monaten Jänner, Februar und März aber wieder wöchentlich einmal stattfinden. Die Termine werden noch gesondert bekanntgegeben. Geplant ist, die Kurse am Mittwochabend abwechselnd in der Badl Alm in Kalkstein, im Gasthof Raiffeisen in Innervillgraten sowie im Dienstzimmer der Bergwacht in Außervillgraten durchzuführen.

Unter dem Motto „Vorsicht und Rücksicht“ werden interessierten Schibergsteigern kurz und knapp die wichtigsten Methoden der Risikoreduktion bei Auswahl und Durchführung der Schitouren sowie ein umweltgerechtes Verhalten im Gelände nahegelegt. Der Kurs wird jedes Jahr auf Basis der Erkenntnisse aus der abgelaufenen Wintersaison überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

Wesentliche Aspekte zur Risikoreduktion

Die sogenannten Basissicherheitsmaßnahmen beim Schitourengehen sind:

- nicht allein unterwegs zu sein
- Mitführen einer kompletten Notfallausrüstung (VS-Gerät, Sonde und Schaufel) bei jeder Tour und von jedem Teilnehmer. Jeder Tourengänger soll mit der Benutzung im Notfall vertraut sein.

Ebenso ist es notwendig, die Situation im Gelände während der Tour genau zu beachten und, besonders im Spätwinter, den zeitlichen Rahmen der Tour einzuhalten.

Warnstufengerechte Routenwahl

Bei **Warnstufe 1** die Einhaltung der Basissicherheitsmaßnahmen im Allgemeinen ausreicht, sollten bei **Warnstufe 2** Steilhänge in Bereichen von im Lawinenlagebericht ausgewiesenen Risikolagen vermieden werden. Tou-

ren bei **Warnstufe 3** sind besonders kritisch zu betrachten. Hier sind nicht nur die Basissicherheitsmaßnahmen einzuhalten, entscheidend ist auch der präventive Verzicht auf Risikotouren, die Bereitschaft zu Verzicht bzw. defensivem Verhalten im Gelände und ein ausreichendes Maß an Erfahrung. Das bedeutet unter anderem, dass Hänge, die über 40° aufsteigen, vermieden werden – auch wenn die Steilstellen weit von der Spur entfernt sind. Es soll klar gesagt werden: Bei Warnstufe 3 können im Villgratental viele Schitouren nicht mehr mit einem vertretbaren Risiko durchgeführt werden. Dazu zählen u.a. die Besteigung von Gölblner, Regenstein, Hochalmspitze, Hochgrabe, Riepenspitze, Althauscharte, der Anstieg auf das Marchkinkele von Kalkstein oder der Anstieg auf Bürglers Gungge.

Ein Lawineneignis ist bei Warnstufe drei auch bei risikogerechtem Verhalten möglich, der potentielle Schaden muss daher möglichst gering gehalten werden.

Das bedeutet:

- Mitführen einer verbesserten Sicherheitsausrüstung (zB. Lawinen-Airbag)
- penibles Einhalten einer auf Sicherheit bedachten Steigtaktik mit Einhaltung von Sicherheitsabständen oder Bildung von Marschpaketen
- Vermeidung von Absturz zonen und Hängen mit Stau zonen im Auslauf
- keine Touren an der persönlichen Leistungsgrenze
- keine Touren bei schlechter Sicht oder schlechten Flugbedingungen
- keine Touren in Gebieten mit fraglicher Handyversorgung

Trauma, Erschöpfung, Kälte und Sauerstoffmangel beeinflussen sich gegenseitig negativ. Gerade bei Warnstufe 3 muss die Steigtaktik so gewählt werden, dass Erschöpfung, Flüssigkeitsmangel und Unterkühlung vermieden werden.

Die Bergwacht empfiehlt allen Schibergsteigern, sich vor der Tour über die aktuelle Warnstufe zu informieren und bei den Warnstufen 2 und 3 eine genaue Tourenplanung (zB. unter Zuhilfenahme des Portals www.lawine.tirol.gv.at oder www.oeav.at) vorzunehmen und/oder die Begleitung eines Bergführers in Anspruch zu nehmen.

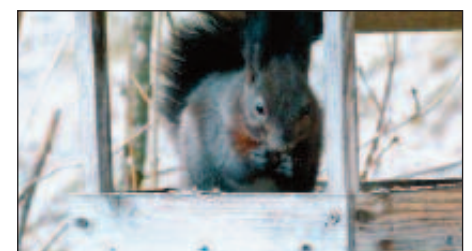
Rücksicht auf die Natur

In der abgelaufenen Saison haben Jäger, Grundbesitzer, alpine Vereine und die Bergwacht gemeinsam Vorschläge für Gebiete erarbeitet, in denen Schitouren mit Rücksicht auf den Schutzwald bzw. den Wildeinstand vermieden werden sollten. Diese Zonen sind nicht besonders groß und schränken die Tourenmöglichkeit im Villgratental nicht wesentlich ein, sollten allerdings im Sinne des Naturschutzes sowie der Sicherheit des Dauersiedlungsraumes von allen beachtet werden. Einheimische haben hier eine besondere Vorbildfunktion. Ortsfremde Personen folgen bestehenden Spuren!

Die Bergwacht lädt alle interessierten Einheimische und Gäste zum Besuch eines der Kursabende ein.

Auch in diesem Jahr wird die Bergwacht am 24. Dezember das Friedenslicht in alle Haushalte bringen. Sollte jemand dies nicht wünschen, bitten wir vorher beim Herrn Pfarrer Bescheid zu sagen.

Die Bergwacht wünscht allen Naturbegeisterten ein schönes, erlebnisreiches und unfallfreies Tourenjahr 2017!



Eichhörnchen im Vogelhäuschen Foto: Kapferer

Sportunion Raika Villgraten bietet wieder umfangreiches Winterangebot

Nach der erfolgreichen Durchführung des Sommerprogrammes sind die Verantwortlichen der Sportunion bereits am Planen der kommenden Wintersaison. Für Jung und Alt wird wieder viel geboten.

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung der Sportunion Raika Villgraten am 19. November 2016 im Cafe Restaurant Bachmann in Innervillgraten konnte Obmann Oswald Leiter neben den vielen absolvierten Winterveranstaltungen auch Rückschau auf eine erfolgreiche Sommersaison 2016 halten. Die Sektion Fußball mit Sektionsleiter Manuel Haider und Stv. Klemens Niederegger konnte in den Sommerferien ein wöchentliches Training mit rund 15 Kindern abhalten. Bei diversen Fußball-Kleinfeldturnieren war die Sportunion Villgraten mit Mannschaften vertreten und konnte selbst ein Turnier am Fußballplatz in Innervillgraten mit 12 teilnehmenden Teams durchführen. Auch die Sektion Stocksport konnte im Sommer zwei Veranstaltungen erfolgreich durchführen. Neben der bereits traditionellen Asphaltstock-Talmeisterschaft, an der 8 Mannschaften teilgenommen haben, konnte erstmals auch eine Kombination Lattl- / Bogenschießen organisiert werden. Zur Abrundung des Sommerprogrammes fand ein Grillabend am Sportplatz in Außervillgraten statt.

Für die kommende Wintersaison laufen die Vorbereitungen in den einzelnen Sektionen auf Hochtouren. Seit Anfang Oktober trainieren bereits ca. 20 NachwuchsläuferInnen im Turnsaal in Innervillgraten mit Sektionsleiter Hermann Niederkofler und Stv. Peter Mair fleißig für die kommende Saison. Im Turnsaal in Außervillgraten trainieren ca. 15 Kinder mit Hannes Schmidhofer und Anita Ortner, um für den Winter Kraft zu tanken und auf die

kommenden Alpin-Rennen bestens vorbereitet zu sein. Für den gesamten Winter sind wieder etliche Veranstaltungen geplant, Highlights dürften dabei das internationale Eisstockturnier um die Thurntaler Trophäe (21.01.2017) und der geplante 2. Vill-

konnten in den vergangenen Jahren der Fußballplatz in Innervillgraten und das Vereinsheim in Außervillgraten mit Hilfe vieler Freiwilliger und Unterstützer verbessert und saniert werden. Eine Herausforderung stellt diesbezüglich jedes Jahr die Betreuung des Eislauf-



Die Sieger des Fußballkleinfeldturniers mit Sektionsleiter Manuel Haider (Mitte mit Pokal), Stv. Klemens Niederegger (2. v.r.) und Obmann Oswald Leiter (rechts)



Trockentraining in Außervillgraten mit Anita Ortner

Fotos: Sportunion R. Villgraten

grater Wintertriathlon werden. Alle Veranstaltungsinformationen werden mit Postwurf und Plakaten angekündigt und können in dieser Zeitung, sowie im Internet unter www.union-villgraten.at nachgelesen werden.

Ein nicht nur für den Verein, sondern auch für die Allgemeinheit sehr wichtiger Bereich der Sportunion Raika Villgraten, ist die Erhaltung und Betreuung von (Sport-)Anlagen. So

platzen in Außervillgraten und der Rodelbahn im Winkeltal dar. Ohne die freiwillige Mithilfe vieler Personen und den Einsatz der Sportunion könnte diese Infrastruktur nur schwerlich aufrechterhalten werden. Als Bestätigung für die gute Arbeit konnte die Sportunion Ende November in Innsbruck wieder das Gütesiegel für die Rodelstrecke Tilliachbach in Empfang nehmen, welches den Topzustand der Rodelbahn bestätigt und für die Jahre 2017-2021 gültig ist. Die Führung der Sportunion möchte sich bei allen bedanken, die ihren Teil dazu beitragen, dass Eislaufplatz und Rodelbahn in bewährter Art und Weise im Winter für Sportler, Einheimische und Gäste zur Verfügung stehen!

Die Sportunion Raika Villgraten bedankt sich auch ganz herzlich bei allen,



Ende November wurde in Innsbruck das Gütesiegel für die Rodelstrecke Tilliachbach überreicht

Fotos: Romeo Mühlmann

die den Verein immer wieder unterstützen und wünscht allen Vereinsmitgliedern sowie der gesamten Bevölkerung erholsame Feiertage und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2017!

Termine Winter 2016/17

(Siehe auch Termine und Veranstaltungen 2017)

29.12. - 31.12.2016	Skikurs für Anfänger	Stauderlift, Innerv.
03.01. - 05.01.2017	Skikurs für Fortgeschrittene	Thurntaler
07.01.	Nachtrodelrennen	Rodelbahn Winkeltal
21.01.	Int. Eisstockturnier Thurntaler Trophäe	Sportplatz AV
29.01.	Langlauf Osttirol Cup klassisch	Innervillgraten
04.02.	BZ Super-G und Thurntaler Super-G	Thurntaler
04.02.	Talmeisterschaft Eisstock	Sportplatz AV
11.02.	Vereinsmeisterschaft Ski	Thurntaler
19.02.	Talmeisterschaft Rodeln	Rodelbahn Winkeltal
05.03.	Gölbner Rodelmarathon	Rodelbahn Winkeltal
11.03.	Villgrater Kinderrennen	Stauderlift, IV
18.03.	Osttirol Cup alpin – Kinderrennen RSL	Thurntaler
Geplant	2. Villgrater Winter-Triathlon	Reiterstube, Winkelt.

HIRSCHEN goes Hollywood



Im letzten Ahornblatt hatten wir bereits angekündigt, dass weitere Neuigkeiten „im Busch sind“. Jetzt ist es endlich soweit, dass wir es verraten dürfen. Ein Weltvertrieb aus Hollywood hat die englische Version von HIRSCHEN in seinen Katalog aufgenommen und bietet den Film ab sofort weltweit an.

Um genau das zu erreichen wurde HIRSCHEN nicht nur in original deutsch, sondern auch in „original tyrolean mountain english“ gedreht, was nicht nur für die Villgrater Darsteller einen enorme Herausforderung war. Im englischsprachigen Raum werden Filme nie synchronisiert, weshalb man im dortigen Filmgeschäft nur eine Erfolgchance mit englischer Originalsprache hat. In den Originalfassungen amerikanischer Filme werden viele verschiedene Dialekte gesprochen, was man in den deutschen Synchron-



fassungen gar nicht mitbekommt. Nun ist also das Tiroler Englisch auf dem Vormarsch und der Hirsch röhrt durch Los Angeles. Wir werden sehen, wohin es uns führt und halten Euch auf dem Laufenden.

Allen, die einen Vorgeschmack des Tiroler Englisch haben möchten und die englischen Trailer noch nicht kennt,

empfehlen wir sich diese auf www.hirschen-film.com zu Gemüte zu führen.

Beatrice v. Moreau und George Inci

Gästehrung für 40-jährige Urlaubstreue

Im Kreise des TVB und der Familie Schett wurde heuer Frau **Maria Oberhumer** für die langjährige Urlaubstreue geehrt. Wir danken Maria ganz herzlich, wünschen ihr alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Stunden in Außervillgraten, besonders auf der Geiregg Alm.



Frau Oberhumer mit Herrn Arthur Pucher vom Tourismusverband Sillian Foto: privat

Volkstanzgruppe Außervillgraten

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und wir dürfen wieder auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Am 03. Juli wurde der TT-Wandercup bei uns in Außervillgraten ausgetragen. Wanderbegeisterte kamen von überall her um an der Wanderung teilzunehmen. Kurz nach Mittag trafen die ersten Sportler bei uns im Dorfplatz ein. Für Unterhaltung sorgten die „Freddy-Pfister Band“, die Band „Jetlag“, „Gerlosbluat“ und „Riedberg Quintett“. Zwischen den Auftritten der Gruppen durften wir den Gästen unser Können zeigen.

Am Vorabend des TT-Wandercups war die Volkstanzgruppe Obertilliach zu Gast bei uns, doch leider verregnete es den gesamten Auftritt.

Im Gegenzug lud uns die Volkstanzgruppe Obertilliach im August zum jährlichen Klappfest in Obertilliach ein. Für uns war es ein tolles Erlebnis bei diesem Fest dabei sein zu dürfen, vor allem die traumhafte Kulisse des Klappsees und der Porze begeisterte uns alle.

Beim Auftritt in Sand in Taufers wurden wir von einem Gewitter überrascht, doch wir ließen uns nicht vertreiben und führten unser Programm trotz Donner und Blitz fort. Weitere Auftritte waren in Innichen, Toblach, Sillian, Sexten, St. Lorenzen und in Strassen.

Es freut uns besonders, dass wir heuer gleich zwei Hochzeiten bei der Volkstanzgruppe hatten. Unsere beiden Mitglieder Bergmann Johanna und Trojer Markus gaben sich am 01. Oktober das Ja-Wort. Am Abend waren wir in der Thurmtaler Rast eingeladen um mit den beiden zu feiern. Natürlich durfte ein gemeinsamer Auftritt mit dem frischvermählten Brautpaar nicht fehlen. Schon eine Woche später läuteten erneut die Hochzeitsglocken und unser ehemaliger Obmann Ortner Martin gab



Bereit für den nächsten Auftritt



Auftritt in Innichen

Fotos: Volkstanzgruppe



Auftritt in Sexten

seiner Sabine das Ja-Wort. Auch zu dieser Feier waren wir am Abend im Sporthotel Sillian eingeladen. Martin bewies bei mehreren Plattlern sein Können.

Wir danken beiden Brautpaaren, dass wir gemeinsam mit ihnen diesen Tag feiern durften und wünschen ihnen auf diesem Weg alles Gute und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!



Auftritt Sillian



Wo haben wir den nächsten Auftritt?

Theatergruppe Außervillgraten

Ein Jahr ist vergangen und die Probearbeiten für das neue Theaterstück haben bereits begonnen. Seit Oktober trifft man sich wieder zweimal pro Woche im Haus Valgratta zum Einstudieren des Schwanks „Baby wider Willen“. Das Stück spielt in 3 Akten und stammt aus der Feder von Bernd Gombold. Von diesem Autor stammen auch schon die Erfolgsstücke der letzten Jahre.

Kurz zum Inhalt:

Bürgermeister Hans Himmelreich (Thomas Widemair) ist durch die tatkräftige Unterstützung seiner Mutter (Rosa Ortner) auf dem Sprung in die Landesregierung. Doch als seine Frau Christa (Roswitha Wurzer) von einer Kur zurück kommt, ist im Hause Himmelreich nichts mehr wie es sein soll. Ihr passiert ein fataler Fehler beim Verlassen des Zuges. Sie kann ohnedies nicht von ihrem Mann abgeholt werden, weil die Politik nun mal vorgeht. Der Landstreicher Theo (Konrad Ortner) ist auch wieder einmal im Dorf und dieser bringt bekanntlich nichts Gutes mit sich. Frau Schäufele (Doris Rossmann) versucht vehement für Ruhe und Ordnung im Dorf zu sorgen. Der Polizist (Leonhard Trojer) ist einer Kindesentführung auf der Spur. Der



Vl. sitzend: Roswitha, Annelies, Rosa, Doris; stehend vl.: Leonhard, Thomas, Josef und Konrad
Foto: Theatergruppe

Gemeindearbeiter Peter (Josef Lusser) ist auch nicht unbedingt mit Arbeitseifer gesegnet, und die Sekretärin Sonja (Annelies Oberwasserlechner) versucht mit Theo irgendwie alles wieder ins Lot zu bringen.

Für Lacher und Unterhaltung ist also bestens gesorgt.

Die Premiere erfolgt am Mittwoch, den 28.12.2016 um 20.00 Uhr im Haus Valgrata.

Weitere Termine siehe und „Termine und Veranstaltungen 2017!“

Kartenreservierungen: Lusser Josef
0664 1428 557 oder 04843/5452
(eventuell als Weihnachtsgeschenk möglich).

Die Theatergruppe freut sich wieder auf zahlreichen Besuch aus nah und fern und möchte sich auf diesem Wege bei allen Sponsoren recht herzlich für die Unterstützung bedanken.



Bgm. Mag. Josef Mair und GR Wilfried Schett gratulieren Frau Rosa Bachlechner (hier mit Tochter Hildegard) zum 90. Geburtstag.

Foto: privat



Grotte bei Haus Walder HNr. 165

Foto: Helmut Bachlechner



Auch wenn es nur eine Kurzstrecke ist, in Jahrzehnten waren es mindestens 2000 km. Der Bürgermeister stoppt Ida, um das auch einmal festzuhalten.

Foto: Gemeinde

Die Bäurinnenorganisation berichtet

Aktivitäten im 2. Halbjahr

Der Wurzerhof bietet ein tolles Ambiente für verschiedene Veranstaltungen. So haben wir, der kath. Familienverband und die Bäurinnenorganisation Außervillgraten zum Vortrag „Naturheilkunde“ eingeladen. Der Referent ist Arzt, Humanenergetiker und betreibt eine naturheilkundliche Ordination. Er erzählt über seine Sicht der Thematik von Schulmedizin und Naturheilkunde. Gespannt folgten die vielen Frauen und Männer seinen Ausführungen. Anschließend verwöhnten wir die Teilnehmer/innen mit Brötchen.

Anfang Oktober stand wieder der „Treffpunkt Tanz“ am Programm. Tanzen trainiert und fördert die Beweglichkeit, Reaktion, Konzentration, Koordination, Balance, trainiert das Gedächtnis und erfrischt und erheitert vor allem die Seele. Es macht uns jeden Mittwoch sehr viel Freude, wenn es heißt – Tanzen einmal anders. Unsere Tanztrainerin Fr. Philomena Fürhapter aus Strassen macht uns jede Einheit zum Spass. Wir starten Mitte Jänner 2017 mit einer neuen 10-er Einheit und nehmen sehr gerne neue „Tänzerinnen“ auf. Die Ausschreibung erfolgt rechtzeitig.

Die nächste Einladung folgte Ende Oktober in den Tassenbacherhof in Tassenbach zu „Nudel, Krapfen & Co.“. Die Seminarbäurin Margit Aigner versteht es immer blendend, die Kurse mit



viel Wissen, Tipps, Tricks und Humor über den „Herd“ zu bringen. Margit zeigte uns viele Möglichkeiten was man mit Nudel, Strudel, Kartoffelteig usw. alles zubereiten kann – Ravioli,

Cannelloni, Nudel, Strudel, Gnocci, Tirtlan süß und pikant.

Wir haben alle Speisen verkostet und für ausgezeichnet befunden. Mit neuen



Hier eine schnelle Idee zum Nachmachen. Auf einem alten Brett die Kugeln aufkleben.

Inspirationen und ohne Hunger traten wir zu später Stunde den Heimweg an.

Ende Oktober wurde der 40. Bezirksbäurinnentag in Sillian abgehalten. Dieser Tag ist ein Festtag für die Bäurinnen und für die Tracht. Diese Veranstaltung findet im eineinhalbjährigen Rhythmus abwechselnd in Lienz, Matrei i. O. und Sillian statt. Das Festtagsprogramm begann mit einer sehr stimmigen Messe in der Pfarrkirche Sillian, zelebriert von Dekan Anno Schulte Herbrüggen und Bläsern der LMS Sillian. Im Kultursaal Sillian ging dann der „weltliche Teil“ über die Bühne.

Die Festrede zum Thema „Wertschätzung – Werte schätzen“ hielt Gottfried Hochgruber aus St. Lorenzen/Südtirol. Der Referent beleuchtete viele Aspekte, die zum Nachdenken stimmten, zB. sich selber wertschätzen, stolz sein auf unsere Kultur, Kulturlandschaft, Tradition. Dankbar sein für die Freude, Freude an und mit der Arbeit, Freude haben mit dem, was man tut. Wertschätzung hat mit Zufriedenheit zu tun. Freude am Leben ist das Wichtigste überhaupt. Hochgruber gab zu bedenken, die Gier sei das Schlimmste, was man haben kann. Sie verändert alles, Mensch, Natur, Umwelt usw... Wer die Gier hat, kennt keine Wertschätzung.

Bei den Grußworten ging auch Martin

Mayerl auf das Thema ein. Werte sind ein Teil unseres Gewissens.

Werte sind das Fenster aus dem wir schauen. Wer an Werten festhält, ist nie altmodisch.

Jedes Jahr Ende November ist bei uns in Außervillgraten die „Uni im Dorf“ zu Gast. Wir von der Bäurinnenorga-



Kulinarisches bei „Uni im Dorf“

Fotos: Cilli Mühlmann

nisation haben alle Besucher der Abendveranstaltung kulinarisch verwöhnt.

Im Namen der BO – Außervillgraten bedanke ich mich bei allen Teilnehmern/innen, die unsere Kurse und Veranstaltungen besucht haben, sehr herzlich. Bleibt uns wohlgesonnen!

Wir wünschen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2017.

Cilli Mühlmann



... der nächste Sommer kommt bestimmt. Ich, Maurice Mühlmann, bin ein leidenschaftlicher „Legotechnik“-Landmaschinenbauer.

Jungbauernschaft/Landjugend

Bittgang zum Stöckl

Am 5. März veranstalteten wir einen Bittgang zum Stöckl, wo wir uns über zahlreiche Teilnehmer freuen konnten.

Muttertagsagape

Die Muttertagsagape fand am 8. Mai im Rahmen des Muttertages statt. Dazu bereiteten wir nach der Hl. Messe am Kirchplatz eine Agape vor, bei der alle zu Kuchen, Brötchen und Getränken eingeladen waren.

Abendlob am Gabesitten

Unser traditionelles Abendlob am Gabesitten, umrahmt von einer Bläsergruppe der Musikkapelle, fand am 16. Juli bei traumhaftem Wetter statt. Anschließend sorgten wir beim „Bergastoll“ für das leibliche Wohl der zahlreichen Teilnehmer und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

90er Party

Die 90er Party wurde am 20. August im Haus Valgrata ganz unter dem Motto „Leit un, wie boll do jung gewen sat“ veranstaltet.

Erntedank mit Frühschoppen

Wie jedes Jahr haben wir die Erntedankkrone für die traditionelle Erntedankprozession am 25. September gebunden. Im Anschluss daran luden wir nach der Prozession alle Interessierten zu einem gemeinsamen Frühschoppen am Dorfplatz ein.

Nikolaus- und Krampusumzug

Am 5. Dezember fand auch heuer wieder der alljährliche Nikolaus- und Krampusumzug statt. Der Umzug wurde vom Nikolaus und den Engeln mit Gedichten eröffnet, womit dem anschließenden Treiben der Krampusse nichts mehr im Wege stand. Es waren nicht nur Krampusse aus der Gemeinde dabei, sondern auch auswärtige Krampusgruppen. Für die zahlreichen Zuschauer gab es wieder Punsch, Glühwein sowie Kastanien. Die Veranstaltung endete mit dem gemeinsamen „Ausläuten“.



Abendlob am Gabesitten



Ausblick vom Aufstieg auf den Gabesitten

Fotos: JB/LJ



Der Hubschrauber wurde zwecks Kuhbergung angefordert.

Im Hintergrund 2 LKWs mit Rohrlieferungen fürs Kraftwerk.

Foto: Fam. Leiter, Wurzerhof

Mit dem Seniorenbund unterwegs

Sappada war ein Ausflug wert

Die Herbstfahrt des Seniorenbundes Außervillgraten führte uns „zu entfernten Verwandten“.

Am 22. September 2016 fuhren die Außervillgrater Seniorinnen und Se-

Vor mehreren Jahrhunderten wanderten Familien aus dem Villgraten- und Hochpustertal über den Karnischen Kamm ins Piavetal aus und wurden dort sesshaft. Über diese Auswanderung ist weder in den Pfarrmatriken,

Kamms (ohne Rückkehr).

Mit dem umsichtigen Führer Luigi Kratter aus Plodn besichtigten wir das Volkskundemuseum im Ort und anschließend einige Weiler im langgezogenen Dorf.

Seit 212 Jahren besteht eine alljährliche Wallfahrt über den Hochweißstein nach Maria Luggau auf Grund eines Gelöbnisses, als das Tal von der Rinderpest bedroht wurde. Bei guter Witterung nehmen an die 500 Personen den anstrengenden Marsch auf sich. Um 3 Uhr wird mit priesterlichem Segen gestartet und um ca. 14 Uhr treffen die Wallfahrer in M. Luggau ein.



Noch schnell ein Foto vor dem Mittagessen

nieren bei prächtigem Wetter über den Kreuzbergpass nach Sappada in die Provinz Belluno. Das Dorf an der Piave erstreckt sich über 5 km und besteht aus 15 Weilern.

noch in den Gemeindearchiven etwas „Handfestes“ vermerkt. Nur verschiedene Überlieferungen halten sich fest:

- Überbevölkerung im östl. Teil Tirols;
- Hohe Abgaben an die Schirmherren von Heinfels;
- Waldarbeit südlich des Karnischen



Wanderung durch Cimasappada



Vom Volkskundemuseum waren alle begeistert



Am Misurinasee

Der Plodar Dialekt, für uns leicht verständlich, die Bauweise vieler Häuser und die ansprechende Gegend im Piave-Hochtal beeindruckten uns alle sehr.

Das Mittagessen im gemütlichen Restaurant „Mondschein“, von Luigis Sohn Paolo geführt wird, schmeckte ausgezeichnet. Die Rückfahrt über Auronzo, Misurinasee, Schluderbach mit frühherbstlicher Stimmung war eine erquickende Augenweide.

Nach einem kurzen Abstecher nach Aufkirchen bei Toblach mit Kirchenbesuch und anschließend beim Kirchenwirt bei Kaffee und Kuchen fand unsere Tagesfahrt mit Schofför Walter von der Fa. Schmidhofer ein gemütliches Ende. Eine Tagesreise – für 38 Personen - mit großer Nachhaltigkeit!

Betriebsbesichtigung des Osttiroler Altstoffsammelzentrums

Am 17. Okt. 2016 am Nachmittag stand für 23 interessierte Personen der Ortsgruppe die Besichtigung des Altstoffsammelzentrums der Firma Rossbacher, Lienz, auf dem Programm. Riesige Berge von Bauschutt und Erde, die als Untergrund im Straßenbau dienen, „begrüßten“ uns am Anfang des großen Areals. Ein gewaltiger Schredder zerkleinerte gerade mit viel



Für alle war es ein sehr informativer Nachmittag



Auch händische Trennung ist erforderlich

Getöse (Dieselverbrauch 200 l/h) alle Arten von Holz. Das Kleinholz eignet sich aber nicht als Brennstoff für das Heizwerk, weil behandeltes Holz ohne Filter nicht verbrannt werden darf. So ist es für die Plattenindustrie ein geeigneter Grundstoff. Auf einem Förderband wurden händisch Glas- und Plastikflaschen je nach Farbe, sowie Papier und Plastikfolien sortiert, gepresst und zur Weiterverarbeitung bereitgestellt. Wir staunten (entsetzt) über so viel Abfall! Die Logistik in so einem Betrieb ist immens. Seit 35 Jahren besteht die Abfallwirtschaft der Fa. Rossbacher. Heutiger Stand: etwas über 100 Mitarbeiter.

Nachbarschaftstreffen am 19. Okt. 2016

Innervillgraten - Gsies - Außervillgraten
Schon wieder sind wir „auf Achse“, aber diesmal im eigenen Tal. Alle zwei Jahre wird ein Freundschaftstreffen der Ortsgruppen Gsies und Villgraten organisiert. Diesmal kam das Villgratental dran.

Wir trafen uns bei der „Villgrater-Natur“ in Innervillgraten. Seniorchefin



Soeben werden 7 t Papier entladen

Bernadette und Juniorchefin Rebecca führten uns in zwei Gruppen gekonnt durch den Betrieb. Sie erklärten uns die Wollverarbeitung bis zum fertigen



Führung Villgrater-Natur

Produkt. Mit einem Schnapserl und bei Lammwurstverkostung fand die Besichtigung ihren Abschluss. Danke!

Zum gemeinsamen Mittagessen führen wir weiter nach Kalkstein. In der „Badl-Alm“ wartete ein schmackhaftes Essen auf 115 hungrige Gäste (60Villgr./ 55Gsies). Alle wurden flott und freundlich bedient. Vielen Dank an Gebhard und sein Team!

Beim fröhlichen Beisammensein hatten die Gsieser und Villgrater die Möglichkeit einander herzlich zu begrüßen und kleine Geschenke auszutauschen. Zwischendurch spielte Hermann Senfter von Mitterberglet auf seiner Ziehharmonika erfrischende Weisen.

Ortsobmann Willi Rainer (SB Innervillgraten) verkündete, dass Josef Told (Obm. SB Außervillgraten) zum neuen Bezirksobmann gewählt wurde. Zu dieser Neuigkeit spendeten alle Anwesenden herzlichen, kräftigen Applaus, verbunden mit guten Wünschen und Einfallsreichtum für die neue zusätzliche Aufgabe.

Der Pfarrer von Gsies; Werner Mair; lud alle anwesenden Gäste am späteren Nachmittag zu einer Marienandacht in die Kirche Maria Schnee ein.

Somit endete die grenzüberschreitende Veranstaltung und alle kehrten bereichert und frohgemut nach Hause zurück.

Imelda Trojer; Schriftführerin SB



Gemütlicher Ausklang mit Hermann von Mitterberglet

Fotos: Josef Told

Aktuelles von der Jungschar

Das neue Jungscharjahr hat bereits am 26. August 2016 mit einem Ausflug in die Mitmach-Bäckerei Locker begonnen. Dank einer großzügigen Spende wurde uns dieser nette Ausflug ermöglicht.

Das Keksbacken hat allen riesigen Spaß gemacht. Das Beste allerdings war, dass man jede Menge Schokolade



naschen konnte. Nach einer Runde auf dem Spielplatz und einem leckeren Eis haben wir uns wieder auf den Heimweg gemacht. An dieser Stelle dürfen wir Birgit Altinger danken, dass sie uns an diesem ereignisreichen Tag begleitet hat.

Zur großen Freude aller können wir nun auch einige neue Jungscharkinder begrüßen. Somit ist unsere Gruppe auf stolze 15 Kinder angestiegen!



Für dieses Jungscharjahr haben wir das Schlagwort „Up-cycling“ als Leitthema gewählt. Das bedeutet, wir beschäftigen uns hauptsächlich mit Müll. Vor allem damit, was man aus Müll alles basteln kann.

Gestartet haben wir mit altem Zeitungspapier. Daraus kann man ganz

tolle Geschenk-Sackerln basteln. Und Plastikflaschen lassen sich super in Blumentöpfe oder Schreibtischordner verwandeln.

Aus der Geschichte vom Tiger und der Kastanie haben wir gelernt, dass die „Großen“ nicht immer stark sein müs-



sen. Der Clou in der Geschichte ist, dass ein kleiner Igel sich zu wehren weiß und dass das Innere einer stacheligen Kastanie zum Spielen einlädt.

Durch diese Geschichte eingestimmt haben wir wunderbare Herbstdekoration aus Blättern, Ästen, Kastanien, Klorollen und Papier für die Fenster der Bücherei gebastelt.

Ein weiter Höhepunkt war das Aller-
namesfest. Wenn wir zu Allerheiligen



AUSSERVILLGRATEN

unsere Namenspatrone feiern, so heißt das, dass wir eigentlich alle an diesem Tag Namenstag haben. Deshalb feierten wir in dieser Stunde auch unser



Aller-Namenstags-Fest. Dabei haben wir erfahren, wer unsere Namenspatrone waren und was sie so getan haben. Dadurch ist uns bewusst geworden, dass jeder Name etwas Besonderes ist.

Zum Thema Adventkalender haben wir die Gestaltung der Rorate am 1.



Dezember übernommen. Mit der Hilfe von Sandra Mühlmann und den Jungschar-Mamas haben wir die Lieder und Texte für die Messe einstudiert. Wir sind sehr froh, wenn sich immer



Aus dem Jungscharleben der Gemeinde

Fotos: Jungschar
wieder Unterstützer für unsere Arbeit mit den Kindern finden.

Mit einer Weihnachtsfeier werden wir

auch heuer wieder den Jungschargedanken „Miteinander – Füreinander“ weitertragen und uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen.

Auf diesem Wege möchten wir allen Buben und Mädchen für das pünktliche und regelmäßige Kommen zu den Gruppenstunden danken. Vor allem bedanken wir uns auch bei den Eltern, die ihre Kinder rechtzeitig losschicken oder immer „ins Dörfli“ in die Bücherei bringen!

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächsten Gruppenstunden im neuen Jahr und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest!

Katholischer Familienverband

Viele Aktivitäten rund um 's Jahr

Der Kath. Familienverband Außervillgraten setzte auch im abgelaufenen Jahr wieder viele Aktivitäten im Zeichen der Familien und heimischen Bevölkerung.

Im Laufe eines Jahres gibt es viele Anlässe, an denen der Kath. Familienverband unter der Leitung von Tina Hofmann eigene Veranstaltungen durchführt bzw. im Sinne der Dorfgemeinschaft an der Organisation und Abwicklung von Veranstaltungen beteiligt ist.

Aktivitäten wie der Kinderfasching, die Messgestaltung zum Familiensonntag, das Binden der vom Gardasee geholten Ölzweige oder das Verteilen von kleinen Muttertagsgeschenken wurden auch vergangenes Jahr wieder erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen kirchlicher Feiern organisierte der Familienverband im vergangenen Jahr die Agapen für den Martinsumzug und das Priesterjubiläum am 15. August, sowie die Feier für die Jubelpaare.

Der im Frühjahr durchgeführte Kuchenbasar stand ganz im Zeichen des neu gestalteten Kirchplatzes: mitten auf der Baustelle wurden die Köstlich-

keiten angeboten, der Reinerlös kam der Pfarre Außervillgraten zugute. Für die richtige Weihnachtsstimmung wurden am 4. Adventssonntag letzten Jahres erstmals kleine Säckchen mit Weihrauch und Meisterwurz verteilt. Auch heuer werden diese Säckchen im Rahmen des Adventsingens am 18. Dezember 2016 an die Besucher verteilt werden.

Der Kath. Familienverband bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und bei allen Vereinen und Institutionen für die gute Zusammenarbeit. Der Bevölkerung wünschen wir gesegnete Weihnachten und ein glückliches Jahr 2017!



Kuchenbasar zugunsten der Pfarre Außervillgraten



Mitglieder des Kath. Familienverbandes Außervillgraten
Fotos: Kath. Familienverband

Männergesangsverein Außervillgraten 2017 steht im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte der MGV Außervillgraten zufrieden auf das abgelaufene Jahr zurückblicken und sich bereits auf das kommende Jubiläumsjahr freuen, in welchem der Verein sein 50jähriges Bestehen feiert.

Am 8. Dezember fand die Jahreshauptversammlung des MGV Außervillgra-

gen in Außervillgraten und Sillian. Im Jänner umrahmte der Männerchor die Vernissage von Petra Stranger im Haus Valgrata, im Herbst die Messe für die Außervillgrater Jubelpaare. Das Sternsingen konnte im vergangenen Jahr wieder mit zwei Gruppen erfolgreich durchgeführt werden, Abschluss war im Jänner das traditionelle Stibichtreffen im Pfarrsaal. Für die zahlreichen Ausrückungen und Proben bedankte

mann Romeo alle Anwesenden um tatkräftige Unterstützung.

In seiner Funktion als Gemeindevertreter überbringt VBgm. Julius Trojer die Grußworte der Gemeinde und bedankt sich bei allen Vereinen für die gute Zusammenarbeit.

In den Weihnachtsfeiertagen werden wieder die Sternsinger von Haus zu



Der MGV Außervillgraten im Herbst 2016 (nicht im Bild Konrad Ortner)

Foto: MGV

ten im Gasthof Niederbruggerhof statt. Obmann Romeo Mühlmann freute sich über die fast vollzählige Anwesenheit der Chorsänger sowie die zahlreich erschienenen Vereinsvertreter. In seinen einleitenden Worten zeigte er sich sehr zufrieden mit dem abgelaufenen Vereinsjahr und bedankte sich bei allen Vereinsmitgliedern für ihren Einsatz.

Chorleiter Julius Trojer präsentierte in seinem Tätigkeitsbericht detailliert die Ausrückungstermine des Vereines. So sang der MGV im abgelaufenen Vereinsjahr wieder die traditionellen Messtermine zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Floriani- und Seelensonntag, dazwischen etliche Messgestaltun-

sich der Chorleiter bei allen Sängern und bat für das kommende Vereinsjahr wieder um gewohnte Verlässlichkeit und Einsatz für den Verein.

Anschließend berichtet der Obmann von den geplanten Tätigkeiten im kommenden Jubiläumsjahr 2017. Das 50-Jahr-Jubiläum soll im Rahmen eines Kranzlsingens am Sonntag, 27. August 2017 mit der Bevölkerung und zahlreichen Chören gefeiert werden. Am Samstag, 26. August 2017 soll als Einstimmung auf diesen Tag der Männerchor Feldmoching/München die Vorabendmesse in Außervillgraten gestalten. Damit die Feierlichkeiten gelingen können, bittet Obmann Mühl-

Haus ziehen, die genauen Termine werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Im Namen der Sternsinger-Aktion bitten wir wieder um bewährt freundliche Aufnahme!

Der Männergesangsverein Außervillgraten bedankt sich für das abgelaufene Jahr bei allen Unterstützern des Vereines ganz herzlich! Um unser 50-Jahr-Jubiläum erfolgreich gestalten zu können, bitten wir schon heute die gesamte Bevölkerung um Unterstützung und Mithilfe.

Allen Lesern der Gemeindezeitung wünschen wir fröhliche Weihnachten und ein gesundes Jahr 2017!

GEBURTSTAGE

im zweiten Halbjahr 2016

70 Jahre:

Helmut Grundler, AV 139
 Maria Trojer, AV 170a
 Lorenz Trojer, AV 181
 Jakob Bergmann, AV 186

75 Jahre:

Maria Lanser, AV 92
 Johann Perfler, AV 45
 Paula Walder, AV 176
 Elisabeth Perfler, AV 143a
 Johann Walder, AV 14
 Josef Schett, AV 174

80 Jahre:

Judith Perfler, AV 49
 Hedwig Pirgler, AV 123
 Maria Walder, AV 18

85 Jahre:

Paula Widemair, AV 26
 Cäcilia Leiter, AV 23

90 Jahre:

Notburga Zulechner, AV 127
 (Wohn- und Pflegeheim)
 Rosalia Bachlechner, AV 171

91 Jahre:

Anna Weitlaner, AV 137
 Peter Walder, AV 18

92 Jahre:

Johann Leiter, AV 62

93 Jahre:

Johann Bachmann, AV 60

97 Jahre:

Weitlaner Maria, AV 115

EHE- SCHLIESSUNGEN

lt. Mitteilung Standesamtsverband

Walder Johann und Doris

geb. Etzelsberger
 HNr. 14
 am 11.06.2016

Mairer Robert und Andrea

geb. Steidl
 HNr. 22
 am 19.08.2016

Duracher Johannes

und Katharina geb. Walder
 HNr. 8
 am 18.09.2015

Trojer Markus und Johanna

geb. Bergmann
 HNr. 232
 am 05.08.2016

Lanser Martin und Romana

geb. Mühlmann
 HNr. 180
 26.08.2016

Ortner Martin und Sabine

geb. Gasser
 HNr. 9c
 am 05.10.2016

*Wenn wir vollkommen wären, hätten wir einander nicht nötig.
 Weil ich Fehler habe, brauche ich dein Verständnis.
 Weil ich unsicher bin, will ich von dir akzeptiert werden.
 Wenn wir vollkommen wären, hätten wir einander nicht nötig.*

*Vollkommenes bedarf keiner Ergänzung.
 Fertiges bedarf keiner Entwicklung.
 Unsere Spannungen machen unsere Liebe dynamisch.
 Unsere Fehler sind treibende Kräfte für unsre Ehe.*

GEBURTEN 2016



Daniel
Walder
07.12.2015
HNr. 18



Adriana
Walder
15.02.2016
HNr. 18b



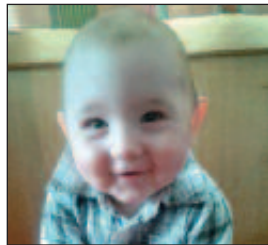
Theresa Maria
Weitlaner
16.03.2016
HNr. 178b



Maria Luisa
Niederegger
17.03.2016
HNr. 126



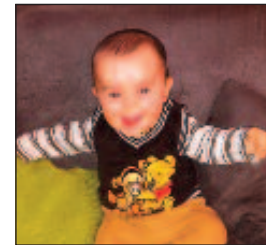
Annika
Heiser
27.03.2016
HNr. 180/1



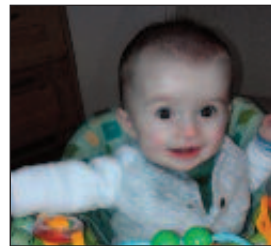
Maximilian
Trojer
08.04.2016
HNr. 96



Magdalena
Fürhapter
09.04.2016
HNr. 81



Elias
Weitlaner
14.04.2016
HNr. 193/1



Dominik
Mair
25.04.2016
HNr. 66



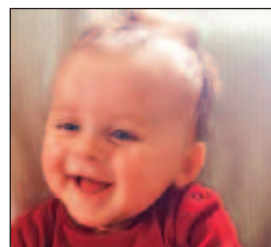
Felix
Trojer
02.05.2016
HNr. 231



Leonie
Schett
16.05.2016
HNr. 89



Gabriela Anna
Mühlmann
10.07.2016
HNr. 52



Fabian
Schett
07.08.2016
HNr. 71



Selina Maria
Schett
07.09.2016
HNr. 196/2



Livia
Aichner
geb. 22.11.2016
HNr. 262

Kinder sind der große Reichtum unseres Lebens. Sie sind wie kleine Sonnenstrahlen, die täglich unseren Weg erhellen.

Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen



Johann Senfter

vlg. Obwurzen
9931 Außervillgraten 91
geb. 09.10.1930
gest. 20.12.2015
85 Jahre



Dorothea Bachmann

geb. Schrankhofer
9931 Außervillgraten 140
geb. 06.01.1925
gest. 05.01.2016
90 Jahre



Maria Anna Walder

geb. Leiter,
vlg. Außerleilkofel
9931 Außervillgraten 61
geb. 20.12.1922
gest. 12.04.2016
93 Jahre



Johann Duracher

vlg. Kuenz
9931 Außervillgraten 8
geb. 19.01.1949
gest. 11.05.2016
67 Jahre



Aloisia Walder

geb. Fürhapter,
„Weitlaner – Loise“
9931 Außervillgraten 130/1
geb. 01.12.1930
gest. 02.08.2016
85 Jahre



dott. Julia Pichler

Lehrerin an der Fachober-
schule für Landwirtschaft Auer
9931 Außervillgraten 30
geb. 02.03.1975
gest. 04.08.2016
40 Jahre



Maria Bergmann

geb. Pirgler,
vlg. Außermittewurzen
9931 Außervillgraten 94
geb. 25.06.1921
gest. 17.11.2016
95 Jahre



Hilda Moser

geb. Bachlechner
9931 Außervillgraten 151
geb. 07.01.1928
gest. 25.11.2016
88 Jahre

*Nichts tröstet uns mehr,
als sich geborgen zu wissen in der Hand des Schöpfers.*

Termine und Sprechtage 2017 auf einen Blick

BIOMÜLL

Jeweils am Montag der **geraden** Kalenderwoche

09.01., 23.01., 06.02., 20.02., 06.03.,
20.03., 03.04., *18.04., *02.05.,
15.05., 29.05., 12.06., 26.06., 10.07.,
24.07., 07.08., 21.08., 04.09., 18.09.,
02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11.,
11.12., *23.12., 08.01.2018

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen.
Um eine reibungslose Müllabfuhr gewährleisten zu können, ersuchen wir sie, die Müllgefäße und zugebundenen Müllsäcke gut sichtbar am Abfuhrtag um 06:00 Uhr morgens bereit zu stellen.

RESTMÜLL

Jeweils am Montag der **ungeraden** Kalenderwoche

02.01., 16.01., 30.01., 13.02., 27.02.,
13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05.,
22.05., *06.06., 19.06., 03.07., 7.07.,
31.07., 14.08., 28.08., 11.09., 25.09.,
09.10., 23.10., 06.11., 20.11., 04.12.,
18.12., *02.01.2018

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen
Um eine reibungslose Müllabfuhr gewährleisten zu können, ersuchen wir sie, die Müllgefäße und zugebundenen Müllsäcke gut sichtbar am Abfuhrtag um 06:00 Uhr morgens bereit zu stellen.

SPRECHTAGE

*DER
PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT*

Lienz, Arbeiterkammer Tirol
Beda-Weber-Gasse 22
jeden Freitag
von 8 – 12 Uhr und von 13 – 15 Uhr
(bei Feiertagen ist kein Ersatztermin)
Anmeldung Tel. 050303-38637

SPRECHTAGE

*DER
SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER
GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT*

Lienz, Wirtschaftskammer Tirol,
Amlacher Straße 10, 9900 Lienz

17.01., 21.02., 21.03., 18.04., 16.05.,
20.06., 18.07., 22.08., 19.09., 17.10.,
21.11., 19.12.

jeweils Dienstag von 10:00 - 13:00
Uhr und von 15:00 - 17:00 Uhr

Um telefonische Voranmeldung unter
der Nummer 0590905/3510 wird ersucht.

MÜTTER- UND ELTERN- BERATUNG

Termine in Sillian:
Jeden 1. Mittwoch im Monat,
von 08:30 bis 10:30 Uhr,
im Gemeindeamt Sillian

04.01., 01.02., 01.03., 05.04., 03.05.,
07.06., 05.07., 02.08., 06.09., 04.10.,
01.11. (entfällt Feiertag), 06.12.

Jeden 3. Mittwoch im Monat:
von 08:30 bis 09:30 Uhr
im Gemeindeamt Sillian

18.01., 15.02., 15.03., 19.04., 17.05.,
21.06., 19.07., 16.08., 20.09., 18.10.,
15.11., 20.12.

Termine in Innervillgraten:
Jeden 4. Mittwoch im Monat:
von 08:30 bis 10:30 Uhr
Volksschule Innervillgraten, 2. Stock

25.01., 22.02., 22.03., 26.04., 24.05.,
28.06., 26.07., 23.08., 27.09., 25.10.,
22.11., 27.12.

TIERKÖRPER-ENTSORGUNG

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag
von 10:00 bis 12:00 Uhr. Außerhalb angeführter Zeiten Aufschlag von € 20,00.

GERICHTSTAGE

Jeden Dienstag von 8-12 Uhr am Bezirksgericht Lienz.
Terminvereinbarungen unter der
Nummer 05 76014 3468 erforderlich.

SPRECHTAGE

DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN

In Außervillgraten, Gemeindeamt,
jeweils Mittwoch von
15:00 bis 16:00 Uhr

08.02., 12.04., 07.06., 09.08., 11.10.,
13.12.

In Sillian, Marktgemeindeamt,
jeweils Donnerstag von
09:00 bis 11:00 Uhr

12.01., 09.02., 13.04., 11.05., 13.07.,
10.08., 12.10., 09.11.

In Lienz, Landwirtschaftskammer,
jeweils Mittwoch von
08:00 bis 11:00 Uhr

11.01., 08.02., 08.03., 12.04., 10.05.,
07.06., 12.07., 09.08., 13.09., 11.10.,
08.11., 13.12.

Termine und Veranstaltungen 2017

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
18.12.2016	19:00	Adventsingen	Pfarrkirche St. Gertraud
24.12.	22:00	Turmblasen beim Bodenhof	Bodenhof
26.12.	20:30	Ball der FF Außervillgraten mit „Wolayersee Echo“	Haus Valgrata
28.12.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
29.12.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
30.12.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
29.-31.12.		Kinderskikurs Innervillgraten	Stauderlift in Innervillgr.
02.01.2017	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
04.01.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
05.01.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
03.-05.01.		Skikurs für Fortgeschrittene	Thurntaler
10.01.	20:00	Singen im Gasthof Perfler in Außervillgraten	Gasthof Perfler
21.01.		Eisstockturnier um die Thurntaler Trophäe	Sportplatz Außervillgraten
28.01.		Eisstockschießen der Freiwilligen Feuerwehr	Sportplatz Außervillgraten
29.01.		Langlaufrennen Innervillgraten	Innervillgraten
03.02.		Preisschießen	Schießstand
04.02.		Bezirksmeisterschaften Super-G am Thurntaler	Skigebiet Thurntaler
14.02.	20:00	Singen im Gasthof Perfler in Außervillgraten	Gasthof Perfler
23.02.-25.02.		Kombinationsschießen	Schießstand
28.02.		Faschingsclown Kindergarten	Haus Valgrata
03. + 04.03.		Gildenmeisterschaft/Ortsmeisterschaft	
14.03.	20:00	Singen im Gasthof Perfler in Außervillgraten	Gasthof Perfler
17.03.+18.03.	20:00	AAB Preiswatten	Gasthof Perfler
18.03.		Kinderskirennen am Thurntaler	Skigebiet Thurntaler
19.03.		Neuwahlen Pfarrgemeinderat	
11.04.	20:00	Singen im Gasthof Perfler in Außervillgraten	Gasthof Perfler
17.04.		Bataillonstag Schützenkomp. mit Chor u. Musikkapelle	Außervillgraten
09.05	20:00	Singen im Gasthof Perfler in Außervillgraten	Gasthof Perfler
25.05.-28.05.		Harmonika WM 2017	Dorfplatz, Haus Valgrata
13.06.	20:00	Singen im Gasthof Perfler in Außervillgraten	Gasthof Perfler
26. (?) +27.08.		Kranzlsingen anlässlich 50.-jähr. Bestehen des MGV	Außervillgraten

Regelmäßige Veranstaltungen:

Übungsschießen vom 30.09. bis Mitte Dez. 2016, wöchentlich jeweils freitags von 19:00 - 22:00 Uhr

Termine FF-Bewerbsgruppen:

Juli 2017 - Olympiateilnahme in Villach (09. - 16. Juli 2017)

